

**DER NEUE  
MENANDER:  
BEMERKUNGEN ZUR  
REKONSTRUKTION  
DER STÜCKE...**

---

Menander (of Athens.), Carl  
Robert



Em 33.22.5



Harvard College Library

FROM THE

CONSTANTIUS FUND

Established by Professor E. A. SOPHOCLES of Harvard University for "the purchase of Greek and Latin books (the ancient classics), or of Arabic books, or of books illustrating or explaining such Greek, Latin, or Arabic books."



0

# DER NEUE MENANDER

BEMERKUNGEN  
ZUR REKONSTRUKTION DER STÜCKE  
NEBST DEM TEXT, *D. 110*  
IN DER SEITENVERTEILUNG DER HANDSCHRIFT

VON

**CARL ROBERT**

---

BERLIN,  
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG  
1908.

Don 33,22,5



Constantine fund

# GEORG WISSOWA

zum Antritt des Rektorats  
der Universität Halle-Wittenberg

Diesen Bemerkungen, die den in meiner Übersetzung<sup>1)</sup> gemachten Versuch die neuen Menanderschen Komödien zu rekonstruieren vor den Fachgenossen rechtfertigen oder wenigstens entschuldigen und auch in einigen Punkten, wo ich jetzt weiter gekommen zu sein glaube, korrigieren sollen, hatte ich ursprünglich nur ein Verzeichnis der Stellen beizugeben beabsichtigt, an denen ich auf Grund fremder oder eigener Vermutungen von dem Text Lefebvres abweiche. Bald aber stellte sich heraus, daß diese Vermutungen dem Leser nur in der Weise verständlich gemacht hätten werden können, daß zugleich die ganze Umgebung mit abgedruckt wurde, und daß dies in solchem Umfang notwendig geworden wäre, daß es einfacher schien, gleich den ganzen Text zu bieten, zumal es dadurch möglich wurde, auch einen Rekonstruktionsversuch des Kodex, ein Moment, das bei der Rekonstruktion der Stücke stark mitgesprochen hat, vorzulegen. So bin ich, ohne es zu wollen, aus einem Übersetzer des Dichters sein Herausgeber geworden, ein sehr provisorischer natürlich; denn vor einer wiederholten Nachprüfung des Papyros, wie sie dem Vernehmen nach jetzt von Alfred Körte vorgenommen wird, kann von einer abschließenden recensio nicht die Rede sein, übrigens bei dem Zustand des Papyros an einzelnen Stellen, wenn nicht neue Hilfsmittel hinzutreten, vielleicht überhaupt nicht, so daß der Unterschied am Ende nur ein gradueller sein wird.

Halle, den 1. Mai 1908.

C. R.

---

1) Die Kenntnis dieser Übersetzung setze ich bei dem Leser voraus.

## INHALT.

---

	Seite
<u>Die Rekonstruktion der Stücke und ihre Grundlage . . . . .</u>	<u>1</u>
<u>Die Rekonstruktion der Handschrift . . . . .</u>	<u>22</u>
<u>Der Text . . . . .</u>	<u>29</u>
<u>Litteratur . . . . .</u>	<u>129</u>
<u>Kritischer Apparat . . . . .</u>	<u>130</u>

---

## Die Rekonstruktion der Stücke und ihre Grundlage.

### SCHIEDSSPRUCH.

PERSONEN: Sophrone ist als Mutter der Pamphile und Frau des Smikrines angenommen; denn 294 f.<sup>1)</sup> sagt Habrotonon, daß Pamphile mit den Frauen, bei denen sie war, d. h. die sie als Musikantin gemietet hatten, bekannt oder, wie ich vielleicht richtiger hätte übersetzen sollen, verwandt war. Von diesen Frauen spricht sie auch 314, wo es sich darum handelt, den Namen des geschändeten Mädchens zu ermitteln. Die Art, wie dies geschieht, eigentlich auch schon der Umstand, daß sie sich eine so teure Harfenspielerin genommen hatten, schließt es aus, daß diese Frauen die alten Kammerdienerinnen der Mädchen waren, wie es ja auch sehr zweifellhaft ist, ob man die athenischen Mädchen nur in Begleitung von Sklavinnen an dem ausgelassenen Tauropolienfest teilnehmen ließ<sup>2)</sup>. Es waren vielmehr die Mütter der Mädchen, vornehme Bürgerfrauen. Als nun Habrotonon in Pamphile das Mädchen vom Tauropolienfest erkannt hat, begiebt sie sich mit dem Kinde gleich zu Sophrone und beruft sich 458 f. auf die Bekanntschaft von den Tauropolien des vorigen Jahres. Also ist Sophrone eine jener Bürgerfrauen. Auch kann 472 f. doch wohl nur zur Herrin des Hauses gesagt werden, nicht zu einer Sklavin. Weniger entscheidend ist, daß Sophrone die Auge des Euripides zitiert, da ja auch Syriskos die Tyro des Sophokles kennt. Und doch ist hier eine feine Nuance. Syriskos erzählt die Fabel des Stücks, Sophrone beruft sich auf eine ethische Sentenz. Chairestratos. Daß er in dem Stücke auftrat, lehrt 529. Er ist der Herr des Syriskos 191. 220 f.; dennoch wohnt dessen Frau im Hause des Charisios 190. 218. 277 f. 345. Dies Verhältnis ist nur möglich, wenn Chairestratos der eigentliche Herr des Hauses ist, der seinen Sohn, den jungen Herrn 190, in diesem Landhause installiert

1) Ich zitiere nach den Verszahlen des folgenden Textes.

2) Aristoph. Pac. 874 ss. Schol.

hat, während er selbst in der Stadt wohnt. Daher das Vertrauen, das der Kohlenbrenner zu Onesimos hat, sobald dieser sich als den Sklaven des jungen Herrn bezeichnet, 219 f. Daß er 204 den Onesimos nicht kennt, erklärt sich aus der Verschiedenheit ihrer Stellung und ihres Berufes. Onesimos ist als Kammerdiener stets in der Nähe des jungen Herrn, Syriskos als Kohlenbrenner Tag und Nacht im Wald und kommt nur in Intervallen in das Haus. Anders seine Frau, die mit dem Gesinde Föhlung hält und daher der Habrotonon bekannt ist. Übrigens kennt auch Smikrines nach 83 den Syriskos, offenbar weil er der Sklave seines Gegenschwähers Chairestratos ist, und wird von ihm mit einer Art von Vertraulichkeit angeredet 37. 44. 157.<sup>1)</sup>

DIE HANDLUNG: Erster Akt. Der Eingang des Stöcks ist von Leo und v. Wilamowitz so vorzüglich rekonstruiert, daß man nur wenig hinzuzufügen braucht. Dem Dialog zwischen Onesimos und dem Koch hat Legrand noch fr. 849. 850 K. hinzugefügt. Ein Monolog des Onesimos ist angenommen, da das Publikum über die Vorgeschichte unterrichtet werden muß und Onesimos selbst sich 235 ff. unverkennbar auf Konfidenzen bezieht, die er früher den Zuschauern gemacht hat. Als zweite Szene ist dieser Monolog angenommen, weil auch in der Schönen mit dem gestutzten Haar und im Heros die zweite Szene die Exposition bringt, dies also bei Menander häufig gewesen zu sein scheint. Die erste Szene gibt dem Publikum mehr oder weniger ein Rätsel auf, dessen Lösung die zweite bringt. Auch das geht auf die alte Komödie zurück, in der der Anfang des Prologs ein wunderliches Bild bringt, über das sich die Zuschauer den Kopf zerbrechen sollen, bis ein Schauspieler, meistens ein Sklave, sie aufklärt. Der Inhalt des Monologs ergibt sich leicht, wenn wir uns die Frage vorlegen, welche Kenntnis von der Vorgeschichte nach dem Erhaltenen bei dem Publikum vorausgesetzt wird:

1. daß Pamphile heimlich ein Kind geboren und es beiseite geschafft hat 298;
2. daß Onesimos dies gemerkt und es seinem Herrn verraten hat 237 ff. 380 ff., und daß Charisios seine Frau heftig angeklagt 493 ff. 510 ff., aber sie nicht verstoßen hat;
3. daß Charisios die Pamphile sehr geliebt hat und im Grunde noch jetzt liebt 236 ff. 484 ff. 510 ff., daß er also die Habrotonon nur aus Depit zu sich genommen hat und dies wilde Leben nur führt, um sich zu betäuben 243 ff.

Aus diesen drei Punkten folgt weiter,

4. daß Charisios zur Zeit der Entbindung abwesend war; denn sonst brauchte er von dieser nicht erst durch Onesimos zu hören.

<sup>1)</sup> Vgl. Sudhaus Rh. Mus. LXIII, 1908, 302 f. Auch van Leeuwen hält nach brieflicher Mitteilung den Chairestratos für den Vater des Charisios.

Als Motiv für diese Abwesenheit gibt die Hecura ungesucht eine Reise an die Hand. Bei deren Antritt darf die Schwangerschaft noch nicht weit vorgeschritten gewesen sein, da sonst Charisios sie bemerkt hätte. Die Heirat ist fünf Monate 603, die Geburt und Aussetzung des Kindes einen Monat vor der Zeit des Stücks erfolgt 56; das Taupolienfest liegt also zehn Monate zurück. Folglich muß Charisios im ersten oder zweiten Monat seiner Ehe abgereist und etwa vor zwanzig Tagen zurückgekehrt sein. Daß Habrotonon die Pamphile im Hause noch nicht gesehen hat 299, erklärt sich daraus, daß die junge Frau nach Aufhebung des ehelichen Umgangs sich still in ihrem Gemach hält. Alle diese Auseinandersetzungen schließen sich an die neugierigen Fragen des Kochs, auf die Onesimos natürlich nur unvollständige Antworten gibt, ungesucht an. Zu diesem Monolog des Onesimos passen die auf R 2 erhaltenen Versenden 8—19, während die V. 27. 28 auf R 1, wie v. Arnim erkannt hat, aus fr. 177 K. zu ergänzen sind. Sie gehören zum Anfang einer Rede des Smikrines, die auf eine vorangegangene Rede, offenbar des Charisios, Bezug nimmt, zu deren Schluß die V. 20—26 gehören. Ich komme also auf meine frühere<sup>1)</sup>, in der Übersetzung nicht berücksichtigte Annahme zurück, daß dem Monolog des Smikrines ein Gespräch zwischen ihm und Charisios vorausging. Offenbar hat Smikrines seinen Schwiegersohn durch Onesimos heraufzurufen lassen.

Zweiter und dritter Akt. Um über den Inhalt der in der ersten großen Lücke ausgefallenen Szenen Klarheit zu gewinnen, muß zunächst untersucht werden, inwieweit sich die Situation bis H 1 (449) verändert hat. Wir konstatieren:

1. Habrotonon hat ihren Plan insofern erfolgreich ausgeführt, als Charisios ihren Worten Glauben geschenkt hat. Aber der erwartete Effekt ist ausgeblieben. Vielmehr ist Charisios in Verzweiflung darüber geraten, daß er sich für den Vater eines unehelichen Kindes halten muß 492 ff. 511 ff.
2. Habrotonon hat sich nicht nur in Besitz des Kindes zu setzen gewußt, sondern auch der Schmucksachen, die 195 ff. dem Kinde nicht angelegt worden sind und über die Syriskos zu verfügen hat 461 f., ferner hat sie unterdessen die Pamphile gesehen 468 ff.
3. Es hat ein Gespräch zwischen Pamphile und ihrem Vater stattgefunden, das Charisios belauscht hat 481 ff. 514 ff.

Wie weit sind diese Vorgänge durch Aktion, wie weit durch Erzählung dem Zuschauer zur Kenntnis gekommen?

Durch eine schöne Entdeckung von Wilamowitz steht fest, daß am Schluß des zweiten Monologs des Onesimos 390 der aus der Stadt zurückkehrende Smikrines auftrat und daß bald darauf auch der Koch auf der Bühne anwesend ist (N + T 421). Da unterdessen

2) S. Leo, Hermes XLIII, 1908, 131 A. 1.

Habrotonon ihren Plan ausgeführt haben muß, ergibt sich von selbst, daß der Koch die Aufgabe hatte, über die Vorgänge im Hause zu berichten. Wahrscheinlich gehört das Fragment 178 K, das ja ganz nach Küchenjargon klingt, in diese Szene. Smikrines gerät über die Erzählung des Kochs in noch größere Wut. Es ist natürlich, daß er nun energisch verlangt, seine Tochter zu sprechen; daß aber dieses Gespräch im Hause stattgefunden haben sollte, ist schwer denkbar. Wie sollte das ohne Genehmigung des Charisios möglich gewesen und was soll unterdessen auf der Bühne vorgegangen sein? Dazu kommt nun, daß das von Leeuwen den Epitrepontes zugewiesene, unter Menanders Namen, aber ohne Angabe des Komödientitels überlieferte Fragment 566 K, in dem eine Ehefrau Pamphile, die unter der Konkurrenz einer Hetäre zu leiden hat, von einem wohlmeinenden Freunde angedet wird, vortrefflich paßt. Um Pamphile herauszurufen, ist Onesimos die gegebene Person. Er selbst ist bei der Unterredung nicht gegenwärtig, aber die Kenntnis davon, daß ein solches Gespräch stattgefunden hat, setzt er 481 f. bei dem Publikum voraus. Den Verlauf des Gespräches lehrt 514 f. Daß sich Smikrines nach seinem Mißerfolg zuerst nach Hause begiebt, liegt in der Natur der Sache, aber wenn 472 Habrotonon sich in das Haus des Smikrines führen läßt, so kann dieser unmöglich drinnen sein, und da Habrotonon die Sophrone selbst darum bittet, so muß sie wissen, daß der Herr nicht zu Hause ist. Daraus ergibt sich von selbst, daß vor 449 eine Szene zwischen Smikrines und Sophrone voranging, von der Habrotonon ungesehen Zeugin gewesen und von der her Sophrone auf der Bühne zurückgeblieben ist 451. Endlich hat Syriskos 275 f. angekündigt, daß er gleich aus der Stadt wieder da sein werde. Daraus dürfen wir, zumal er nicht so ohne weiteres aus dem Stück verschwinden konnte, auf eine Szene zwischen ihm und Habrotonon schließen, in der diese den Schmuck des Kindes von ihm erbittet und erhält.

Vierter Akt. 537—545 finden wir Charisios und Habrotonon im Kampf um das Kind, wodurch dann alsbald die Entdeckung herbeigeführt wird. Aus der Verzweiflung, mit der Habrotonon es verteidigt, entnehmen wir, daß ihm von Charisios eine große Gefahr droht. Kombinieren wir damit die Aufregung, in der sich Charisios 474 ff. befindet, und seine Selbstanklagen 504 ff., so ergibt sich beinahe mit Notwendigkeit der Schluß, daß er das Kind umbringen will, um das Denkmal seines Falls zu beseitigen.

549 ff. tritt Smikrines aus seinem Hause; er ist also mittlerweile dahin zurückgekehrt und hat dort die Habrotonon getroffen, die er natürlich in seinem Hause nicht duldet. So ist das Wiedererscheinen der Habrotonon auf der Bühne motiviert. Andererseits ist klar, daß Charisios nach seinem Monolog nicht in das Haus zurückkehren kann. Nach dem eben Gesagten dürfen wir vermuten, daß er ausgeht, um Habrotonon, die er in der Nähe ver-

steckt glaubt, zu suchen. Als er resultatlos zurückkommt, trifft er mit ihr zusammen, wie sie eben aus dem Hause des Smikrines herausgeworfen wird.

Smikrines ist also vor 549 wieder nach Hause zurückgekehrt. Auch Onesimos, der sich nach 503 vor seinem Herrn geflüchtet hat, ist 565 wieder zu Hause. Er muß also in dem ersten Teile dieses Akts wieder aufgetreten sein. Endlich spricht 547f. ein Unbekannter, der mit keiner der uns bisher bekannt gewordenen Personen identisch sein kann, von Zurückhaltung gegenüber einer Frau, die ein bestimmter anderer nicht üben würde. Also auch eine neue Person muß im ersten Teil dieses Akts aufgetreten sein. Nun ist auf der Vorderseite des Blattes Q, dessen Rückseite 537 ff. enthält, das Bruchstück einer Szene erhalten, in der eine Person von einer anderen zur Treue gegen Charisios ermahnt wird und von Habrotonon, wie es scheint, in gutem Sinne die Rede ist. Ferner wird in dieser Szene 529 Chairestratos angesprochen. Er ist also der eine Unterredner, woraus sich der Schluß von selbst ergibt, daß der andere Onesimos ist. Es liegt nun sehr nahe, die Rückkehr des Smikrines mit dem Auftreten des Chairestratos zu kombinieren. Denn jedenfalls mußte motiviert werden, warum Smikrines aufs neue ausgeht. Dies führt darauf, daß Smikrines, nachdem es ihm bei seiner Tochter mißglückt ist, die Intervention des Vaters des Charisios anrufen will und diesen aus der Stadt herbeiholt. Daß er auch bei diesem kein Glück gehabt hat, lehrt sein Schelten mit Sophrone, wo 550 auf das Gespräch mit Chairestratos Bezug genommen zu werden scheint, und es liegt nahe für diese Szene die Fragm. 175. 176. 179 und für die folgende das ohne Komödientitel überlieferte Fragment 644 K zu verwerten.

Daß sich die Worte 547f., die eine Person im Abgehen spricht, nur auf Habrotonon beziehen können, ist selbstverständlich, ebenso daß es sich darum handelt, diese zur Belohnung freizukaufen. Da Charisios im Hause ist, so kann das nur Chairestratos besorgen; er ist es also, der die fraglichen Worte spricht, und den Seitenhieb wird man unbedenklich auf Smikrines beziehen dürfen. Somit haben wir in diesen Versen den Schluß einer Szene zwischen Chairestratos und Habrotonon, die entweder wieder auf der Bühne oder noch auf der Bühne ist. Letzteres ist das Wahrscheinlichere, und danach wird man annehmen dürfen, daß Chairestratos, bald nachdem Charisios durch Habrotonon die Wahrheit erfahren hatte, aus dem Hause getreten ist.

Am Ende kann nur wenig fehlen, da die Lösung schon erfolgt ist. Was noch vermißt wird, ist der Bericht über die Aussetzung, und die letzten erhaltenen Worte scheinen darauf zu deuten, daß dieser nun in der Tat gefolgt ist. Denn ehe er verzeiht, muß Smikrines Beweise dafür verlangen, daß das von Daos gefundene Kind wirklich das von Pamphile ausgesetzte ist.



## DIE SAMIERIN.

Erster und zweiter Akt. In großer Hast richtet Demeas seinem Sohne Moschion die Hochzeit aus 58 ff. Diese Hochzeit ist dem Moschion angetragen worden, und er hat gerne eingewilligt 177f., während Demeas ihm abgeraten zu haben scheint 176, wo Lefebvres Lesung ΕΜΟΙΤΕΠ. Ο . . Ε. ΑCΜΕΝΟC doch am einfachsten zu *ἐμοί τ' ἐπ(ε)ί(θ)ε(τ')* ἄσμενος ergänzt wird. Die Braut ist dieselbe, mit der Moschion seit lange ein Liebesverhältnis unterhalten hat und die ihm das Kind geboren hat, das Chrysis für das ihrige ausgibt 355. 385—389; er hat mit ihr das Verhältnis auch noch nach der Geburt des Kindes fortgesetzt 363. 364. Es ist Plangon, die Tochter des Nikeratos 369. Wie es nun so plötzlich zur Verlobung gekommen ist, das muß in den ersten Szenen des Stücks erzählt oder gespielt worden sein. Letzteres ist nach 176f. wahrscheinlicher.

Die wichtige Entdeckung von Arnim, daß die Fragmente L und P aneinander schließen, hat uns nun zwei Szenen aus dem Anfang des Stückes kennen gelehrt. Denn daß diese Szenen vor 55 fallen, geht daraus hervor, daß L 1 + P 2 V. 27 ff. die Verlobung noch nicht erfolgt ist, ferner daraus daß Nikeratos 242 von einem vollzogenen Opfer kommt, während er P 1 + L 2 V. 45 ein solches zu verrichten im Begriffe steht. In der ersten dieser beiden Szenen erzählt nun jemand die Geschichte von der Liebschaft des Moschion 24 ff.; er hat lange um das Mädchen geworben, aber der Vater hat sich geweigert — der Vater, nicht das Mädchen; darauf führt erstens die Lesung von 26, und zweitens hat ein athenisches Mädchen kein Verfügungsrecht über sich selbst; auch würde sie sich, wenn sie nicht seine Ehefrau werden wollte, nicht von ihm haben verführen lassen. Der Sprecher ist dem Moschion wohlgesinnt 23—25, und da er 27. 28 das Mädchen als seine Tochter bezeichnet, so ist es die Mutter, von der ja auch 253. 297. 312. 319. 324 die Rede ist. Hiermit gewinnen wir eine neue Person, und wenn das einzige Fragment, das uns bisher aus der Samierin des Menander bekannt war, in eine Opferszene gehört und in ihm eine Tryphe angeredet wird, so erhalten wir dadurch die Gewißheit, daß Lefebvre dem Stück seinen richtigen Titel gegeben hat, und dürfen den Namen Tryphe für die Frau des Nikeratos in Anspruch nehmen. Von Tryphe also erfahren wir weiter, daß Moschion sich nach der Verführung weigert, die Plangon zu ehelichen. Da nun hier Moschion angeredet wird 27f., und kurz vorher 20 sein Name steht, hat man sich Moschion als den Mitunterredner der redenden Person, also der Tryphe, gedacht. Dann müßte er aber von dem, der so lange vergeblich um das Mädchen geworben und es dann verführt hat, verschieden sein, was natürlich unmöglich ist. Also ist die zweite Person pathetische Apostrophe an einen nicht Anwesenden und das Ganze, wie auch die intime Reflexion am Schluß zeigt 28. 29, ein Monolog.

worden ist, und gerät über den Wortbruch des Nikeratos in großen Zorn 51—54. Die Szene muß in einen heftigen Streit, vielleicht in eine Prügelei, wie 313—315, ausgelaufen sein und hat jedenfalls mit dem Abgang des Chaireas geschlossen.

Es fragt sich nun, durch wen Chaireas von dem Rendezvous erfahren hat. Jedenfalls muß es eine Person gewesen sein, die bereits vorher aufgetreten ist, und so verfällt man ganz von selbst auf Laches, der sich somit immer mehr als der Intrigant des Stückes entpuppt. Laches weiß ja, da er bereits 21 abgetreten ist — in die Stadt, nicht ins Haus, wie ich in der Übersetzung irrtümlicher Weise habe drucken lassen — nichts von dem mittlerweile erfolgten Verlöbniß, so daß auch nach dieser Richtung alles stimmt. Man könnte die Frage aufwerfen, ob er nicht vielleicht der Vater des Chaireas sei; aber dann würde er diesem seinem Sohne auch die Vorgeschichte der Plangon, die er nach den Worten der Tryphe zu kennen scheint, nicht vorenthalten haben. Eher dürfte er zur Klasse der Parasiten gehören, und jedenfalls gehört er zu denen, die ihr Wissen erst dann an den Mann bringen, wenn sie sich Vorteil davon versprechen.

Befremden könnte das Verhalten des Moschion erregen. Warum bekennt er dem Nikeratos, als er von ihm bei Plangon ertappt wird, nicht die ganze Wahrheit und bittet ihn selbst, ihm die Geliebte jetzt zum Weibe zu geben, da er schon vorher lange vergeblich um sie geworben hat? Den Schlüssel hierzu bieten die Charaktere des Moschion und des Nikeratos. Moschion stellt sich im folgenden als ein von seinem Vater grenzenlos verwöhnter 115—117. 171—190. 195, arroganter, empfindlicher, launenhafter und doch energieloser 355—379, junger Herr heraus. In die Fremde zu ziehen, um Soldat zu werden, wie er in einer verlorenen Szene seinem Vater gedroht haben muß 366 ff., dazu kann er sich nicht entschließen, aus Liebe zu Plangon, wie er sich vorredet, wohl aber auch noch aus einem anderen Grund, den er sich und dem Publikum verschweigt, aus Mangel an Courage. Aber mit seinem zärtlichen Vater im Vertrauen auf dessen Zuneigung ein unwürdiges Spiel zu treiben, um ihm eine Lektion zu geben, trägt er keine Bedenken 373—377, und legt sich im voraus genau zurecht, wann es opportun sein wird, nachzugeben 405—407. Aber dann kommen ihm doch wieder Bedenken, daß er am Ende in die Lage kommen könnte, aus dem Spiel Ernst machen zu müssen 421—425, und gerät er bei dieser Vorstellung in große Angst. Nikeratos wiederum ist ein geiziger, freilich auch einem guten Bissen nicht abgeneigter 247. 352 f., aber im übrigen äußerst sittenstrenger und eigensinniger Herr 289 ff., dem es Demeas, als er selbst alles erfahren hat, ängstlich verbirgt, daß sein künftiger Eidam auch der Verführer seiner Tochter ist 324 f. 337 ff., und, wie 292 ff. zeigt, mit gutem Grund. Er hat den Moschion abgewiesen, weil er Plangon schon früher dem Chaireas zugesagt hatte, aber dies Versprechen muß in den Hintergrund treten von dem Augenblick

an, wo es gilt, ihren durch das Rendezvous kompromittierten Ruf zu rehabilitieren. Wenn aber trotz dem Zureden der Tryphe, die das Verhältnis von Anfang an, wohl wegen des Reichtums des Demeas, begünstigt zu haben scheint, Moschion sich nach der Geburt des Kindes weigert, sich aufs neue um Plangon zu bewerben, so geschieht das ohne Zweifel zunächst aus Furcht vor dem Zorn des Nikeratos, dem er, um mit seiner neuen Werbung Erfolg zu haben, ja die ganze Wahrheit bekennen müßte, daneben aber gewiß auch deshalb, weil er sich durch die frühere Abweisung in seiner Eigenliebe verletzt fühlt.<sup>1)</sup> Dies sind denn auch die maßgebenden Faktoren dafür, daß er sich selbst da noch weigert, als ihn Nikeratos eingeschlossen hat und selbst auf die Heirat mit Plangon dringt. Zwingen lassen will er sich nicht 349 ff., er will gebeten sein. Als dies geschieht, sagt er ja. Dann muß noch Parmenon von Demeas ausgeschiedt worden sein, um einen Koch zu mieten und Moschion in die Stadt gegangen sein, vermutlich, um seine Freunde einzuladen. Doch brauchen diese Szenen nur kurz gewesen zu sein.

Auf diesen Schlüssen beruht die Herstellung des Endes des ersten und des Anfangs des zweiten Aktes. Sehr möglich aber ist es auch, daß in diesen beiden ersten Akten noch eine Szene zwischen Chrysis und Demeas vorkam, um den jovialen alten Herrn in seiner Verliebtheit vorzuführen.

Dritter Akt. In den ausgefallenen Szenen der zweiten großen Lücke ist folgendes vorgefallen:

1. Demeas hat seinen Sohn zur Rede gestellt, worüber dieser außer sich geraten ist und gedroht hat, das Vaterhaus zu verlassen und in der Fremde Kriegsdienste zu nehmen. Das deutet er am Anfang des vierten Akts 362—368 an.
2. Demeas hat unterdessen die volle Wahrheit erfahren und eine uns vorläufig noch unbekannte Person ins Haus des Nikeratos geschickt, die 286 f. in großer Aufregung daraus zurückkommt und dann sofort die Bühne verläßt.

Daß von diesen beiden Szenen, die zwischen Demeas und Moschion die frühere sein muß, bedarf keines Beweises. Ich habe sie deshalb an den Schluß des zweiten Aktes gesetzt, zumal sie inhaltlich mit den vorhergehenden Szenen zusammenhängt und einen Einschnitt in der Handlung bildet.

Die Hauptfrage ist nun, durch wen Demeas aufgeklärt wird. Chrysis, die noch im Hause des Nikeratos ist, die alte Kinderfrau, die nur stumme Person ist, Parmenon, der erst 380 wieder zum Vorschein kommt, sind alle gleichermaßen ausgeschlossen. So werden wir abermals auf Laches geführt, der, wie wir aus den Worten der Tryphe entnehmen müssen, auch von den früheren

---

1) Wenn fr. 649 K in das Stück gehört, auch weil er sich vor den Sorgen des Ehestandes fürchtet.

Vorkommnissen weiß, aber bis jetzt darüber geschwiegen hat. Warum er jetzt sein Schweigen bricht, mußte der Dichter aber motivieren. Hier ist angenommen, daß Chaireas, der sich bei der Abweisung im zweiten Akt schwerlich beruhigt haben wird und auch kaum so ohne weiteres aus dem Stück verschwinden konnte, sich wieder an Laches gewandt, und dieser ihn durch die Mitteilung getröstet habe, an Plangon sei wenig verloren, da sie längst von Moschion verführt und die Mutter des Kindes sei, das im Hause des Demeas als dessen und der Chrysis vermeintliches Kind aufwache. Um sich zu rächen, wird dann Chaireas den Laches angestiftet haben, die Sache dem Demeas zu verraten, in der Erwartung, daß dieser nun mit seinem Sohne scharf ins Gericht gehen werde. Dabei hatte er aber weder mit der väterlichen Zärtlichkeit des Demeas noch mit dessen Leidenschaft für Chrysis gerechnet. Statt zu zürnen, ist Demeas über diese Lösung hocheifrig 353. 354.

Der sehr verstümmelte Fetzen S enthält nun Reste eines Dialogs, den man mit großer Wahrscheinlichkeit der Szene zwischen Demeas und Laches zuschreiben darf. S 2 ist von Moschion 275, 277 und dem Kinde 276 die Rede. Es scheint, daß Demeas von seinem Gespräch mit Moschion erzählt; 282 ergänzt sich von selbst zu *ἐβόα πορευθ(ῆναι) θέλειν ἐξ οὐκλας* oder *εἰς Καπλαρ*). Hier kommt 280 der Name Chaireas im Nominativ vor. Auf der Vorderseite desselben Blattes S 1 steht aber dieser Name im Vokativ 272. Hier haben wir also einen Rest des Gespräches zwischen Chaireas und Laches.

Daß nun auch Laches es ist, den Demeas ins Haus des Laches schickt und der mit dem Ruf, daß alles verloren ist, daraus zurückkommt, ist deshalb selbstverständlich, weil sonst noch eine weitere Person in die Sache eingeweiht werden müßte, was nicht nur überflüssig, sondern auch dramatisch ungeschickt wäre, da dann dieselbe Geschichte zweimal auf der Bühne erzählt werden müßte. Welchen Auftrag Laches von Demeas bekommt? Nun, vor allem will dieser seine Chrysis wieder haben. Er läßt ihr also sagen, er wisse jetzt, daß das Kind der Plangon gehöre und daß er sie mit Unrecht im Verdacht gehabt habe. Aber der Name des Vaters soll aus Furcht vor dem Zorne des Nikeratos nicht genannt werden. Dennoch scheint dieser sofort auf Moschion geraten zu haben 325 f. 338<sup>1)</sup>, jedenfalls gerät er in solche Wut, daß Laches sich entsetzt aus dem Hause flüchtet. Die kurze Zeit, die Demeas auf der Bühne allein bleibt, konnte durch einen Monolog ausgefüllt werden. Aber 352 ist das Hochzeitsmahl fertig, also muß der Koch zurückgekehrt sein, und das Motiv, ihn mit dem vermeintlich verrückten Alten zusammentreffen zu lassen, wird sich Menander gewiß nicht haben

1) Hingegen scheint in dem von Leo wiederhergestellten V. 293 *εἰπέ* Glossem zu sein.

entgehen lassen. Diese Szene füllt die Zeit, während deren Laches im Hause des Nikeratos ist, gut aus. Der Selbstvergleich des Kochs mit Daidalos beruht auf Leos Herstellung von 352. Das Benehmen des Laches erklärt sich am einfachsten, wenn man in ihm einen auf seinen Vorteil erpichten Menschen, am besten, wie schon oben angedeutet, einen Parasiten sieht.

So viel zur Rechtfertigung von Akt III Szene 2—6. Die Annahme einer Szene zwischen Demeas und Nikeratos am Anfang dieses Akts III 1 beruht darauf, daß Nikeratos 296 die Anwesenheit der Chrysis in seinem Hause als eine dem Demeas bekannte Sache behandelt. Dieser war aber bei der Szene II 10 V. 248—259, die ohne allen Zweifel mit der Aufnahme der Chrysis in das Haus des Nikeratos schloß, nicht zugegen, muß die Sache also nachträglich erfahren haben, und zwar von einem Mitglied des Hauses des Nikeratos oder von diesem selbst, denn sonst weiß niemand darum. Andererseits aber muß es nach dem Gespräch mit Moschion für Demeas das Nächste sein, dem Nikeratos Mitteilung zu machen, da jetzt die Hochzeit mindestens verzögert, vielleicht überhaupt in Frage gestellt ist.

Vierter Akt. Mit dem dritten Akt ist die Handlung äußerlich zu Ende. Nur Moschion muß noch zurückkehren; aber er muß, und darum ist innerlich die Handlung noch nicht zu Ende, eine gehörige Lektion erhalten. So bewirkt zunächst sein Eigensinn noch einmal eine Retardierung. Sein dritter Monolog 421—425 kann nur damit geendet haben, daß er auf die Durchführung seiner albernern Intrige verzichtet. Damit würde nun äußerlich wieder alles in Ordnung sein, nur daß so das Stück nicht enden konnte. Nun ist aber durch den dem Parmenon erteilten Befehl, Kriegsmantel und Schwert herauszubringen, eine neue Situation vorbereitet, namentlich wenn ich die Worte des gehorfeigten Sklaven 419 f. richtig zu *ἐξέύρηξά τε (γράφμαχον)* ergänze. Parmenon bringt, als alles zu Ende scheint, wirklich Kriegsmantel und Schwert heraus. Moschion ist kompromittiert. Dem zärtlichen Demeas gehen nun endlich die Augen auf, und er hält dem verwöhnten Burschen eine gründliche Strafpredigt. Auf den Parallelismus mit dem Schiedsspruch brauche ich kaum noch ausdrücklich aufmerksam zu machen. Auch dort erfolgt äußerlich die Lösung schon im dritten Akt. Nur Smikrines, der noch nichts weiß, macht noch Geschichten, und erhält für seinen Weisheitsdünkel seine gehörige Lektion durch Onesimos.

Noch darf nicht verschwiegen werden, daß auch für ein weiteres Motiv ein Indicium vorliegt. Nach 189 f. hat es nämlich den Anschein, als ob Moschion nicht der leibliche, sondern der Adoptivsohn des Demeas wäre. Danach könnte man vermuten, daß im vierten Akt sein wirklicher Vater aufträte oder gefunden würde. Aber dadurch käme etwas ganz Fremdartiges in das sonst so fest geschlossene Stück, und eine nochmalige Retardierung wäre dramatisch ein schwerer Fehler. Auch besagen ja die zitierten Verse keineswegs,

daß Moschion ein Findelkind ist, dessen Eltern man nicht kennt, sondern nur daß er von Demeas adoptiert ist, sodaß er auch der Sohn eines Verwandten oder Freundes sein kann. Höchstens könnte das Motiv in der letzten Szene so verwandt sein, daß Demeas dem Moschion droht, ihn zu verstoßen. Die beinahe krankhafte Liebe zu dem angenommenen Kind kehrt in der Schönen mit dem gestutzten Haar bei Myrrhine wieder.

#### DIE SCHOENE MIT DEM GESTUTZTEN HAAR.

Daß in der Eingangsszene des Stückes der ergrimnte Polemon dem Publikum gezeigt wurde, ist eine dramatische Notwendigkeit schon um des Kontrastes willen, und es fehlt auch nicht in dem Text an Andeutungen, die diese Tatsache erhärten: *ὁ σοβαρὸς ἡμῖν ἀρτίως καὶ πολεμικός* sagt 53 der Sklave des Polemon, und diese Stelle zitierend Agathias Anth. Pal. V. 218 *τὸν σοβαρὸν Πολέμωνα, τὸν ἐν Θυμέλῃσι Μενάνδρου κείραντα γλυκεροῦς τῆς ἀλόχου πλοκάμους*, und wenn die Ahnungslosigkeit 43 ff. sagt: *πάντα δ' ἐξέκαετο ταῦθ' ἐνεκα τοῦ μέλλοντος, εἰς ὀργὴν θ' ἴνα οὗτος ἀφίκοιτ'· ἐγὼ γὰρ ἤγον οὐ γνῶσει τοιοῦτον ὄντι τοῦτον*, so scheint dies doch vorauszusetzen, daß das Publikum den Polemon schon gesehen hat, und da die Ahnungslosigkeit das Renkontre zwischen Polemon und Moschion nicht weiter ausmalt, so wird man 39 Leos von ihm selbst verschmähte Ergänzung einsetzen müssen: *τὰ λοιπὰ δ' οὗτος (ἐῖρηξ' oder vielleicht besser εἶπεν ἀρτίως)*. Davon, daß die Stützung auf der Bühne selbst vorgenommen wurde, ist natürlich keine Rede, aber sie wird dem Auftreten der beiden unmittelbar vorhergegangen sein. Der Sinn der Prozedur ist, daß dadurch Glykera äußerlich zur Dirne gestempelt wird. Im fünften Jahrhundert heißt das *σκαρίον κείρεσθαι*<sup>1)</sup>; wie eine solche *σκαρίον κεκαρμένη* oder *περικεκαρμένη* aussah, zeigt z. B. die Vase des Brygos<sup>2)</sup>. In der ersten Szene traten also Polemon und Glykera auf und, wie die dritte Szene lehrt, auch Doris.

Die für die ganze Rekonstruktion des Stückes entscheidende Frage ist nun: wohin hat sich Glykera begeben, als sie sich von Polemon geschieden hat? wo hält sie sich auf, bis sie Myrrhine in ihr Haus führt (147 f.)? Daß sie in dem Haus ihres unerkannten Vaters Pataikos ist, scheint durch die Art, wie Polemon zu diesem spricht 101—106, ausgeschlossen. Nur sind folgende Indizien zu beachten:

1. Auf das Haus, aus dem Glykera weggeführt wird, kommt 145 f. ein Schwarm von Betrunknen zu.

1) Aristoph. Thesm. 835, Av. 806; dazu die Scholien und Pollux II 29.

2) Wien. Vorlegebl. VIII 5.

2. Als der Sklave des Polemon, und zwar zum zweiten Male, 238 ff. sich in dieses Haus begibt, trägt er Chlamys und Schwert, ist also als Soldat verkleidet, und rechnet mit der Möglichkeit, einen Liebhaber bei Glykera zu finden. Wäre sie in einem Bürgershause, so würde das Erste absurd, das Zweite unmöglich sein.
3. 273 f. heißt der Aufenthaltsort der Glykera *τὸ δυστυχὲς οἰκίδιον τοῦτο* und wird überhaupt außerordentlich verächtlich behandelt.

Hieraus folgt, daß Glykera sich bis zum Schlusse des dritten Akts nicht in einem Privathause, sondern in einem öffentlichen Hause, in einer Herberge zweifelhaften Charakters, aufhält.

In seinem ersten Monolog erzählt uns Moschion, daß er von seiner Mutter Botschaft erwartet habe, unter welchen Bedingungen Glykera zu ihm kommen wolle 142 f. Das spielt also vor dem Eintritt der Glykera in das Haus der Myrrhine. Vorher schon hat Moschion erzählt, was ihm seine Mutter mitgeteilt hat: Fremde seien dagewesen, und deshalb, so ergänzen wir uns die Situation ohne weiteres, war es der Mutter unmöglich gewesen, die Verhandlung mit oder über Glykera einzuleiten. Moschion aber meint, die ganze Fremden-gesellschaft habe aus dem einen Sosias bestanden 124, einem Sklaven, der also dem Publikum schon bekannt sein muß. Wenn nun 238 ff. der Sklave des Polemon sagt, daß er nun schon zum zweiten Male ausgeschiedt sei, mit Chlamys und Schwert, um nach der Glykera zu sehen, so muß er im Laufe des Stücks schon einmal in der Herberge gewesen sein, und wir folgern, daß sich hierauf die Worte des Moschion beziehen, daß Sosias der Name von Polemons Sklaven ist<sup>1)</sup> und daß Moschion ihn gesehen hat, als er sich zum ersten Male in die Herberge begab. Auf 59 f. kann sich das aber nicht beziehen; denn dort ist Sosias nicht als Soldat verkleidet, sondern ausgeschiedt, seinem Herrn ein Himation, ein für einen Militär höchst ungehöriges Kleidungsstück zu holen, d. h. doch wohl zu kaufen.

Vor den zuletzt besprochenen Worten des Moschion 123 ff. gehen, ohne daß Personenwechsel angegeben wäre, vier Verse vorher, die sich mit ihnen schlechterdings nicht in Zusammenhang bringen lassen. Leute mit Lanzen, also doch wohl Soldaten, stürzen herbei, werden sehr barsch zurückgewiesen und scheinen, was das Merkwürdigste ist, dieser barschen Zurechtweisung ohne weiteres Folge zu leisten; denn von Vers 123 an sind sie offenbar nicht mehr auf der Bühne. Weiter wird von ihnen gesagt, daß sie nicht einmal im Stande seien, ein Schwalbennest auszunehmen, was auch gerade nicht zu den Obliegenheiten eines Soldaten gehört, und dabei werden sie

1) So auch van Leeuwen und Sudhaus Rh. Mus. LXIII, 1908, 290.

seltensamerweise nicht als schlappe, sondern als mißgünstige Gesellen bezeichnet 121. 122:

*οὐκ ἂν δύναιτο δ' ἂν ἐξελεῖν νεοτιάν  
χελιδόνων, οἷοι πάρεϊσ' οἱ βάσκανοι.*

Der erste dieser Verse hat eine kurze Silbe zuviel, weshalb Leo, Croenert u. A. das zweite ἂν, das aber natürlich ganz unanstößig ist (vgl. z. B. Antiph. 176 K. Epitr. 97), streichen wollten. Mehr empfiehlt es sich wohl, die Buchstaben ΝΤΟΔ zu streichen und zu schreiben οὐκ ἂν δύναι' ἂν ἐξελεῖν νεοτιάν. Da in der Handschrift die Buchstabengruppe ΝΤΕ aus ἔχοντες unmittelbar über ΝΤΟ in δύναιτο zu stehen scheint, ist das Auge eines Schreibers in die vorhergehende Zeile abgeirrt. Das Δ ist dann entweder Dittographie des folgenden Α oder, um den Hiat zu entfernen, interpoliert, was freilich bequemer durch Elision des Ο hätte geschehen können. Moschion aber kann diese Worte nicht sprechen; auch sieht 123 ganz wie der Anfang eines Monologs aus. Es muß also in der Handschrift das Zeichen des Personenwechsels entweder von dem Schreiber ausgelassen oder von dem ersten Herausgeber übersehen worden sein. Zu dem Vorhergehenden nämlich passen die vier Verse ganz gut. Polemon will dem Pataikos die kostbaren Gewänder der Glykera zeigen. Das hören seine Soldaten und wollen sie sich auch ansehen, werden aber von ihm im Kasernenhoftone weggejagt. Dann sagt er zu sich oder zu Pataikos: „Sie sind wie die kleinen Jungen; wenn die sehen, daß einer ein Schwalbennest ausnehmen will, kommen sie gleich neidisch herangelaufen.“ Diese Szene, die die Handlung nicht fördert und gleich wieder im Sande verläuft, hat ganz das Aussehen eines der Zwischenakts-Intermezzi, wie wir sie kürzlich durch Leo kennen gelernt haben<sup>1)</sup>. Sollte am Ende der Schreiber hinter 122 nicht das Zeichen des Personenwechsels, sondern ΧΟΡΟΥ fortgelassen haben?

Als Sosias sich zum zweiten Male zur Herberge begibt 238 ff., hat Glykera diese am Schluß des vorhergehenden Akts bereits verlassen 147. 243. 253. 284 ff. Das erfährt Sosias von einem Insassen der Herberge und bricht darüber in Schmähungen aus 250 ff. Neben diesem Vers steht die Personenbezeichnung C d. i. [CW]C(ιας), wodurch das obige Resultat bestätigt wird.<sup>2)</sup> Aber die Andeutungen, die wir aus dem Munde der Person, mit der Sosias zuerst 243—256 und dann wieder 282—290 spricht, über die Verhältnisse der Herberge erhalten, geben schwere Rätsel auf. Der Herr ist auf dem Lande 248 f. ein Fremder, von dem vorausgesetzt wird, daß Sosias, auch ohne daß er seinen Namen hört, weiß, wer gemeint sei, ist angekommen, und man freut sich seiner Ankunft nicht 245 f.;

1) Hermes XLIII, 1908, 308.

2) Ähnlich jetzt auch Sudhaus a. a. O. 290.

der Herr wird, wenn er zurückkommt, einen großen Skandal machen 249. Dann klopft Sosias an 256, — vorher hat er das nicht getan, sondern sein bisheriger Mitunterredner ist 243 von selbst herausgekommen — jetzt tritt jemand aus dem Haus, der die wüsten Drohungen des Sosias mit souveräner Verachtung aufnimmt und ihm zuletzt die Türe vor der Nase zuschlägt 257—280. Das muß also der 245 erwähnte Fremde sein, der jetzt in der Herberge als Herr schaltet. Der andere Mitunterredner des Sosias, mit dem dieser 281 zurückbleibt und von dem er 285 ff. erfährt, wohin Glykera gegangen ist, ist nach 283 eine Frau, also eine Sklavin, die die Herberge unter sich hat und wohl dieselbe, von der 172 ff. Daos zu Moschion spricht. Der Schluß ihres Namens ist am Anfang von 283 erhalten . . . CW. Ich ergänze vermutungsweise *Θρασώ* und bediene mich der Bequemlichkeit halber von jetzt ab dieses Namens.

Um diese Verhältnisse miteinander in Zusammenhang zu bringen und die Handlung einigermaßen verständlich zu machen, ist angenommen worden, daß der Fremde eine große Summe auf dem Hause stehen habe, die der Besitzer abzutragen nicht im Stande sei. Die Ankunft dieses Fremden muß schon im vorhergehenden Akte erfolgt sein, nachdem Sosias zum ersten Male in der Herberge war, aber bevor Myrrhine die Glykera in ihr Haus holt. Der Fremde muß also aufgetreten und redende Person gewesen sein, und wenn Glykera die Herberge verläßt, so muß das mit seiner Einwilligung geschehen. Hingegen hatte Myrrhine vorher, solange noch die Wirtin allein dort schaltete, keinen Erfolg. Nun will Pataikos am Schluß des Stückes seinen wiedergefundenen Sohn mit der Tochter eines Philinos vermählen, worüber Glykera hochofrenut ist 422. Sie muß also diesen Philinos kennen und schätzen. Es liegt nun nahe, diesen Philinos mit dem Fremden zu identifizieren, schon um das Personal des Stückes, das ohnehin schon sehr stattlich ist (auch der Besitzer der Herberge muß ja noch aufgetreten sein), nicht unnötig zu vermehren. Und diesen Philinos, der kein Athener ist, kennt Pataikos, ebenso wie er mit dem Korinther Polemon eine Art Freundschaftsverhältnis unterhält. Das führt gleich noch auf eine andre Frage: wie kommt es, daß Pataikos seine Kinder erst so spät wiederfindet, wie kommt er, der reiche Mann 390. 402. 411, überhaupt dazu, seine Kinder auszusetzen? Die Antwort auf alle diese Fragen liegt in derselben Richtung. Pataikos muß lange im Auslande gelebt haben. Dort hat er sowohl Philinos als Polemon kennen gelernt. Und um die Aussetzung zu motivieren, haben wir nur anzunehmen, daß diese lange Abwesenheit keine freiwillige, daß er aus politischen Gründen verbannt war. Die Zeit des Stückes hat Leo auf das Jahr 300 bestimmt; nehmen wir an, daß Moschion und Glykera 17 Jahre alt sind — jener kann kaum jünger, diese kaum älter sein — so geschah die Aussetzung im Jahre 317, als Athen zu Kassandros übergang und die Herrschaft des Demetrios von Phaleron

begann. Allerdings muß zur Motivierung der Aussetzung noch weiter angenommen werden, daß die Mutter der Kinder bei ihrer Geburt gestorben sei.

Auf den so gewonnenen Voraussetzungen beruht der in der Übersetzung gemachte Rekonstruktionsversuch. Jetzt ist durch die Ergänzung der Verse 166—174 ein neues Moment hinzugekommen, auf Grund dessen jene frühere Herstellung mit geringfügigen Modifikationen wesentlich erweitert und vervollständigt werden kann. Nicht zwei Talente, wie in der Übersetzung angenommen ist, hat, wie Daos an einer früheren Stelle dem Moschion rapportiert hatte, Thraso für die Herausgabe der Glykera verlangt, sondern volle zehn, und doch ist es jetzt Myrrhine geglückt, die Glykera zu entführen, ohne auch nur einen Pfennig zu bezahlen, wobei sie sich sogar noch erlauben darf, der Wirtin Grobheiten zu sagen. Offenbar kann sie das, weil sie sich der Protektion derselben Person erfreut, die V. 257—280, den Sosias so energisch abfertigt, des Fremden, in dem wir den Philinos vermuten.

Wenn hat aber die Wirtin jene Forderung gestellt? Offenbar nicht bei dem zweiten Zusammentreffen mit Myrrhine; denn von allem anderen abgesehen, hat Daos schon vor diesem zweiten und erfolgreichen Versuch dem Moschion von jener exorbitanten Forderung erzählt. Auch nicht bei Myrrhines erstem Versuch, denn an dessen Fehlschlagen trug nicht die Höhe der Forderung, sondern die Anwesenheit von Fremden die Schuld, wodurch eine vertrauliche Verhandlung unmöglich gemacht wurde. Also ging den beiden Versuchen der Myrrhine, die wir bisher kannten, noch ein weiterer vorher, der offenbar nicht von Myrrhine, sondern von Daos im Auftrage des Moschion unternommen wurde. Es leuchtet nun ohne weiteres ein, daß diese drei Versuche, die Glykera ins Haus des Moschion zu bringen, das Gerüst für die Handlung sind, und daß die dreimalige Aussendung des Sosias, zuerst, um den Mantel zu kaufen und zu spionieren, das zweite und dritte Mal, um, als Soldat verkleidet, die Herberge zu inspizieren, dazu das Gegenstück bildet, daß wir damit die Handlung von drei Akten vor uns haben, von deren beiden ersten der weitaus größte Teil zwischen E 2 und E 3 liegen muß. Auf dieser Grundlage mag der Versuch erneuert werden, die einzelnen Akte zu rekonstruieren.

Erster Akt. In diesen gehört: 1. die eben ermittelte Szene zwischen Daos und Thraso. Nun zeigt eine Gruppe des Theaterfrieses in Casa del centennaio (Mon. d. Inst. XI tav. XXX—XXXII), der auch in nr. 16 (tav. XXXII) die letzte Szene zwischen Smikrines und Onesimos aus dem Schiedsspruch und in nr. 5 (tav. XXX) das Gespräch zwischen Demeas und Parmenon aus der Samierin 148—167 illustriert,<sup>1)</sup> in nr. 10 (tav. XXI) eine Situation, in der eine alte

---

1) Über das merkwürdige und schwerlich zufällige Zusammentreffen, daß auf diesem Fries gerade die drei Komödien illustriert sind, die auch

Kupplerin mit hohl gemachter Hand unter höhnischem Grinsen eine offenbar ganz ungeheuerliche Geldforderung stellt, während der mit ihr verhandelnde Sklave in ohnmächtigem Grimm die Finger krallt, also eine Szene, die der eben für die Perikeiromene erschlossenen so frappant entspricht, daß es geradezu ein Wunder sein müßte, wenn nicht diese hier gemeint wäre. Hinter dem Rücken der Alten, halb versteckt, sieht man aber auch noch ein Mädchen, zu sehr im Hintergrund und zu unbedeutend, um die Hetaere selbst zu sein, zu edel, um zum Gesinde der Kupplerin zu gehören. Offenbar ist es Doris, und so gewinnen wir für den ersten Akt, und zwar für dessen zweite Hälfte, die Szene:

a) Daos, Thraso, Doris.

In der Szene auf E 3 V. 73—78 finden wir Polemon in Gesellschaft der Dirne Habrotonon. Wenn in der Übersetzung angenommen ist, daß diese von Sosias aus eigener Initiative mitgebracht worden sei, so ist dabei ihre an Polemon gerichtete Frage: *ὄχι ἦσθ' ἡγεμών*; wie Wilamowitz V. 73 evident richtig verbessert hat, nicht genügend beachtet. Diese hat nur dann eine Pointe, wenn Polemon selbst sich die Dirne hat holen lassen, was natürlich nur durch Sosias geschehen sein kann. Bei seinem ersten Auftreten hat Sosias einen solchen Auftrag noch nicht. Er muß also zurückgekommen sein, den neuen Auftrag erhalten, und dann die Habrotonon mitgebracht haben, so daß er zwischen E 2 und E 3 außer in der Szene V. 53—65, mindestens noch dreimal auf der Bühne erschien; denn auch sein erster Besuch der Herberge muß ja vor E 3 fallen. Doch diesen dürfen wir unbedenklich in den zweiten Akt verweisen; für den ersten Akt aber gewinnen wir zwei weitere Szenen:

b) Sosias, Polemon.

c) Sosias, Habrotonon, (Polemon?).

Nicht mit gleicher Zuversicht, aber doch mit einem gewissen Grad von Wahrscheinlichkeit wird man auch die Vermutung aufstellen dürfen, daß der von Thraso 247 ff. mit solcher Furcht erwartete Herr der Herberge dem Publikum gezeigt worden sei, ein Gesichtspunkt, der gleichfalls von mir früher übersehen worden ist. Wenn sein Zorn gefürchtet wird, so kann dieser doch nur der Wegführung der Glykera gelten, denn dieses ihm freiwillig ins Garn gegangene Vögelchen will er natürlich so kostbar als möglich ausmünzen, und ohne Zweifel stellt Thraso im Einverständnis mit ihm oder wahrscheinlicher auf seinen Befehl die Forderung von zehn Talenten. Der Besitzer muß also wissen, daß Glykera in seinem Hause ist, kann also erst nach den ersten Szenen aufs Land gegangen sein. Andererseits ist er offenbar bei der Verhandlung zwischen Thraso und Daos schon fort; wir gewinnen also eine weitere Szene:

in dem Papyrus von Aphroditopolis zusammenstehen, werde ich bei anderer Gelegenheit handeln.

d) Herr der Herberge (vielleicht mit Thraso).

Suchen wir nun die Reihenfolge dieser vier Szenen zu ermitteln. Wo der Text abbricht, V. 71, läßt Doris gerade den Polemon heraufrufen. Wenn in der Übersetzung angenommen war, daß Polemon die Doris nicht sprechen wollte, diese aber an dieser Stelle eine Unterredung mit Pataikos hatte, so war hier abermals übersehen, daß die Worte der Doris in der letzten Szene 396 darauf hinweisen, daß an einer früheren Stelle des Stückes Doris an Polemon vergeblich ihre Überredungskunst versucht hat. Auf 71 folgte also zunächst eine Szene zwischen Polemon und Doris. Es liegt nun außerordentlich nahe, anzunehmen, daß eben in dieser Szene Polemon, um seinen Trotz zu zeigen, dem Sosias, der, wie auch Wilamowitz glaubt, 65 sich nicht weit entfernt, sondern in der Nähe lauert, auffordert, ihm zum Ersatz für Glykera eine gemeine Straßendirne zu holen, so seine Kränkung noch verschärfend. Hieran konnte sich dann das Auftreten des Herrn der Herberge schließen, wobei Doris natürlich im Hintergrund bleibt. Wenn ferner auf dem Fries Doris der Unterredung zwischen Daos und Thraso beiwohnt, so muß sie mit den Gegenspielern unterdessen Fühlung gewonnen haben, auch muß ja Moschion sobald als möglich dem Zuschauer vorgeführt werden. Also eine Szene: Moschion, Daos und Doris, in die fr. 392, K (V. 72) gut passen würde. Am Schluß des Aktes mußte Daos seinem Herrn über den Mißerfolg berichten, wobei wohl gleich beschlossen wird, die Hilfe der Myrrhine anzurufen, und Sosias mußte mit Habrotonon zurückkommen.

Zweiter Akt. Außer Myrrhines Besuch bei Thraso muß vor 73 noch die Szene vorangegangen sein, wo Sosias zum erstenmal als Soldat verkleidet in die Herberge geschickt wird, was von Moschion beobachtet wird, und eine, wo er wieder zurückkehrt, denn so lange er noch in der Herberge weilte, hat die Aussendung des Pataikos keinen rechten Sinn; es mußte doch erst abgewartet werden, ob Sosias nichts ausgerichtet hatte. Auch Moschion muß also nach dem eben Bemerkten in diesem Akt wieder aufgetreten sein, und zwar zweimal. Denn den Sosias muß er gesehen haben, ehe seine Mutter zur Herberge ging, ins Haus zurückgekehrt ist er aber, wie aus V. 131 ff. hervorgeht, erst als auch die Mutter wieder zurück ist. Sein Verhalten beim Wiedereintritt, wie er es an dieser Stelle schildert, ist ihm offenbar von jemandem diktiert worden, wahrscheinlich von Daos, der dann den Vermittler zwischen ihm und der Mutter gespielt hätte, und zwar darf man nach 151 f. vermuten, daß ihm Daos den Erfolg als gesichert und die Sache als abgetan hingestellt hat. Andererseits weiß Daos nach 135 ff. ebensowenig, welchen Erfolg Myrrhine gehabt hat, wie Moschion. Er scheint nach dieser Stelle mit seinem Herrn ins Haus zurückgekehrt zu sein, folglich ihn vorher in die Stadt begleitet zu haben.

Der Akt wird also mit einer Szene zwischen Moschion und Daos begonnen haben. Beide sehen, wie Sosias sich in die Herberge begibt, wobei vielleicht auch Thraso auf einen Augenblick sichtbar wurde, und gehen dann in die Stadt ab. Dann folgte Myrrhines Besuch der Herberge, worauf Moschion und Daos zurückkommen. Hierauf wird man am passendsten das, wie oben gezeigt, unentbehrliche Gespräch zwischen Doris und Pataikos folgen lassen und dieses mit der Rückkehr des Sosias so verbinden, daß er von seiner einstigen Hausgenossin vor die Tür geleitet wird. Endlich das Gespräch zwischen Polemon und Pataikos, in das sich die aufdringliche Habrotonon mit ihren Liebkosungen hineinmischt. Bei Polemon hat sich gerade durch den Ekel, den ihm die Gegenwart der Dirne erregt, der Umschwung vollzogen. An die Stelle der Wut und des Trotzes ist tiefe Reue getreten, darum sendet er Sosias zu Glykera, darum bittet er Pataikos um seine Vermittlung.

Im dritten Akt, der, wie oben gezeigt, trotz dem Fehlen des ΧΟΡΟΥ wahrscheinlich mit 123 einsetzt, mußte vor allem Philinos eingeführt werden. Der von Polemon kommende Pataikos wird auf dem Wege zur Herberge mit ihm zusammengetroffen sein und nach eingehendem Gespräch mit dem alten Freund seinen Besuch in der Herberge so lange aufgeschoben haben, bis dieser Ordnung dort geschafft hat.

Daß sich Myrrhine bei ihrem zweiten Besuch in die Herberge von Daos begleiten ließ, wissen wir jetzt aus 165—176. Aber während sich drinnen die drastische Szene abspielte, mußte auch auf der Bühne etwas vorgehen; die von Philinos 145 als *παῖδες* angeredeten vor der Türe harrenden übrigen Sklaven der Myrrhine waren natürlich *χωρὰ πρόσωπα*; die Replik auf die Worte des Philinos 150f. könnte allerdings auch der hinter ihm aus der Tür tretende Daos gesprochen haben, aber der schnippische Ton scheint mehr auf Doris zu deuten, und ganz verständlich wird sie erst, wenn Moschion, der vorher natürlich nach seinem letzten Monolog mit seiner Mutter grollend zur Stadt abgegangen ist, sich verstoßen herangeschlichen und mit Doris ein Gespräch gehabt hatte. Auch erfährt ja der Zuschauer später durch Daos nur das Ende des in der Herberge spielenden Vorgangs; den Anfang hat offenbar eben Doris erzählt. Aber vorher muß unbedingt eine Verständigung zwischen Myrrhine und Philinos erfolgt sein. Vermutlich wird Philinos auch hier auf ihr Klopfen selbst herausgetreten sein, wie später in der Szene mit Sosias. Ob Philinos vorher noch eine Szene mit Thraso hat oder ob er direkt ins Haus eingetreten ist, läßt sich natürlich nicht sagen.

Vom vierten Akt besitzen wir den größten Teil. Die Streitszene zwischen Thraso und Sosias wird durch die Rückkehr des Besitzers noch gesteigert worden sein, bis Philinos dazwischentrat und den vor allem auf Thraso erbosten Besitzer besänftigte.

Fünfter Akt. Am Anfang erwarten wir zunächst den Polemon auf dem Gipfel der Verzweiflung zu sehen. Dann haben wir auf K 1 (294—312) eine Szene zwischen Pataikos und Glykera, die zur Erkennung führt, die auf K 2 (313 f.) bereits erfolgt ist. Es ist Pataikos also endlich gelungen, die Glykera zu sprechen. Aber wie kommt Glykera vor die Haustür, und warum scheut sie sich, in das Haus zurückzugehen, was 301 ausgesprochen zu werden scheint und dadurch bestätigt wird, daß sie das Kästchen nicht selbst holt, sondern die Doris danach schickt 303 ff.? Zur Motivierung ist eine Szene zwischen ihr und Moschion angenommen, die kaum fehlen konnte, aber an keiner früheren Stelle anzubringen war. Zu dieser Szene würde das ohne Titel überlieferte Menander-Fragment 569 K gut passen. Bald nach der Erkennung zwischen Vater und Tochter muß Moschion aufgetreten sein. Wo der Text auf der Rückseite desselben Blattes wieder einsetzt, hat sich ihm Pataikos bereits als seinen Vater zu erkennen gegeben 319, aber vorher muß er sich sehr ungebührlich gegen diesen betragen haben 318 f. Sofort erkennen wir jetzt das Gegenstück zu der Szene vom vorhergehenden Abend. Moschion hat den Pataikos für einen Liebhaber der Glykera gehalten. Das ist der Inhalt. Für die Herstellung des Wortlauts kommt uns zu statten, daß die Endsilben der V. 321—324 und 326. 327 in der ersten Columne des Oxyrrhynchos-Papyros CCXI erhalten sind.

In den zwischen K 2 und der zweiten Columne des Oxyrrhynchos-Papyrus fehlenden 41 Versen muß Doris zu Polemon geschickt worden sein. Aber auch der Koch muß aufgetreten sein, da er 392 im Hause des Polemon ist. Geholt hat ihn natürlich Sosias, und in der Tat scheint am Ende von V. 42 der I. Col. des Oxyrrhynchos (362) Papyrus dessen Name gestanden zu haben ( $\Sigma\omega\sigma\iota$ )  $\Lambda\text{C}$ : und zwar, wie der Doppelpunkt dahinter lehrt, in einem Dialog. Die Herbeiholung des Kochs muß aber motiviert worden sein, und darum ist angenommen worden, daß Polemon sich zum Trost den Pataikos zum Abendessen eingeladen hat, und daß in den ersten Szenen des Aktes Sosias ausgeschiedt worden ist, um den Koch zu mieten. Natürlich trifft die ausgeschickte Doris mit Sosias zusammen und läßt durch diesen Polemon aus seinem Hause rufen.

## Die Rekonstruktion der Handschrift.

Von den auf Fragment K 2 der Perikeiromene stehenden Versen 321—324 und 326. 327 sind, wie eben bemerkt, die letzten Silben oder Buchstaben in den Resten der ersten Kolumme des Oxyrrhynchos-Papyros CCXI erhalten. Da die Kolumme dieses Papyros 51 Zeilen enthält, so fehlen, wie gleichfalls eben bemerkt, zwischen dem letzten Vers auf K 2 (330) und dem ersten der vollständig erhaltenen zweiten Kolumme des Oxyrrhynchos-Papyros 41 Verse, von denen die Endsilben oder Endbuchstaben von 358. 362. 364—366 erhalten sind. Die Summe dieser 41 Verse, der auf K erhaltenen 18 Verse und der 51 Verse des Oxyrrhynchos-Papyros beträgt also 110 Verse, die ungefähr 3 Seiten des Papyros entsprechen, deren Zeilenzahl zwischen 33 und 38 schwankt, in den meisten Fällen aber 35 oder 36 beträgt (s. d. Tabelle auf der nächsten Seite). Nun reicht aber nach Lefebvre K nicht bis zum oberen Rand des Blattes, und andererseits braucht der letzte Vers des Oxyrrhynchos-Papyros nicht auch der allerletzte des Stückes zu sein, obgleich schwerlich mehr als 1 Vers fehlt; denn was nach dem Jubelruf der Glykera ὦ Ἰῆ καὶ θεοὶ noch kommen soll, als höchstens ein kurzer Satz der Begründung ist schwer auszudenken, zumal nach der Randbemerkung zu 420—422 Polemon ins Haus tritt und Pataikos abgeht. Ferner ist zu beachten, daß die Zeilenzahl des letzten vollständig erhaltenen Blattes der Perikeiromene 38 Zeilen beträgt, eine Zahl, die nur durch die Zeilenzahl von I 1 aus der Samia annähernd erreicht wird, das 36 Zeilen und ΧΟΡΟΥ enthält, während auf seinem verso nur 35 Verse stehen, und daß das vorletzte von den erhaltenen Blättern der Perikeiromene auf dem verso 37, auf dem recto 34 und ΧΟΡΟΥ enthält. Also eine konstante Zunahme der Verszahlen, die kaum zufällig sein kann. Nehmen wir an, daß die Höchstzahl der Verse bis zum Schluß des Stückes konstant blieb oder gar noch wuchs, so würde auch das Blatt, von dem der Fetzen K stammt, und das auf es folgende 38 Verse auf der Seite enthalten haben, also die letzten drei Seiten zusammen 114 Verse, 4 mehr als die oben summierten 110, so daß für einen etwa fehlenden Schlußvers und 3 oben von K abgerissene Verse gerade der Platz bleibt. Somit spricht, wie mich dünkt, eine große Wahrscheinlichkeit dafür, daß die Perikeiromene

Verszahlen der Seiten.

33 Verse	2 r Sam.	I 3	} = 1
34 (31 + 3 verl.)	1 v "	G 2	
" Verse	2 v "	I 4	} = 5
" "	3 r Epit.	H 1	
" "	3 v Sam.	F 2	
" "	6 r "	F 3	
35 "	1 r Perik.	E 1	} = 9
" "	1 v "	E 2	
" "	4 r Epit.	B 1	
" (33 XO)	4 v "	B 2	
" Verse	5 r "	B 3	
" "	5 v "	B 4	
" "	6 v Sam.	F 4	
" "	7 v "	I 2	
" "	8 r Perik.	E 3	
36 (31 + 3 verl.)	1 r Sam.	G 1	} = 11
" Verse	2 r Epit.	D 1	
" "	3 r Sam.	F 1	
" "	3 v Epit.	H 2	
" (34 XO)	4 r Perik.	J 1	
" Verse	6 r Epit.	C 3	
" "	6 r "	H 3	
" "	6 v "	C 4	
" "	5 v "	H 4	
" "	7 v Heros	A 2	
" "	8 r Perik.	E 4	
37 "	2 v Epit.	D 2	} = 4
" "	3 r "	C 1	
" "	3 v "	C 2	
" "	4 v Perik.	J 2	
38 "	5 r "	J 3	} = 6
" "	5 v "	J 4	
" (36 XO)	7 r Sam.	I 1	
" Verse	7 v "	K 2	
" "	8 r " Pap. Ox.		
" "	8 v " " "		

in dem Codex von Aphroditopolis auf dem verso des auf K folgenden Blattes, und zwar an dessen unterem Rande, geschlossen hat. Daß von den beiden erhaltenen Blattpaaren der Perikeiromene die innere J nicht zwischen der äußeren E ihren Platz gehabt haben kann, ergibt sich aus dem oben über dem Inhalt der Szenen Bemerkten. E und J gehören also zwei verschiedenen Quaternionen an; über den Raum von zwei Quaternionen können aber die einzelnen Stücke nur um wenige Seiten hinausgegangen sein. Weiter gehört J, da die auf ihm erhaltenen Szenen später fallen, als die auf E, das die von der Agnoia gesprochene Exposition der Fabel enthält, demselben Quaternio an wie der Fetzen K und der uns aus dem Oxyrrhynchos-Papyrus bekannte Schluß. J ist das innerste Blattpaar, zwischen J 4 und K 1 fehlen ein paar Szenen, also fehlt auch zwischen beiden Blättern ein Blatt, also ist K das siebente Blatt des Quaternio und das fehlende achte enthielt den Schluß des Stückes. Mithin besitzen wir von dem zweiten Quaternio der Perikeiromene die Blätter 4, 5, 7, und dieses Stück schloß auf der letzten Seite eines Quaternio.

Das aus dem vorhergehenden Quaternio erhaltene Blattpaar ist ein äußeres; zwischen E 2 und E 3 liegen, wie oben gezeigt, eine ganze Reihe von Szenen, der größte Teil von zwei Akten, der auf 8 Seiten (mit rund 290 Versen) kaum unterzubringen war, den wir vielmehr getrost auf 430 Seiten oder 3 Blattpaare schätzen können. Mithin ist E die äußerste Blattlage eines Quaternio. Vor E 1 fehlt relativ wenig: der Anfang des Monologs der Agnoia und die schwerlich sehr ausgedehnte pathetische Szene zwischen Polemon und der Titelheldin. Aber 2—3 Seiten wird man dafür immer noch rechnen müssen, mit denen also die Perikeiromene auf den vorhergehenden Quaternio übergriff.

Auch von den Epitrepontes besitzen wir Reste von zwei Quaternionen. Von dem ersten sind die drei inneren Blattpaare erhalten: D, zu dem, wie Wilamowitz erkannt hat, N + T als oberes und, wie ich aus dem Inhalt der Verreste schließe, M, das auch Wilamowitz hier unterbringen wollte, als ein unteres Stück der zweiten Hälfte gehört, ferner, vollständig erhalten, C und B. Von dem ersten Blatt desselben Quaternio aber stammte, wie oben gezeigt, der Fetzen R, so daß nur das letzte Blatt vollständig verloren ist. Vor diesem Quaternio liegt nur die Szene zwischen Onesimos und dem Koch, die ganz kurz gewesen sein kann, namentlich wenn Legrand ihr das Fragment 849. 850 K mit Recht zugewiesen hat. Auch die Epitrepontes griffen also sicher auf den vorhergehenden Quaternio über, aber nur mit einer oder höchstens zwei Seiten.

Von dem folgenden Quaternio der Epitrepontes ist uns das Blattpaar H und von einem zwischen es gehörigen Blattpaar der Fetzen Q, das Viertel eines Blattes, erhalten. Zwischen Q 2 und H 3 fehlt nur wenig, was auf dem verlorenen Teil desselben Blattes bequem Platz finden konnte. Auch die zwischen H 2 und Q 1

fallenden Vorgänge werden schwerlich mehr als zwei Seiten in Anspruch genommen haben. Danach wird man schließen dürfen, daß Q von dem innersten Blattpaar des Quaternio stammt, und zwar von dessen rechter Hälfte, das Blattpaar H aber das dritte und sechste Blatt des Quaternio darstellt. Dazu stimmt, daß zwischen M 2 und H 1 eine große Lücke klafft, die auszufüllen 6 Seiten schwerlich zu viel sind. Wir besitzen also von diesem Quaternio ganz oder fragmentiert die Blätter 3, 5 und 6. Daß auf H 4 kaum viel gefolgt sein kann, ist oben gezeigt worden. Die Epitrepontes schlossen also auf dem recto oder dem verso des vorletzten Blattes eines Quaternio <sup>1)</sup>).

Von der Samia sind gefunden die an einander anschließenden Blattpaare I und F sowie das vor I 3 vorangehende Blatt G. Dagegen schließt F 3 an F 2 nicht an. Es fehlen hier also entweder 2 oder 4 Blätter. Von einem dieser Blätter ist, wie oben gezeigt, in S ein Fetzen erhalten. Die auf der Rückseite dieses Blattes erhaltene Szene steht, wie gleichfalls oben gezeigt, mit den Vorgängen auf F 3 in so nahem Zusammenhang, daß es wohl unmittelbar vor F 3 vorhergegangen sein wird. Für die in die Lücke zwischen F 2 und S 1 fallenden Vorgänge reichen 2 Seiten völlig aus, folglich ist G das erste Blatt des Quaternio. Aus dem vorhergehenden Quaternio ist uns das von Arnim so scharfsinnig hergestellte Fragment L + P erhalten.

Hinter I 2 fehlt nicht viel, denn es ist ja alles geklärt, aber doch etwas, da sich durch Parmenen eine neue Verwicklung vorbereitet, die allerdings geschmackvoller Weise nicht allzu sehr ausgedehnt werden durfte. Eine Seite ist völlig genügend, so daß das Stück auf der vorletzten Seite eines Quaternio geschlossen zu haben scheint. Über den Anfang läßt sich nur soviel sagen, daß er über den vorhergehenden Bogen, der wohl ganz von der Samia eingenommen wurde, nicht allzusehr hinausgereicht haben wird.

Das Titelblatt des Heros trägt auf der Vorderseite die Seitenzahl  $\lambda\theta'$ , auf der Rückseite  $\lambda'$ . Es ist also das siebente Blatt des zweiten Quaternio des Codex, und das vorhergehende Stück umfaßte nur 28 Seiten oder, wenn man den durch Titel, Hypothesis und Personenverzeichnis sowie die Zwischenaktsangabe  $\chi\theta\theta\upsilon\gamma$  in Anspruch genommenen Raum in Abzug bringt, rund 950 Verse, war also ungewöhnlich kurz. Von den Stücken, deren Überreste in Aphroditopolis gefunden sind, kann es keines gewesen sein; denn keines

---

1) Zu fast genau demselben Resultat ist S. Sudhaus (Berl. Phil. Wochenschr. 1908, S. 531) gekommen, während A. Körte (Archiv für Papyrusforschung 1908, S. 511) noch an der längst durch v. Arnim (Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien 1908, S. 20) und van Leeuwen (in seiner Ausgabe) widerlegten Annahme eines Blätterausfalls zwischen B 2 und B 3 festhält, hinsichtlich des Anfangs und Schlusses des Stückes jedoch übereinstimmt.

von diesen kann auf der zwölften Seite, also dem verso des 6. Blattes, eines Quaternio geschlossen haben; wie wir sahen, reichte nämlich die Perikeiromene bis zum Schluß eines Quaternio, die Epitrepontes schlossen auf dem 7., und die Samia auf dem 8. Blatt; somit ist uns die erste Komödie des Codex bis auf den letzten Rest verloren. Wir bezeichnen dieses Stück von jetzt an als X.

Wir haben oben ausgerechnet, daß die Perikeiromene auf der letzten Seite eines Quaternio schloß und daß in diesem Quaternio die Verszahl der Seiten vom recto des fünften bis zum verso des achten Blattes konstant und bis zu einer Höhe wächst, wie sie sonst in dem Papyros nicht vorkommt. Daß dies ein Zufall sei, wird man angesichts der Tabelle auf S. 23, in der die Seiten nach der Zeilenzahl geordnet sind, mit Angabe der Stelle, die sie in dem Quaternio einnahmen, kaum behaupten wollen.<sup>1)</sup> Dabei ist die Notiz ΧΟΡΟΥ als zwei Zeilen gleichwertig angenommen, was vielleicht etwas zu hoch gegriffen ist; die auf G 1 und G 2 fehlenden Verse werden nach Lefebvres Angabe auf 3 geschätzt.

Man sieht, eine Serie so eng beschriebener Blätter, wie die letzten der Perikeiromene, findet sich sonst im Codex nirgends. Das zwingt doch geradezu zu der Vermutung, daß der Schreiber bei dem letzten Quaternio sich deshalb die Zeilen so verteilt und mit dem Platze so gespart hat, weil es der letzte des Bandes war. Über fünf Stücke für den Codex wird man nur sehr ungern hinausgehen wollen. Vier bis fünf Tragödien enthielten ja auch nur die beiden Codices, denen wir die Euripideischen Stücke zweiter Klasse verdanken; s. v. Wilamowitz *Analecta Euripidea* p. 137 s., Euripides *Herakles I* S. 150, 210.

War nun die Perikeiromene das letzte Stück des Codex, so handelt es sich nur noch um die Reihenfolge der beiden zwischen ihr und dem Heros stehenden Stücke: Epitrepontes und Samia. Nun griff aber, wie oben gezeigt, die Perikeiromene mit 2—3 Seiten auf den vorhergehenden Quaternio über; die Samia schloß auf dem recto des letzten, die Epitrepontes schlossen auf dem recto des vorletzten Blattes eines Quaternio. Folglich haben vor der Perikeiromene die Epitrepontes gestanden, und diesen ging die Samia voran.

Treffen diese Schlüsse zu, so hat der ganze Codex aus 10 Quaternionen bestanden, auf die sich die fünf Stücke folgendermaßen verteilen:

1) Vielleicht interessiert es, dieselben Zahlen auch nach den Seiten der Quaternionen geordnet zu sehen:

1 r P: 35	3 r E: 34	4 v E: 35	6 v E: 36 (bis)
S: 36	E: 37	P: 37	7 r S: 38
1 v P: 35	S: 36	5 r E: 35	7 v S: 35
S: 34	3 v E: 36	P: 38	H: 36
2 r E: 36	E: 37	5 v L: 35	(P: 38?)
S: 33	S: 34	P: 38	8 r P: 35 (38?)
2 v E: 37	4 r E: 35	6 r E: 36 (bis)	P: 36 (38?)
S: 34	P: 36	S: 34	

- I: X  
 II 1—7 r: X. 7 r—8 v *Ἡρώς*.  
 III *Ἡρώς*.  
 IV 1—8 r *Ἡρώς*. 8 v *Σαμία*.  
 V *Σαμία*.  
 VI 1—8 r *Σαμία*. 8 v *Ἐπιτρέποντες*.  
 VII *Ἐπιτρέποντες*.  
 VIII 1—7 r *Ἐπιτρέποντες*. 7 v—8 v *Περιχειρομένη*.  
 IX *Περιχειρομένη*.  
 X *Περιχειρομένη*.

Von den sechs letzten Quaternionen wird im folgenden versucht, in der Weise ein Bild zu geben, daß der Bogen dieser Schrift dem Quaternio der Handschrift entspricht, wobei auch die verlorenen Blätter eingesetzt sind. Um sie etwas zu beleben, habe ich nicht nur die Personennamen der von mir angenommenen Szenen, sondern auch solche teils unter dem Namen Menanders, teils anonym überlieferte Komödienfragmente eingesetzt, die der angenommenen Situation einigermaßen zu entsprechen schienen, ohne behaupten zu wollen, daß diese Fragmente tatsächlich in das betreffende Stück oder an die entsprechende Stelle dieses Stücks gehören, oder daß die anonymen wirklich von Menander seien, obgleich man dies von einigen schon früher vermutet hat. Dagegen habe ich auf die Rekonstruktion der vier ersten Quaternionen, die ja fast nur aus leeren Blättern bestanden haben würde, verzichtet, jedoch die erste Seite der Epitrepontes rekonstruiert, das einzige Blatt des Heros mit derselben Versverteilung abgedruckt wie im Original und den aus dem dritten oder vierten Quaternio<sup>1)</sup> erhaltenen Fetzen O auf die Vorderseite des Blattes gesetzt, das auf der Rückseite den Anfang der Samia giebt.

Im Text sind alle Abweichungen von Lefebvres Lesungen in runde, die verlorenen und ergänzten Buchstaben in einfache, die vom Schreiber ausgelassenen und ergänzten Buchstaben in doppelte gebrochene, die getilgten in eckige Klammern gesetzt. Wo im Codex die Personennamen am Rande angegeben sind, ist dies auch im Druck gesehen, jedoch mit andern Typen als den für die er-

1) Das letzte Blatt von Quaternio II wird durch den Schluß des Dialogs zwischen Daos und Getas sowie den Monolog des Heros ganz in Anspruch genommen; das Fragment O, das die fünf ersten Zeilen eines Blattes enthält, zeigt aber auf jeder Seite den Rest von Dialogen, in deren einem Myrrhine, die nach dem Personen-Verzeichnis gleich nach dem Heros aufgetreten ist, Mitunterrednerin ist. Wollte man auch annehmen, daß O 1 der Schluß des Gesprächs zwischen Daos und Getas ist, so würde die Rede des Heros weniger als 30 Verse enthalten haben, was kaum denkbar ist. Von II 8 kann also O nicht stammen, vielmehr gehört es, da O 2 die Selbstbeschuldigung des Daos zu enthalten scheint, in die Mitte des Stücks.

gänzten Personennamen im Text verwandten. Auch die schon anderweitig bekannten Stellen sind am Rand durch Hinweis auf Meineke und Kock hervorgehoben.

Die Erzählung Lefebvres ist in Klammern gesetzt. Die Stellen, an denen ich jetzt anders lese, als zu der Zeit, wo ich meinen Übersetzungsversuch veröffentlichte, sind am Schlusse des Buches hinter dem kritischen Anhang aufgeführt.

A 1  
(κθ')

## (HPΩΣ M)ENANΔPOY

- ἄρρεν <<τε>> θῆλύ θ' ἅμα τεκοῦσα παρθένος  
 ἔδωκεν ἐπιτρό(π)φ τρέφειν· εἰθ' ὕστερον  
 ἔγγημε τὸν φθείραντα. ταῦτα δ' ὑπέθετο  
 ὁ τρέφων πρὸς αὐτὸν ἀγνοῶν. θεράπων δέ τις  
 5 ἐνέπεσεν εἰς ἔρωτα τῆς νεάνιδος,  
 ὁμόδουλον εἶναι διαλαβῶν. γείτων δέ τις  
 προηδικῆκει μετὰ βίας τὴν μείρακα.  
 τὴν αἰτίαν ἐφ' ἑαυτὸν ὁ θεράπων στρέφειν  
 ἐβούλετ'. οὐκ εἰδυῖα δ' ἡ μήτηρ ἄγαν  
 10 ἐδυσχέραινε· καταφανῶν δὲ γενομένων  
 εὔρεν μὲν ὁ γέρων τοὺς ἑαυτοῦ γνωρίσας,  
 ὁ δ' ἠδίκηκῶς ἔλαβε τὴν κόρην θέλων.

## ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ

ΓΕΤΑΣ  
 ΔΑΟΣ  
 ΗΡΩΣ ΘΕΟΣ  
 ΜΥΡΡΙΝΗ  
 ΦΕΙΛΙΑΣ

ΣΩΦΡΟΝΗ  
 ΣΑΓΓΑΡΙΟΣ  
 ΓΟΡΓΙΑΣ  
 ΔΑΧΗΣ

- ΓΕΤ/ ΓΕΤ κακόν τι, Δᾶέ, μοι δοκεῖς πεποηκῆναι  
 (21) παμμέγεθες, εἶτα προσδοκῶν ἀγωνιῶν  
 μυλῶνα σαντιῶ καὶ πέδας· εὐδηλος εἷ.  
 τί γ(ὰ)ρ σὺ κόπτεις τὴν κεφαλὴν οὕτω πυκνά;  
 5 τί τὰς τρίχας τίλλεις ἐπιστάς; τί στένεις;  
 (25) ΔΑ οἴ[μ]μοι. ΓΕΤ τοιοῦτόν ἐστιν, ὧ πονηρὸ σὺ, ΓΕΤ/  
 εἶτ' ο(ὐ)κ ἔχρηγ, κερμάτιον εἰ συνηγμένον  
 (ἐνδον τι κρύπτεις), τ(ο)ῦτ' ἐμοὶ δοῦναι τέως  
 (σῶζειν γε μηδ' ἔχειν) σεαυτὸν πράγματα;  
 10 (καλῶς γὰρ οἶσθας ὡς συνάχθομαι γέ σοι  
 (30) (δρῶν σέ γ' ὠδ' οἰκτιρ(δ)ν ΔΑ σὺ, μ(ὰ) Δί', οὐκ οἶδ' ὁ τι ΔΑ/  
 (ληρεῖς· ἀμάχῳ γε συμ)πέπλεγμαι πράγματι.  
 (ΓΕΤ εἶτ' οὐ φίλῳ λέγοις ἄν;) ΔΑ ἐφθαρμαι, Γέτα.  
 (ΓΕΤ μὴ δῆτα· σαντιῶ) μὴ καταρ(ῶ), πρὸς <<τῶν>> θεῶν.  
 15 (ΔΑ ἐρῶ. ΓΕΤ κακόδαιμον,) τί σὺ λέγεις; ἔρᾶς; ΔΑ ἐρῶ. ΔΑ/  
 (35) ΓΕΤ (πλέον δυοῖν σοι) χοινίκων ὁ δεσπότης Ad 444 Kock

Α 2

(λ')

- παρέχει· πονηρόν, Δά· ὑπερδειπνεῖς ἴσως.
- ΔΑ/ ΔΑ πέπονθα τὴν ψυχὴν τι παιδίσκην ὀρθῶν  
 19 συντρεφομένην, ἄκακον, κατ' ἔμαντόν, ὦ Γέτα.
- ΓΕΤ/ ΓΕΤ δούλη· στίν: ΔΑ οὕτως· ἡσυχῆ· τρόπον τινά.  
 (40) ποιμὴν γὰρ ἦν Τίβειος οἰκῶν ἐνθαδί CDLXXXIII M. 1075 K.  
 Πτελέασι, γεγονώς οἰκέτης νέος ὧν ποτε.  
 ἐγένετο τούτω δίδυμα ταῦτα παιδιά,  
 ὡς ἔλεγεν αὐτός, ἦ τε Πλαγγῶν ἦς ἐρῶ.
- 25 ΓΕΤ νῦν μανθάνω. ΔΑ τὸ μειράκιόν θ', ὁ Γοργίας. ΔΑ/
- (45) ΓΕΤ ὁ τῶν προβατίων ἐνθαδ' ἐπιμειλούμενος ΔΑ/  
 νυνὶ παρ' ἑμῶν; ΔΑ οὗτος. ὧν ἤδη γέρων  
 ὁ Τίβειος, ὁ πατήρ, εἰς τροφὴν γε λαμβάνει  
 τούτοις παρὰ τοῦ μου δεσπότητος μῶν, καὶ πάλιν —
- 30 λιμὸς γὰρ ἦν — μῶν, εἰτ' ἀπέσκλη. ΓΕΤ τὴν τρίτην ΓΕΤ/  
 (50) ὡς οὐκ ἀπεδίδον τυχὸν ὁ δεσπότης ὁ σός.  
 ΔΑ ἴσως. τελευτήσαντα δ' αὐτόν, προσλαβὼν  
 ὁ Γοργίας τι κερμάτιον ἔθαψε καὶ  
 τὰ νόμιμα ποιήσας πρὸς ἡμᾶς ἐνθάδε
- 35 ἐλθὼν ἀγαγὼν τε τὴν ἀδελφὴν ἐπιμένει,  
 (55) τὸ χρέος ἀπεργαζόμενος. ΓΕΤ ἡ Πλαγγῶν δὲ τί; ΓΕΤ/
- ΔΑ/ ΔΑ μετὰ τῆς ἐμῆς κεκτημένης ἐργάζεταιαι Δ(Α/)  
 ἑξῆς διακονεῖ τε. ΓΕΤ παιδίσκη; ΔΑ πάνν. Δ(Α/)  
 Γέτα, καταγελαῖς; ΓΕΤ μὰ τὸν Ἀπόλλω. ΔΑ πάνν, Γέτα. Δ(Α/)
- 40 ἐλευθέριος καὶ κοσμία. ΓΕΤ τί οὖν σύ; τί  
 (60) πράττετε ὑπὲρ σαντοῦ; ΔΑ λάθρα μὲν, Ἡράκλεις,  
 οὐδ' ἐγκεχειρήκ', ἀλλὰ τῷ μῶν δεσπότην  
 εἶρηκ' ὑπέσχηται τ' ἐμ(ο)ν σ(υ)νοικισίην  
 αὐτήν, διαλεχθεὶς πρὸς (τὸν ἀδελφὸν Γοργίαν).
- 45 ΓΕΤ τ(ί); χαλ(ε)π(ό)ς; ΔΑ ἀποδημεῖ τριταῖος ἐπὶ τινά  
 (65) πρᾶξις ἰδ(ία)ν εἰς Αἴμ(νον) οὐμὸς δεσπότης)  
 ἐχόμεθα τῆς αὐτῆς . . . . . (ἐλπιδος)  
 ΓΕΤ σῶζοιτο. ΔΑ χρηστὸν (δεσπότην ἐχω πάνν).  
 ΓΕΤ θησις εἴη· ΔΑ πολὺ π . . . . (ΓΕΤ καλῶς)
- 50 φρονεῖς. ΔΑ ἐγὼ γὰρ κλ--- (ἀν)  
 (70) θύσαιμι' ἀλι(ς), νῆ τὸν (Π)(ο)χ(σειδῶ), . . . . .  
 ΓΕΤ ὦ ξυλοφορ(ῶν) . . . . .

FRAGMENT AUS QUATERNIO IV ODER V

O 1

(ἐ)τη μ(ἐ)ν (δ)κιῶ καὶ δέκ': — οὐ . . . . .

. . . . . (το)ῦτ' ἔσιω δὲ τῶ . . . . .

55. (τὸ) πρᾶγμα γίνεται . . . . .

. . . . . σων σ' δ[ι]πως . . . . .

O 2

AA (ἐπεισ') ἐρως γε, νῆ AI[α]', ᾧ γύναι, (με). τί  
(σιγῶσα γούν) ἔστικας; MYPP οἶα γὰρ λέγεις;

AA (σοὶ ταῦθ' ἠμολογή)σαι δέδοκται μοι πάλαι·

60 (ἐνεγκε τοῦτο), νῆ AI', εἰ γ', ᾧ Μυρρῖνη,

(5) (ἐλέησον, καὶ τ)ὸν ποιμέν', δς βληχῶμενον

ANDERWEITIG BEKANNTE FRAGMENTE DES HEROS:

I Meineke, 209 Kock

AA δέσποιν', Ἔρωτος οὐδὲν ἰσχύει πλέον,  
οὐδ' αὐτὸς ὁ κρατῶν τῶν ἐν οὐρανῶ θεῶν  
Ζεὺς, ἀλλ' ἐκείνῳ πάντ' ἀναγκασθεὶς ποιεῖ.

III Meineke, 211 Kock

MYPP ὡς οἰκτρόν, ἧ τοιαῦτα δυστυχῶ μόνη,  
ἃ μηδὲ πιθανὰς τὰς ὑπερβολὰς ἔχει.

IX f. Meineke, 213 Kock

GET ἐπεφαρμάκευσο, γλυκύτατ', ἀναλυθεὶς μόλις.

VI Meineke, 212 Kock

GET χουῖς κεκραμένον  
οἴνου· λαβὼν ἐπιθι τοῦτον.

VII Meineke, 215 Kock

AAOS . . . . . τῶν (δὲ) παιδισκῶν τι  
δοῦς.

Lex. Sabbait. p. 4

ΓΟΡΓ . . . . . νυγὶ δὲ τοῖς ἐξ ἄστεως  
κνηγεταῖς ἤκουσι περιγηθήσομαι  
τὰς ἀχράδας.

216 Kock

MYPP ᾧ δυστυχῆς, εἰ μὴ βαδιεῖ

V Meineke, 214 Kock

AAAX εἰ ἴσθι κἀγὼ τοῦτο συγχωρήσομαι.

210 Kock

AAAX ἐχρῆν γὰρ εἶναι τὸ καλὸν εὐγενέστατον,  
τούλευθερον δὲ πανταχοῦ φρονεῖν μέγα

(Quaternio IV 8 V)

(ξδ')

(ΣΑΜΙΑ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ)

Hypothesis

(ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ

ΜΟΣΧΙΩΝ  
ΠΑΡΜΕΝΩΝ  
ΤΡΥΦΗ  
ΛΑΧΗΣ  
ΝΙΚΗΡΑΤΟΣ

ΔΗΜΕΑΣ  
ΧΑΙΡΕΑΣ  
ΧΡΥΣΙΣ  
ΜΑΓΕΙΡΟΣ)

Moschion

Parmenon

(Ξε')

?

CIII Meineke, 649 Kock

Stobaeus 68, 18

*Μενάνδρου*

*ΜΟΣ τὸ γυναῖκ' ἔχειν εἶναι τε παίδων, Παρμένων,  
πατέρα μερίμνας τῷ βίῳ πολλὰς φέρει.*

Moschion

(ξξ')

Moschion      Tryphe

?

DXII Meineke, Kock 859

Cramer Anecdota Oxoniensia III 413, 3

*παρὰ Μενάνδρω*

3 ΜΟΣ . . . ἤρων, ὁμολογῶ, καὶ νῦν δ' ἐρῶ.  
ὁμολογῶ: Schneidewin — ἤρων γάρ, ἤρων Kock

(55')

?

Ad. 169 Kock

Alkiphron I 15

*ΤΡΥ τῶν γειτόνων γὰρ δυσμενῆς καὶ βάσκανος  
5 οὐφθαλμός, ὥσπερ φησὶν ἡ παροιμία.*

( $\xi\eta'$ )



(ξθ')

Tryphe

?

XXII Meineke, 553 Kock

Comparatio Menandri et Philemonis 361, Boissonade Anecdota I 151

*Μένανδρος περί γειτονίας·*

- 6 ΤΡΥ ἐὰν πονηροῦ γείτονος γείτων ἔση  
πάντως παθεῖν πονηρόν ἢ μαθεῖν σε δεῖ·  
ἐὰν ἀγαθοῦ δὲ γείτονος γείτων ἔση,  
ὡς προσδιδάσκεις ἀγαθὰ καὶ προσμανθάνεις.

(o')

(Quaternio V 4)

( $o\alpha'$ )

Tryphe

Laches

( $\sigma\beta'$ )

Tryphe

(ογ')

?

Laches            Nikeratos

?

CI Meineke, 647 Kock

Stobaeus Florilegium 67, 11

*Μενάνδρου*

<sup>10</sup> *ΝΙΚ* οίκεϊον οὕτως οὐδέν ἐστιν, ὧ Λάχης,  
ἐὰν σκοπῇ τις, ὡς ἀνήρ τε καὶ γυνή.

(οδ')

?

CDIX Meineke, 921 Kock

Apollonios de syntaxi I 17

*διστάζεται δὲ παρὰ Μενάνδρω τὸ*

12 *NIK ὦ Λάχης, Λάχης.*

(οε')

L 1

P 2

NI επ

εχ

15 εκ . ω

(491) ΛΑΧ μάρτυρα

. . αλλα

γειτοσιν ετοιμ

τον εγκεκλει(μενον)

20 ΝΙΚ παῖ, Μοσχίων(α νῦν φύλαττέ μοι καλῶς).

(496) ΛΑΧ Ἀρεοπαγίτης ἐστὶν οὗτος δηλαδῆ).

ΝΙΚ ἐ(γὼ) τὰ <π>(ε)<π>ρ<αγ>(μέν' ἀγγελῶ τῆ Ἀημέρα)

ΤΡΥ ἀδικεῖ μ' ἐκεῖνος οὐδ(ἐν) ἐξ ἑμοῦ (παθῶν).

ἦρα μὲν ἀεὶ τῆς κόρης (καὶ) πολλά μοι

25 πράγματα παρεῖχεν· ὡς δ' ἐ)πέραινε οὐδὲ <ε>(ν)

(501) αὐτῷ παραδοῦναι τὸν (πατέρ)|<α> πείθων, ἰδοῦ,

ἐξειργάσατο. τί οὖν (ἀναίν)|ει τὴν ἐμὴν

ἐχειν θυγατέρα; τοῖς δ' <ι>δ|οῦσι τίνα λόγον

ἐρῶ Ἀάχη<τ>ι <τ'>; [εν] οὐ γὰρ ἐκε|τεύ(ειν καλῶ)ν.

30 ΜΟΣ οἴμοι. ΤΡ τίς (εἴ)σω, τίς δ βοῶν| ἐστὶν ποτε;

(506) ΜΟΣ πρὸς ταῖς θύραις εὐκαιρ(ος, ᾧ Τρύφη, πάρει.)

Demeas

Nikeratos

Moschion

(XO)

P

OY)

P 1

L 2

N (φέρει τον λιβανωτόν· σὺ δ' ἐπιθῆς τὸ πῦρ, Τρύφη) 200 M., 437 K.

35 . . . . . ποσ ἦν.

(510) XAIIP (Νικήρατον . . . . . χαίρειν λέγ)ω. XAIIP/

NIK (ὦ χαίρει καὶ σὺ, Χαιρέα. καλ)ῶς ἐχει;

XAIIP (καλ)ῶς. NIK καλ)ῶς φέρεις σὺ ταῦτα κα)τὰ τρόπον.  
(ἀλλ' οἷσθ' ἂ γέγονε; XAIIP ναί, τί) γάρ μοι διαφέρει;

40 (Αἰχης ἀπήγγειλ' ἄρτι μοι τ)ὰ γεγονότα.

(515) NIK (κοῦκ ἐγκαλεῖς νῶν ταῦτα); πρῶτος γ' εἰ σφόδρα.

XAIIP (τίς ἂν τόδ' ἐγκάλεσει)εν; NIK οὐδὲ γάρ σ' (ἐ)γώ)

(ῶμην ἀληθ)ῶς ταῦτ' ἀ)γανακτῆ(σει)ν (σφόδρα).

(κἀγώ γε, νῆ Δί', εὐτυχ)ῶς τῶν νῦν φόβων

45 ἔθυον ἐκ((λε)λυμένος· ἀλλὰ μὴν πο(εῖν)

(520) ἦμ(ῖ)ν ἔδοξ(ε) ταῦτ'· ἐχει τὴν παρθ)ένον

ὁ Μοσχίων·| (γαμῖ δ') ἐθελοντῆς, οὐ βί)α·

ῶ(δ)μεθα χα(λ|επ)ανεῖν σε τοῦτο πυθ)όμενο(ν)·

ἀστεῖος ἀποβ|έβηκας· εὐτυχ)ήκαμεν·

50 περὶ τοῦ βο|ῶμεν; XAIIP πῶς λέγεις; NIK ὡσπερ λέγω.

(525) XAIIP οὐ Χα(ιρ)έα τ(ὸ)| πρῶτον ἐξεδ)ώκατε

τὴν παῖδα;| NIK μὰ Δία. XAIIP τί σὺ λέγεις; οὐ Χαιρέ(α);

NIK (ἀλλ' ἔστι π)άνυ γέλοιον· οὐκ ἀκήκοας,

(δοι Μοσχίων ὁ νυμφί)ος; XAIIP νῆ τ(ο)ὺς θεο(ύς)

(0ζ')

(ση')

Demeas      Chrysis

(09')

Demeas

Parmenon

Moschion

( $\pi'$ )

ΛΗΜ

- 55 *δοι(ε)ς* . . . . .  
*ἦ μαι* . . . . .  
*λαβῶν ἐπαγα(νακτῶ)* . . . . .  
*ὡς γὰρ τάχιστ' εἰσηλθὼν ὑπερεσπουδακῶς*  
(5) *τὰ τοῦ γάμου πράττειν, φράσας τὸ πρῶγμ' ἀπλῶς*  
60 *τοῖς ἔνδον ἐκέλευσ' εὐτρεπίζειν πάνθ' ἃ δεῖ,*  
*καθαρὰ ποεῖν, πέττειν, ἐνάρχεσθαι κανοῦν.*  
*ἐγίγνετ' ἀμέλει πάνθ' ἐτοίμως, τὸ δὲ τάχος*  
*τῶν πραττομένων ταραχὴν τιν' αὐτοῖς ἐνεπόει,*  
(10) *ὅπερ εἰκός. ἐπὶ κλίνης μὲν ἔρριπτ' [εὐθύς] ἐκποδῶν*  
65 *τὸ παιδίον κεκραγός, οἱ δ' ἐβδών ἄμα·*  
*ἄλευρ', ὕδωρ, ἔλαιον ἀπόδος, ἀνθρακας',*  
*καὐτὸς διδοὺς τούτων τι καὶ συλλαμβάνων*  
*(εἰς τὸ) ταμιεῖον ἔτυχον εἰσελθὼν, δθεν*  
(15) *πέλειω προα(ι)ρῶν καὶ εἰσοπούμενός <<γ'>> ἐ(γ)ῶ*  
70 *οὐκ εὐθύς ἐξῆλθον. καθ' ὃν δ' ἦν χρόνον ἐγὼ*  
*ἐνταῦθα, κατέβαιν' ἀφ' ὑπερφύου τις γυνή*  
*ἄνωθεν εἰς τοῦμπροσθε <<τοῦτ'>> οἴκημ[[α]]'. <<ὑπέρ>>*  
*τοῦ γὰρ ταμιείου τυγχάνει ἰστ[ε]ῶν τις ὦν,*  
(20) *ὧσθ' ἡ <γ>' ἀνάβασις [ἔστι] διὰ <<τε>> τούτου <<παρά>> τε τὸ*  
75 *ταμιεῖον ἡμῖν. τοῦ δὲ Μοσχίωνος ἦν*  
*τίτθη τις αὐτῆ πρεσβυτέρα, γεγονυῖ' ἐμῇ*  
*θεράπαιν', ἐλευθέρα δὲ νῦν. ἰδοῦσα δὲ*  
*τὸ παιδίον κεκραγός ἡμελημένον*  
(25) *ἐμέ τ' οὐδὲν εἰδυῖ' ἔνδον ὄντ', ἐν ἀσφαλεῖ*  
80 *εἶναι νομίσασα τοῦ λαλεῖν, προσέρχεται*  
*καὶ ταῦτα δὴ τὰ κοινά· φίλτατον τέκνον',*  
*εἰποῦσα καὶ· μὲγ' ἀγαθόν· ἡ μάμη δὲ ποῦ;',*  
*ἐφίλησε, περιήνεγκεν· ὡς δ' ἐπαύσατο*  
(30) *κλαῖον, πρὸς αὐτὴν φησιν· ὦ τάλαιν' ἐγὼ,*  
85 *πρῶγν τοιοῦτον ὄντα Μοσχίων' ἐγ(ὼ)*  
*αὐτὸν ἐτιθηνούμην ἀγαπῶσα, νῦν δ' (ἐπεὶ)*  
*παιδίον ἐκείνου γέγον(εν, ἀλ)λ' ἦ καὶ τό(δε)*

- (ἐμὲ χρῆ τιθηνεῖσθαι, . . . . .  
 90 . . . . .  
 . . . . . (κῆρα βλιμάσασ)α και  
 (85) τοῖς σπαργάνοις τὸν μικρὸν ἐνεουρηκ)έναι  
 (νομίσασ' ἀνέκραγε κ)αι θεραπαινιδίω τινι  
 95 ἔξωθεν εἰστρέχοντι· 'λούσαι', ᾧ τάλαν,  
 τὸ παιδίον', φησίν, 'τί τοῦτ'; ἐν τοῖς γάμοις  
 τοῖς τοῦ πατρὸς τὸν μικρὸν οὐ θεραπεύετε;'  
 (40) εὐθὺς δ' ἐκείνη· 'δύσμορ', ἡλίκον λαλεῖς;  
 φησ', 'ἐνδον ἐστὶν αὐτός' — οὐ δήπου γε. ποῦ; —  
 100 ἐν τῷ ταμειῶ, και παρεξήλλαξέ τι·  
 αὐτη, καλεῖ, τίτθη, σε· και βάδιζε και  
 σπεῦδ'. οὐκ ἀκήκο' οὐδέν· εὐτυχέστατα.'  
 (45) εἰποῦσ' ἐκείνη δ'· ἤ τάλαινα, τῆς ἐμῆς  
 λαλιᾶς' ἀπήλθεν ἐκποδῶν οὐκ οἶδ' (δποι).  
 105 κ(ἀ)γὼ προήλθον τοῦτον ὄνπερ ἐνθάδε  
 τρόπον ἀρτίως ἐ(σ)ήλθον, ἡσυχῇ πάνν,  
 ὡς οὐτ' ἀκούσας οὐδέν οὔτ' ἤσθημένος.  
 (50) αὐτήν δ' ἔχουσαν αὐτὸ τὴν Σαμίαν ὄρω  
 ἔξω διδοῦσαν τιτθλον παριῶν ἅμα·  
 110 ὦστ' ὅτι μὲν αὐτῆς ἐστι τοῦτο, γνῶριμον  
 εἶναι, πατρὸς δ' ὅτου ποτ' ἐστίν, εἴτ' ἐμο(ῦ)  
 εἴτ' — οὐ λέγω δ', ἄνδρες, πρὸς ὑμᾶς τοῦτ' ἐγὼ  
 (55) οὔθ' ὑπονοῶ, τὸ πρᾶγμα δ' εἰς μέσον φέρω  
 ἃ τ' ἀκήκο' αὐτός, οὐκ ἀγανακτῶν οὐδέπω.  
 115 σύνοιδα γὰρ τῷ μειρακίῳ, νῆ τοὺς θεοὺς,  
 και κοσμίῳ τὸν πρότερον ὄντι χρόνον αἰε  
 και περι ἐμ' ὡς ἐνεστιν εὐσεβεστάτῳ.  
 (60) πάλιν δ', ἐπειδὴν τὴν λέγουσαν καταμάθω  
 τίτθην ἐκείν(ο)ν πρ(ὸ)(τε)τον οὔσαν, εἴτ' ἐμοῦ  
 120 λάθρα λέγου(σα)ν, εἴτ' ἀποβλέψω πάλιν  
 εἰς τὴν ἀγαπῶσαν αὐτὸ και βεβιασμένην  
 (ἐ)μοῦ τρέφε(ιν) ἄκοντος, ἐξέστηχ' ὄλωσ.

## I 3

(πγ')

- (65) ἀλλ' εἰς καλὸν γὰρ τοῦτον ἐ(λσ)ιόνθ' ὀρῶ  
 τὸν Παρμένοντ' (ἐκ τῆς ἀγορᾶς. πειρα)τέον  
 125 αὐτὸν παραγαγεῖν ἔστι, τοῦ(θ' ὀπως ἐρεῖ).  
 ΠΑΡ μάγειρ', ἐ(λ)(έησον, πρὸς θ)ε(ῶν). οὐκ οἶδα σὺ  
 ἐφ' ὅτι μαχαίρας περιφ(έρεεις). ἱκανὸς γὰρ εἶ  
 (70) λαλῶν κατακόψαι πάντα π(άντως.) ΜΑΓ <κω>(φὸς εἰ),  
 ἰδιῶτ'; ΠΑΡ ἐγὼ; ΜΑΓ δοκεῖς γ' ἐμοι, νῆ τοὺς θεο)ύς.  
 130 <οῦ> π(υ)νθάνομαι, πόσα(ς τραπέζ)ας μέλλει(ε)  
 πο(ε)ῖν, πόσα(ι γυ)ναῖκές ἐ(λ)σ', (δ)πηνίκα  
 ἔσται τὸ δεῖπνον, εἰ δεήσει προσλαβεῖν  
 (75) τραπεζοποιόν, εἰ κέραμός ἐστ' ἐνδοθεν  
 ὑμῖν ἰ(κ)ανός, εἰ τοῦπτάνιον κατάστεγον,  
 135 εἰ τᾶλλ' ὑπάρχει πάντα; ΠΑΡ κατακόπτεις γέ με  
 — (ῆ) λανθάνει σε, (φ)λκται'; — εἰς περικόμματα,  
 οὐχ ὡς ἔτυχεν. ΜΑΓ οἴμωζε. ΠΑΡ καὶ σὺ τοῦτό γε  
 (80) πα(ν)τός ἐνεκ'. ἀλλὰ πάραγέ <γ'> εἴσω. ΔΗΜ Παρμένων.  
 ΠΑ ἐμέ τις καλεῖ; Δ <<ναί>>, ναιχί. ΠΑ χαῖρε, δέσποτα.  
 140 ΔΗΜ τὴν (σπυριδα κ)αταθεις ἦκε δεῦρ'. ΠΑ ἀγαθῆ τύχη.  
 ΔΗΜ τοῦ(τον μὲν οὐ)δέν, ὡς ἐγῶμαι, λανθάνει,  
 τ(ηρεῖ δὲ πᾶν π)ραττόμενον ἔργον' ἔστι γὰρ  
 (85) π(ε)ρλεργος εἶ τις ἄλλος. ἀλλὰ (τῆν) θύραν  
 προῖων πέπληχε. ΠΑΡ διαγε, Χρυσί, πάνθ' ὄσ' ἂν  
 145 ὁ μάγειρος αἰτήῃ τὴν δὲ γραῦν φυλάττειτε  
 ἀπὸ τῶν κεραμίων. — πρὸς θεῶν, τί δεῖ ποεῖν,  
 δέσποτα; ΔΗΜ τί δεῖ ποεῖν; <<ἴθι>> δεῦρ' ἀπὸ τῆ(ς θύ)ρας  
 (90) ἔτι μικρόν. ΠΑΡ ἦν. ΔΗΜ ἄκουε δ(ῆ) νῦν, Π(α)ρ(μένων)  
 ἐγὼ σε μαστιγοῦν, μὰ τοὺς δώδεκα θε(ο)ύς,  
 150 οὐ βούλομαι διὰ πολλὰ. ΠΑΡ μαστιγοῦν; (τί γὰρ)  
 πεπόηκα; ΔΗΜ συγχρῦπτεις τι πρὸς (μ)ε), (Παρμένων).  
 ΠΑΡ ἐγὼ; μὰ τὸν Ἄπ(όλλω), μὰ τὸν Διόνυσον, (οῦ),  
 (95) μὰ τὸν Δία τὸν σωτήρα, μὰ τὸν Ἄ(σκληπιόν).  
 ΔΗΜ παῦ'. μηδὲν ὄμνυ'. ΠΑΡ οὐ γὰρ εἰκάζ(ε)ις (καλῶς)  
 155 ἦ μή ποτ' ἄρ' — Δ οὗτος, βλέπε δεῦρ'. Π <(ι)δ(ο)>(ύ. Δ τί δῆ)

- τὸ παιδίον πρόσεστιν; ΠΑΡ ἤν. ΔΗΜ τὸ παιδίον  
 τίνος ἐστὶ μητρόε; Π Χρ(υσι)δ(ος). Δ πατρός δὲ τοῦ;
- (100) Π σο(ϑ, νῆ) ΔΙ'. Δ ἀπόλωλας· φενακίζεις μ'. Π ἐγώ;  
 ΔΗΜ (κάτο)ιδ' [ι] ἀκριβ(ῶς γὰρ) τὰ <π>(ράγ)μ(ατ' ὡς ἔχει),  
 160 δι Μοσχίωνός (ἐστιν), δι σύνοισθα σύ,  
 <δ>(τι Μο)σχ(ίω)νος παῖ(δ)α [ι] νῦν αὕτη τρέφει.  
 ΠΑ (ο)ϑ' φη(σι) τοῦτου γ'. Δ ἀλλ' ἀπόκριται τοῦτό μοι,  
 (105) τίς δ(ῆ)' σι[ιν]'; ΠΑΡ ἔ(φη) γοῦν πάντα) τάλλα λανθάνειν.  
 ΔΗΜ τί λανθάνειν; (ι)μάντα, παιδέ(ς, τ)ις δότω  
 165 ἐπὶ τουτοῖ μοι, τὸν ἀσεβῆ. ΠΑΡ μὴ, πρὸς θεῶν.  
 ΔΗΜ σίξω σε, νῆ τὸν Ἥλιον. ΠΑΡ σίξεις ἐμέ;  
 Δ ἦ λ(ε)γ'. ΠΑ ἀπόλωλα. Δ ποῖ σύ, ποῖ. μασ(τ)ιγ(ι)α·
- (110) λάβ' αὐτόν. — ὦ πόλισμα Κεχροπίας χ(θ)ονός,  
 ὦ ταναός ἀλθήρ, ὦ — τί, Δημέα, βοῶς;  
 170 τί βοῶς, ἀνόητε· κάτεχε σαυτόν. καρτέρει.  
 οὐδὲν γὰρ ἀδικεῖ Μοσχίων σε. — παράβολος  
 ὁ λόγος ἴσως ἐστ', ἄνδρες, ἀλλ' ἀληθινός.
- (115) εἰ μὲν γὰρ ἡ βουλόμενος (ἢ κρατούμενος)  
 ἔρωτι τοῦτ' ἐπραξεν ἢ μισῶ(ν ἐμέ),  
 175 ἦν (ἄ)ν ἐπὶ τῆς αὐτῆς διανο(ί)ας ὡς πρὸ τοῦ)  
 ἐμοί τ' ἐπ(ε)ιθ(ετ') ἄσμενος. νυνὶ δέ μοι  
 ἀπολελόγηται τὸν φανέντ' [αδ] αὐτῶ γάμον
- (120) ἄσμενος ἀκούσας. οὐκ ἐρ(ῶ)ν γάρ, ὡς ἐγώ  
 τότ' ᾤόμην, ἐσ(π)ευδεν, ἀλλὰ τὴν ἐμὴν  
 180 Ἑλένην φυγεῖν βουλόμενος ἐνδοθέν ποτε.  
 αὐ(τ)η γάρ) ἐστὶν αἰτία τοῦ γεγονότος.  
 (κατέλαβ)εν αὐτόν που μεθύοντα δηλαδῆ,
- (125) (οὐκ ὄν)χ(τ') ἐν ἑαυτοῦ· πολλὰ δ' <<ἐργ>> ἐργάζεται  
 (ἀνόητ') ἄκρατος καὶ νεότης, διαν λάβη  
 185 (καιρὸν) ἐπιβουλεύσαντά τοι τοῖς πλησίον.  
 (ἀλλ' οὐδέ)πω γὰρ πιθανὸν εἶναι μοι δοκεῖ  
 (τὸν εἰς ἄπ)αντας κόσμιον καὶ σώφρονα
- (130) (τοὺς ἀλλ)οτρῆους εἰς ἐμέ τοιοῦτον γεγονέναι,  
 (οὐδ' εἰ) δεκάκις ποητός ἐστι, μὴ γόνω

## F 1

(πε')

- 190 ἐμός υἱός. οὐ γὰρ τοῦτο, τὸν τρέπον δ' ὄρω.  
 χαμαιτύπη δ' ἀνθρῶπος, δλεθρός· ἀλλὰ τί;  
 οὐ γὰρ περιέσται. Δημέα, νῦν ἀνδρα χρῆ
- (135) εἶναι σ'· ἐπιλαθοῦ· τοῦ πόθου, πέπανσ' ἐρῶν  
 καὶ τάτυ<<χη>>μ<α> μὲν τὸ γεγονός κρύφθ' ὅσον  
 195 ἐνεστι διὰ τὸν υἱόν. — ἐκ τῆς δ' οἰκίας  
 ἐπὶ τὴν κεφαλὴν εἰς κόρακας ὥσον τὴν κακὴν  
 Σαμίαν· ἔχεις δὲ πρόσφασιν ὅτι τὸ παιδίον
- (140) ἀνείλετ'· ἐμφ(α)νίσης γὰρ ἄλλο μηδὲ ἐν.  
 δακῶν δ' ἀνάσχου, καρτέρησον εὐγενῶς.
- 200 ΜΑΓ ἀλλ' ἄρα πρόσθεν τῶν θυρῶν ἐστ' ἐνθάδε;  
 παῖ. Παρμένων. ἀνθρῶπος ἀποδέδρακέ με  
 ἀλλ' οὐδὲ μικρὸν συλλαβῶν. ΔΗΜ ἐκ τοῦ μέσου
- (145) ἀναγε σεαυτόν. ΜΑΓ Ἡράκλεις, τί τοῦτο; παῖ.  
 μαινόμενος εἰσδεδράμηκεν εἴσω τις γέρον —
- 205 ἦ τί τὸ κακόν ποτ' ἐστί; τί δέ μοι τοῦτο; π<α>ῖ.  
 νῆ τὸν Πρσ<<ε>>ιδῶ, μαίνεθ', ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·  
 κέραγε γούν παμμέγεθες. ἀστεῖον πάνν
- (150) εἰ τὰς λοπάδας ἐν τῷ μέσῳ μου κειμένας  
 ὄστρακα ποιῆσαι πάνθ' ὁμοία. τὴν θύραν  
 210 πέπληχεν. ἐξώλης ἀπόλοιο, Παρμένων,  
 κομίσας με δεῦρο. μικρὸν ὑπαποστήσομαι.
- ΔΗΜ οὐχὸν ἀκούεις; ἀπιθι. ΧΡΥΣ ποι γῆς, ὦ τάλαν;  
 (155) ΔΗΜ ἐς κόρακας ἤδη. ΧΡ δύσμορος. ΔΗ ναί, δύσμορος·  
 ἐλεινὸν ἀμέλει τὸ δόκρον. παύσω σ' ἐγώ,  
 215 ὡς οἶομαι. ΧΡΥ τί πο[ι]οῦσαν; ΔΗΜ οὐδέν. ἀλλ' ἔχεις  
 τὸ παιδίον, τὴν γραῖν ἀποφθείρου ταχύ.
- ΧΡΥ διὰ τοῦτ' ἀνείλόμην, διὰ τοῦτο; ΔΗΜ κἄν τι καὶ  
 (160) διὰ τοῦτο. τοιοῦτ' ἦν τὸ κακόν, <<νῦν>> μανθάνω·  
 τρυγᾶν γὰρ οὐκ ἠπίστιασ'. ΧΡΥΣ οὐκ ἠπιστάμην;  
 220 τί δ' ἐσθ' ὃ λέγεις; ΔΗΜ καίτοι πρὸς ἐμ' ἤλθες ἐνθάδε  
 ἐν σινδονίῃ, Χρυσί, — μανθάνεις; — πάνν  
 <λ>ιτιῷ. ΧΡΥ τί οὖν; ΔΗ τότε ἦν ἐγώ σοι πάνθ', ὅτε
- (165) (γα)ύλως ἐπραττες. ΧΡΥ νῦν δὲ τίς; ΔΗ μή μοι λάλει.  
 (ἔχεις τὰ σαυτῆς πάντα· προστίθηνμί σοι  
 225 (τὴν γραῖν θ)εράπαινα<ν>), Χρυσί· ἐκ τῆς οἰκίας

- ἀπιθι. ΧΡΥΣ τὸ πρᾶγμ' ὀργή τις ἐστι· προσιτέον.  
βέλτισθ', ὄρα. ΔΗΜ τί μοι διαλέγει; ΧΡΥΣ μὴ δάκῃς.
- (170) ΔΗΜ ἔτέρα γὰρ ἀγαπήσει τὰ παρ' ἐμοί, Χρυσί, νῦν  
καὶ τοῖς θεοῖς θύσει. ΧΡΥΣ τί ἐστιν; ΔΗΜ ἀλλὰ σὺ  
230 υἷὸν πεπόθηκας, πάντ' ἔχεις. ΧΡΥΣ οὐπω δάκνει·  
ὁμως — ΔΗΜ κατὰξω τὴν κεφαλὴν, ἀνθρώπε, σου,  
ἂν μοι διαλέγῃ, καὶ δικαίως. ΧΡΥΣ ἀλλ' ἰδοῦ.
- (175) ΔΗ εἰσέρχομ' ἤδη. ΧΡ τὸ μέγα (πρᾶγμ'). ΔΗ ἐν τῇ πόλει  
ὄψει σεαυτὴν νῦν ἀκριβῶς ἦτις εἴ.  
235 αἱ κατὰ σ' ἑταῖραι, Χρυσί, πρ(α)ττόμεναι δέκα  
δραχμὰς μόνας τρέχουσιν ἐπὶ τὰ δεῖπνα καὶ  
πίνουσ' ἄκρατον ἄχρις ἂν ἀποθάνωσιν [καί] ἢ
- (180) πεινώσιν, ἂν μὴ τοῦθ' ἑτοίμως καὶ ταχὺ  
ποῶσιν· εἴσει δ' οὐδενὸς τοῦτ', οἶδ' ὅτι,  
240 ἦττον σὺ καὶ γνώσει τίς οὐσ' ἡμάρτανες.  
ἔσταθι. ΧΡΥΣ τάλαιν' ἔγω<(γε)> τῆς ἐμῆς τύχης.
- ΝΙΚ τουτὶ τὸ πρόβατον τοῖς θεοῖς μὲν τὰ νόμιμα
- (185) ἀπαντα ποιήσει θυθὲν καὶ ταῖς θεαῖς.  
αἷμα γὰρ ἔχει, χολὴν ἱκανὴν, ὅστ' ἀ καλὰ,  
245 σπλήνα μέγαν, ὧν χρεια 'στὶ τοῖς Ὀλυμπίοις.  
πέμψω δὲ γεύσασθαι κατακόψας τοῖς φίλοις  
τὸ κώδιον· λοιπὸν γὰρ ἐστὶ τοῦτό μοι.
- (190) ἀλλ', Ἡράκλεις, τί τοῦτο; πρόσθε τῶν θυρῶν  
ἔστηκε Χρυσὶς ἦδε κλαίουσ'· οὐ μὲν οὖν  
250 ἄλλη. τί ποτε [στι] τὸ γεγονός; ΧΡΥΣ ἐμβέβληκέ με  
ὁ φίλος ὁ χρηστός σου· τί γὰρ ἀλλ'. ΝΙΚ ὦ Ἡράκλεις,  
τίς; Δημέας; ΧΡ ναί. ΝΙ διὰ τί; ΧΡ διὰ τὸ παιδίον.
- (195) ΝΙΚ ἦκουσα καὶ τὸς τῶν γυναικῶν ὅτι τρέφεις  
ἀνελομένη παιδάριον· ἐμβροντησία.  
255 ἀλλ' ἐστ' ἐκεῖνος ἡθύς. ΧΡΥΣ οὐκ ὠργίζετο  
εὐθύς, διαλιπὼν δ', ἀρτ(ι)ως δεσ καὶ φράσας  
εἰς τοὺς γάμους μοι τᾶνδον εὐτρεπῆ π(ο)ε(ῖν)
- (200) μεταξὺ μ' ὥσπερ ἐμμανῆς ἐπεισπεσ(ὼν)  
ἔξωθεν ἐκκέλευε. ΝΙΚ Δημέας χ(ολᾶ).

(πζ')

Moschion

Moschion      Demeas

? ?

Adesp. 371 Kock

Libanius IV 705, 16

260 ΜΟΣ πολλῶν ὀφείλω σοι χάριτας, γονῆς, τροφῆς·  
ἀμείβομαι σε τῷ φυγεῖν τὴν οἰκίαν.

(XO)

(ππ')  
P

OY)

Nikeratos

Demeas

Chaireas

Chaireas

Laches

(πδ')

S 1

- (545) *ΛΑΧ* . . . . . ε νή *Λία*.  
 . . . . . ον σῶ λόγον  
 . . . . . ἐρρωμένης.  
 265 *ΧΑΙΡ* . . . . . ην ἀδικούμενος  
 . . . . . νή τὸν Ἡ(λιον).  
 (550) *ΛΑΧ* . . . . . σι . . . . εν . . .  
 . . . . . (τ)ήν παρθέον  
 . . . . . μεθα.  
 270 . . . . . ἐπισ πάρα  
 . . . . . ον λόγων) δὸλ  
 (555) . . . . . Χαιρέα . . .  
*ΧΑΙΡ* . . . . .

Laches

Demeas      Laches

(76')

S 2

	<i>ΔΗΜ</i> ἄλλω . . . . .	
275	<i>ΑΑΧ</i> τῶ σῶ νεαν(ία) καὶ παιδίον . . . . .	
	<i>ΔΗΜ</i> εἰς Μοσχίω(να) . . . . .	
(560)	ἐρρωμένο(ς) . . . . .	
	πρωί τε σ(ός) (νίός); <i>ΔΗΜ</i> . . . . .	
280	<i>ΑΑΧ</i> ὁ Χαιρέας α . . . . .	
	τί γὰρ ἠδί(κ)ησ(ε) . . . . .	
	<i>ΔΗΜ</i> ἐβόα πορευθ(ῆναι) θέλειν ἐξ οἰκίας)	
(565)	<i>ΑΑΧ</i> ἐβούλετ' ἐ . . . . <i>ΔΗΜ</i> . . . . .	
	<i>ΑΑΧ</i> ὦ Γῆ. <i>ΔΗΜ</i> τί πο(τ')	
285	δὲς ἦ τρ(ίς) . . . . .	

Demeas

Demeas                      Koch

Demeas                      Laches

*ΔΗΜ* . . . . .

## F 3

(Πα')

ἀλλὰ πάλιν ἐλθὼν; Ἀ τ(θ) δεῖνα μικρόν, ὃ τᾶν ὄλχε(ται)  
 πᾶν, [τα]τᾶπράγματ' ἀνατέτρ(α)πται, τέλος ἔχει. Ἀ <<νῆ>> τὸν Δία,  
 οὔτοσι τὸ πρᾶγμ' ἀκούσας χαλεπανεῖ, κεκράξεται·

- (205) τραχὺς ἄνθρωπος, σκατοφάγος, αὐθάεαστος τῷ τρόπῳ.  
 290 ἐμὲ γὰρ ὑπονοεῖν τοιαῦτα τὸν μιαρὸν ἐχρῆν, ἐμέ.  
 νῆ τὸν Ἥφαιστον, δικαίως ἀποθάνοιμ' ἄν. Ἡράκλεις,  
 ἠλίκον κέ(ραγε)· τοῦτ' ἦν. πῦρ βοῶ. τὸ παιδίον  
 φησὶ (θύσ)ει(ν, εἶτα) [εμ]πρήσειν, <<εἶτα>> [νίῳ] δούν' ὀπτῶμενον
- (210) ὄψον (ἐσπε)ρ(ας). π)έπληχε τὴν θύραν· στροβίλος (ῆ)  
 295 σκη(πίος ἀρ' ἄ)νθρωπός ἐστι; ΝΙΚ Ἀημέα, συνίσταται  
 ἐπ' ἐμὲ καὶ πάνδεινα ποιεῖ πράγμαθ' ἢ Χρῦσις. Ἀ τί φῆσι;  
 ΝΙΚ τὴν γυναῖκά μου πέπεικε μῆδὲν ὁμολογεῖν ὄλωσ  
 μῆδὲ τὴν κόρην· ἔχει δὲ πρὸς βίαν τὸ παιδίον
- (215) οὐ προήεσθαί τέ φησιν, ὥστε μὴ θανάμαζ' ἔαν  
 300 αὐτόχειρ αὐτῆς γένωμαι. ΔΗΜ τῆς γυναικὸς αὐτόχειρ;  
 ΝΙΚ πάντα γὰρ σύννοιδεν αὐτῆ. ΔΗΜ μῆδαμῶς, Νικήρατε.  
 ΝΙΚ σοὶ δ' ἐβουλόμην προειπεῖν. ΔΗΜ οὔτοσι μελαγχολᾷ·  
 εἰσπεπήδηκεν . τί τούτοις τοῖς κακοῖς τις χρήσεται;
- (220) οὐδέπωποτ' εἰς τοιαύτην ἐμπεσῶν, μὰ τοὺς θεοὺς,  
 305 οἶδα ταραχὴν. ἔστι μέντοι τὸ γεγονός φράσαι σαφῶς  
 πολὺ κράτιστον. ἀλλ', Ἀπολλων, ἡ θύρα πάλιν ψοφ(ε)ῖ.  
 ΧΡΥΣ ὃ τάλαιν' ἐγώ. τί δράσω; ποῖ φύγω; τὸ παιδίον  
 λήψεται μου. Ἀ Χρυσί, δεῦρο. Χ τίς καλεῖ μ'; Ἀ εἶσω τρέξε.
- (225) Ν ποῖ σὺ, ποῖ φεύγεις; Ἀ Ἀπολλων, μονομαχήσω τήμερον,  
 310 ὡς ἔοικ', ἐγώ. τί βούλει; τίνα διώκεις; ΝΙΚ Ἀημέα,  
 ἐκποδῶν ἀπελθ'. ἔα με γενόμενον τοῦ παιδίου  
 ἐγκρατῆ τὸ πρᾶγμ' ἀκούσαι τῶν γυναικῶν. ΔΗ μαινεται.  
 ἀλλὰ τυπτήσεις μ'; Ν ἐγώ σε. Ἀ θᾶπτον εἰσφθάρηθι σὺ.
- (230) ἀλλὰ μὴν κ(αλῶς) π(έ)φρευγε. Ν Χρυσί. — κρείττων ἐστί μου.  
 315 Ἀ πρότερος ἀπ(ε)θ(λί)β(ου) σὺ νυνί. Ν τοῦτ' ἐγώ μαρτύρομαι.  
 ΔΗΜ οὐδ' ἐρεῖς, τί ἐπὶ γυναῖκα λαμβάνεις βακτήριον  
 (καὶ διώ)κεις; Ν συκοφαντεῖς. Ἀ καὶ σὺ γάρ. Ν τὸ παιδίον  
 (ἀπόδος σὺν) ἐμοί. Ἀ γέλοιον; τούμόν; Ν ἀλλ' οὐκ ἔστι σόν.
- (235) Ἀ (οὐκ ἀρ'), ὦνθρωποι —; Ν κέκραχθι· τὴν γυναῖκ' ἀποκτενῶ

- 320 εἰσιών· τί γὰρ ποιήσω; ΔΗΜ τοῦτο μοχθηρὸν πάν(ν).  
οὐκ ἔάσω. ποῖ σὺ; μένε δή. Ν μὴ πρόσθαγε τὴν χεῖρά μοι.  
ΔΗ κάτεχε δὴ σ<(ε)>αυτόν. ΝΙ ἀδικεῖς, Δημέα, με, δῆλος εἶ,  
καὶ τὸ πρᾶγμα πᾶν σύνοισθα. Δ τοιγαροῦν ἐμοῦ πυθοῦ,  
(240) τῆ γυναικὶ μὴ ἠνοχλήσας μηδέν. ΝΙ ἄρ' ὁ σός με παῖς  
325 ἐντεθρίωκεν; ΔΗΜ φλυαρεῖς. λήψεται μὲν τὴν κόρην,  
ἔστι δ' οὐ τοιοῦτον. ἀλλὰ περιπάτη(σον) ἐνθαδὶ  
μικρ(ᾶ) μετ' ἐμοῦ. Ν περιπατήσω; Δ καὶ σεα(υτὸν ἀνά)λαβε.  
οὐκ ἀκήκοας λεγόν(των), εἰπέ μοι, (Νικήρατε,  
(245) τῶν τραγῳδῶν ὡς γενόμενος (χρυσός) ὁ Ζεὺς) ἐρρῦ  
330 διὰ [τοῦ] τέγουσ, κατειργμένην δὲ παιδ' ἐμοίχουσεν (λαίθρα);  
ΝΙ εἶτα δὴ τί τοῦτ'; ΔΗ ἴσως δεῖ πάντα προσδοκᾶν· σκόπει,  
το(ῦ τέ)λο(υ)ς εἶ σοι μέρος τι φεῖ τὸ πλεῖστον. ΝΙΚ ἀλλὰ τί  
(τ)οῦτο πρὸς ἐκεῖν' ἐστί; Δ τότε μὲν γίνεθ' ὁ Ζεὺς χρυσίον,  
(250) τότε δ' ἔδωρ. ὄρα; ἐκείνου τοῦργόν ἐστιν. ὡς ταχὺ  
335 εὔρομεν. Ν καὶ βουκολεῖς με; Δ μὰ τὸν Ἀπόλλω, γῶ μὲν οὐ.  
ἀλλὰ χείρων οὐδὲ μικρὸν Ἀχρυσίου δῆπουθεν εἶ·  
εἰ δ' ἐκείνην ἠξίωσε, τὴν γε σὴν — ΝΙΚ οἶμοι, τάλας.  
Μοσχίων ἐσκευάκεν με. ΔΗΜ λήψεται μὲν, μὴ φοβοῦ  
(255) τοῦτο. Θεῖον δ' ἐστ' [εν], ἀκριβῶς <<οἶδα>>, τὸ γεγεννημένον.  
340 μυρίους εἰπεῖν ἔχω σοι περιπατοῦντας ἐν μέσῳ  
(δ)ντας ἐκ θεῶν· σὺ δ' οἶει δεινὸν εἶναι τὸ γεγονός;  
Χαιρεφῶν πρότιστος οὔτος, δν τρέφουσ' ἀσύμβολον,  
οὐ θεός σοι φαίνεται εἶναι; ΝΙΚ φαίνεται· τί γὰρ πάθω;  
(260) οὐ μαχοῦμαι σοι διὰ κενῆς. ΔΗΜ νοῦν ἔχεις, Νικήρατε.  
345 Ἀνδροκλῆς δ' ἔτη τοσαῦτα ζῆ, τρέχει, π(η)δᾶ, πολὺ  
πράττεται, μέλας περιπατεῖ, λευκός οὐκ ἂν ἀποθάνοι,  
<ο>ὐδ' ἄ(ν) εἰ σφά(τ)τ(ο)(ι) τις αὐτόν. οὗτός ἐστιν οὐ θεός;  
ἀλλὰ ταῦτ' εὔχον (γε)νέσθαι (σ)υμφέροντα, Θυμία.  
(264) (λή)ψεται γὰρ τὴν) κό(ρ)ην μὲ(ν) οὐμός νῖδς αὐτίκα·  
350 ἐξ ἀνάγκης ἐσ(τιν) <α>ὐ(τῶ) π(ρᾶ)ο(ν) εἰ(ν) <α>(ι), ν(ο)ῦν ἔχ(ειν)·  
εἰ δ' ἐλήφθη τότε (γε,κατέλειπ') [ο] (ἀν)παροξ(υν)θεις σφάδρα).  
Ν τάνδον εὐτρεπῆ; Δ πο[ι]ήματα παρ' ἐμοῖ δ(η) Δαυδάλου.)  
ΝΙ κομψός εἶ. ΔΗ χάριν δὲ πολλὴν πᾶσι τοῖς θ(εοῖς) ἔχω  
(270) οὐδὲν εὐρηκῶς ἀληθῆς ὧν τότε' ᾤμη(ν) πραγμάτων).

- 355 ΜΟΣ ἐγὼ τότε μὲν ἦς εἶχον αἰτίας (π)ά(λι)ν  
 ἐλευθερος γενόμενος ἡγάπη(σα χ)αί(αι)  
 τοῦθ' ἱκανὸν εὐτύχημ' ἔμαντ(ῶ γενόμενον)  
 ὑπέλαβον· ὡς δὲ (τάδε καθ') ἐν <δι>(έρχ)ομαι  
 (275) καὶ λαμβάνω λογισμὸν, ἐξέ(στη)κα νῦν  
 380 τελέως ἔμαντοῦ καὶ παρώξυμ(μαι σφ)όδ(ο)ρα  
 ἐφ' οἷς μ' ὁ πατήρ ὑπέλαβεν (ἡ)μαρτηκέ(ν)αι.  
 εἰ μὲν καλῶς οὖν εἶχε τὰ περὶ τὴν κόρη(ν)  
 καὶ μὴ τοσαῦτ' ἦν ἐμποδῶν, δοχος, πόθος,  
 (280) χρόνος, συνήθει', οἷς ἐδουλούμην ἐγώ,  
 365 οὐκ ἂν παρόντα γ' αὖτις ἠτιάσατο·  
 αὐτόν με (τ)οιοῦτ' οὐδέν, ἀλλ' ἀποφθαρεῖς  
 ἐκ τῆς (πόλ)εως ἂν ἐκποδῶν· εἰς Βάκτρα ποι  
 ἢ Κ(α)ρί(α)ν διέτριβ(ον) αἰχμαζῶν ἐκεῖ.  
 (285) νῦν δ' οὐ ποήσω διὰ σέ, Πλαγγῶν φιλιότη(ν),  
 370 ἀνδρεῖον οὐδέν· οὐ γὰρ ἔξεστ', οὐδ' ἐξ  
 ὁ τῆς (ἐ)μῆς νῦν κύριος γνώμης Ἔρω(ς).  
 οὐ μὴ(ν) ταπ(ει)νώ(σ) οὐδ' ἀγεννώ(ς) παντελῶ(ς)  
 π(ε)ρ(ι)όψομαι τοῦτ', ἀλλὰ τῶ (λ)όγῳ μ(ε)ν ο(⟨⟨δ⟩⟩)ν,  
 (290) εἰ μὴδ(ε)ν ἀλλ', αὐτόν φοβῆσαι βούλομαι,  
 375 φάσκων ἀπαίρειν· μᾶλλον εἰς τὰ λο(ι)π(ά) γὰρ  
 φυλόξε(τ') αὖτις(ι)ς (μη)δὲν εἰς μ' ἀγνωμονεῖν,  
 διὰν φέροντα μὴ παρέργως τοῦτ' ἔ(δη).  
 ἀλλ' οὐτοσὶ γὰρ εἰς δέοντά μ(οι) πάν(ν)  
 (295) (και)ρὸν πάρεστιν, δ(ν) μάλιστα ἐβου(λόμ)ην.  
 380 ΠΑΡ νῆ τὸν Δία τὸν μέγιστον, ἀνόη(τ)όν (τ)ε καὶ  
 εὐκαταφρόνητον ἔργον εἴμ' ἐργασμέ(ν)ος·  
 οὐδὲν ἀδικῶν ἐδείσα καὶ τὸν δεσπότη(ν)  
 ἔφηνον. τί δ' ἦν τοῦτου πεποηκῶ(ς) ἀξιο(ν);  
 (300) καθ' ἐν γὰρ οὕτωσι σαφῶ(ς) σχεψάμεθ(α)·  
 385 ὁ τρόφιμος ἐξῆμαρτεν εἰς ἐλευθέρ(α)ν  
 κόρη(ν)· ἀδικεῖ δῆπουθεν οὐδὲν Παρ(μ)ένων).  
 ἐκῆσεν αὖτη Παρ(μ)ένων οὐκ αἰτι(ος).  
 τὸ παιδάριον εἰσηλθ(εν) εἰς τὴν οἰκ(ίαν)  
 (305) τὴν ἡμετέραν· ἦνεγκ' ἐκεῖνος, οὐκ (ἐγώ).  
 390 τῶν ἐνδον ὠμολόγηκε τοῦτό τις τ(ό)δε·

- τί (δὲ Παρμ)ένων ἐ(ν)ταῦθα πεπλό[ι]ηκεν κακόν;  
 οὐδέ(ν. — τί οὖν) οὕτως ἐφυγες, ἀβέλτερε;  
 (ὠνελ)δ(ισέ μ)ε; γέλοιοι. ἠπειλήσέ μοι;
- (310) (κῆ)⟨τ' οὐ⟩ ⟨σὺ⟩ (γ' ελ)⟨π⟩α⟨ς⟩· ἦ(ν)· διαφέρε(ι, δέσπο)τ', ⟨ε⟩ι  
 395 ἀδίκως (ποιεῖς) ταῦτ' ἢ δικαίως. ἔστι δὲ  
 (π)άντα (τρόπον) οὐκ ἀστεῖον. ΜΟ οὔτος. ΠΑΡ χαῖρε, σὺ.  
 ΜΟ ἄφε(ς) ἃ φ(λ)υραεῖς ταῦτα. Θάττον εἰσιθι  
 εἶσω — ΠΑΡ τί πο(ι)ήσων; ΜΟΣ χλαμύδα καὶ σπάθην τινὰ
- (315) ἐνεγκέ μοι. ΠΑΡ σπάθην ἐγώ σοι; ΜΟΣ καὶ ταχῦ.  
 400 ΠΑΡ ἐπὶ τί; ΜΟΣ βιάδιζε καὶ σιωπῆ τοῦθ' ὃ σοι  
 εἴρηκα πο(ι)εῖ. ΠΑΡ τί δὲ τὸ πρᾶγμ'; ΜΟ εἰ; λήψομαι  
 ἱμαντα. ΠΑΡ μηδαμῶς· βαδίζω γ(άρ). ΜΟΣ τί οὖν  
 μέλλεις; — πρόσσεισι νῦν ὃ π(α)τήρ· δεή(σ)ε(ται)
- (320) οὔτος καταμένειν μ' ἐ(νθ)⟨αδ⟩ί· δεησεται  
 405 ἄλλως — μέχρι τίνος; δεῖ γάρ, εἴ ⟨γ'⟩, δταν δοκῆ,  
 (πει)σθῆσομ' αὐτῷ, πιθανὸν εἶναι ⟨τα⟩χ(ι)ον,  
 δ, μὰ τὸν Διόνυσον, οὐ δύναμ' (ἐξ)ευρεῖν) ἐγώ.  
 τοῦτ' ἔστιν· ἐψόφηκε προ(οιῶν τὴν θύραν).
- (325) ΠΑΡ ὑστερεῖζεν μοι δοκεῖς σὺ παντελῶς (τῶν ἐνθ)άδε  
 410 πρ(α)γμ(α)των, εἰδ(ὼ)ς ὃ' ἀκριβῶς οὐδὲν οὐδ' ἀκηκῶς  
 διὰ κ(ε)ν(ῆς) σαυτὸν ταράττεις ἐμέ (τ' ἔσω δραμ)⟨εῖν⟩ πο(κ)εῖς.  
 Μοῦ φέρεις; Πἔ(πρα)ξε) γάρ σοι τοὺς γάμους α(ὐτ)ὸς νυνί[χ..αν].  
 ⟨θ⟩νμία, γ(αμῶν) ἀναπτε [ται] θύμα⟨θ'⟩ Ἑφαίστου (βι)⟨α⟩.
- (330) Μ οὔτος, οὐ φέρεις; Π(σ)ε γάρ <<τοι>> περιμένουσ' οὔτοι πάλοι.  
 415 Μ ἐμέ; τί ἐμέ; τὴν (χλαμύ)δα. μέλλεις; Π εὐτυχεῖς. οὐδὲν κακὸν  
 ἐστ(ι) σ(οι). Θάρρει. Μ τί βούλει; νουθετήσεις μ', εἰπέ μοι,  
 ἱερ(ο)συλε; Δ παῖ, τί π(ο)ιεῖς; Μοσχίων. Μ οὐκ εἰσδραμῶν  
 (θάτ)τον ἐξοίσεις ἃ φημι; ΠΑΡ διακέομαι τὸ στόμα.
- (335) ΜΟΣ (ἐτι λα)λεῖς, οὔτος; ΠΑΡ βαδίζω, νῆ Δί', ἐξεύρηκέ τε  
 420 (φάρμ)ακον. Μ μέλλεις; Π ἄγουσι τοὺς γάμους ὄντως, ἰ(δοῦ).  
 Δ (σὺ τέκν)ον, ἐξάγγελέ μοι, τί — Μ νῦν πρόσσεισιν. ἂν δέ μου  
 (μῆ δέη)τ', ἄνδρες, καταμένειν, ἀλλ' ἀποργισθεῖς ἐξ  
 (ἀπιέναι), — τουτί γὰρ ἀρτι παρέλιπον — τί δεῖ ποεῖν;
- (340) (φραδί)ω)ς οὐκ ἂν πῶσαι τοῦτ'. ἐὰν δέ; πάντα γὰρ  
 425 (γίνε)τ(α)ι. γέλοιος ἔσομαι, νῆ Δί', ἀνακάμπτων πάλιν.

(The')

*AHM* . . . . .

Demeas

Moschion

Parmenon



(πρ᾽)

(ΕΠΙΤΡΕΠΟΝΤΕΣ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ)

Hypothesis

(ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ

ΜΑΓΕΙΡΟΣ  
ΟΝΗΣΙΜΟΣ  
ΣΜΙΚΡΙΝΗΣ  
ΧΑΡΙΣΙΟΣ  
ΣΥΡΙΣΚΟΣ

ΔΑΟΣ  
ΑΒΡΟΤΟΝΟΝ  
ΠΑΜΦΙΔΗ  
ΣΩΦΡΟΝΗ  
ΧΑΙΡΕΣΤΑΤΟΣ)

CCCXII Meineke, 600 Kock

Schol. Aristot. p. 93, 13

παρὰ Μενάνδρου

ΜΑΓ οὐχ ὁ τρόφιμός σου, πρὸς θεῶν, Ὀνήσιμε,  
ὁ νῦν ἔχων <<τήν>> Ἀβροτόνον τήν ψάλτριαν  
ἔγγη' ἐναγχος; ΟΝ πάνυ μὲν οὖν.

2 Leo Wil

DXX DXXI Meineke, 849 850 Kock

Cramer Anecd. Par. IV 418, Cic. ad Att. IV 11, Themist. 21, 262c

ὡς φησι Μένανδρος

ΜΑΓ φιλῶ σ', Ὀνήσιμ'. ΟΝ <ἀλλά> σὺ περιεργος εἶ.  
5 ΜΑΓ οὐδὲν [γάρ] γλυκύτερόν <<ἐστίν>> ἢ πάντ' εἰδέναι.

4 R: καί — 5 Cobet; γάρ fehlt bei Cic.

Photios ed. Reitzenstein v. *Δύο*

Μένανδρος Ἐπιτρέπουσιν

ΟΝ τί οὐ ποεῖς  
ἄριστον; δ' δ' ἀλύει πάσαι κατακείμενος.

(Π<sub>5</sub>'')

R 2

ON . . . . . τις  
 . . . . . θω  
 10 . . . . . μ)άλα  
 . . . . . εται  
 (5) . . . . . βίου  
 . . . . . σ)ύ, δυστυχ(ής),  
 . . . . . τδ)ν δυστυχή·  
 15 . . . . . ν· άλλ' ἴσως ἐγώ  
 . . . . . (ἐγ)ώ τε τῶν ἐμῶν [πράττω]  
 (10) <<πράττω>> . . . . . ν τήν θυγατέρα  
 . . . . . σω και σχεδόν  
 . . . . . νε . . . . .

Onesimos Smikrines

Smikrines Charisios

(Πη'),

R 1

20 XAP αὐ(τ)

ἀλλ'

απα

οὐδ' α

(5) μέρος τ

25 ἦ μή με

ἡμῖν κεκη . . . . . ΣΜΙ (φαίνεται)

ὑψηλὸς ὧν τις (οὗτος . οὐκ οἰμώζεται;)

καταφθαρεῖς τ' ἐ(ν ματρυνείῳ τὸν βίον)

(10) μετὰ τῆς καλῆς (πίνων τ' ἀεὶ λαικαστρίας)

IV M. 177 E.

30 βιώσεθ'; ἦ μά(λ' ἀθλία δὲ Παμφίλη)

## D 1

(ⓂⓂ')

- ΣΥ φεύγεις τὸ δίκαιον. ΔΑ συκοφαντεῖς, δυστυχῆς.  
 ΣΥ οὐ δεῖ σ' ἔχειν τὰ μὴ σ'· ἐπιτρεπτόν τινί  
 ἐστὶ περὶ τούτων. ΔΑ βούλομαι· κρινόμεθα. IX M. 189 K.
- ΣΥ τίς οὖν; ΔΑ ἐμοὶ μὲν πᾶς ἱκανός· δίκαια δὲ  
 35 πάσχω· τί γάρ σοι μετεδίδουν; ΣΥ τούτου λαβεῖν  
 (6) βούλει κριτήν; ΔΑ ἀγαθῇ τύχῃ. ΣΥ πρὸς τῶν θεῶν, ΔΑΟ/  
 βέλτιστε, μικρὸν ἂν σχολάσαις ἡμῖν χρόνον;  
 ΣΜ ὑμῖν; περὶ τίος; ΣΥ ἀντιλέγομεν πράγμα τι.  
 ΣΜ τί οὖν ἐμοὶ μέλει; ΣΥ κριτὴν τούτου τινά
- 40 ζητοῦμεν ἴσον, εἰ δ(ή) σε μηδὲν κωλύει,  
 (11) διάλυσον ἡμᾶς. ΣΜ ὦ κάκιστ' ἀπολούμενοι,  
 δίκας λέγο(ν)τες περιπατεῖτε, διφθέρας  
 ἔχοντες; ΣΥ ἀλλ' ὁμως — τὸ πράγμ' ἐστὶ<<ν>> βραχὺ  
 καὶ ῥᾶδιον μαθεῖν — πάτερ, δὸς τὴν χάριν·
- 45 μὴ καταφρον(ήση)ς, πρὸς θεῶν. ἐν παντί δεῖ I M. 178 K.  
 (16) καιρῷ τὸ δίκαιον ἐπικριτεῖν ἀπανταχοῦ,  
 καὶ τὸν παρατυγχάνοντα τούτου τοῦ μέρους  
 ἔχειν πρόνοιαν κοινόν ἐστι τῷ βίῳ  
 πάντων. ΔΑ μετρίῳ γε συμπέπλεγμαι ῥήτορι· ΔΑΟ/  
 50 τί γάρ μετεδίδουν; ΣΜ ἐμμενεῖτ' οὖν, εἰπέ μοι,  
 (21) οἷς ἂν δικάσω; ΔΑ ΣΥ πάντως. ΣΜ ἀκούσομαι· τί γάρ  
 τὸ κωλύον [με]; σὺ πρότερος, ὁ σιωπῶν, λέγε.  
 ΔΑ μικρόν γ' ἄνωθεν, οὐ τὰ πρὸς τούτου μόνον,  
 πραχθέν(θ)', ἐν· ἡ σοὶ καὶ σαφῆ τὰ πράγματα.
- 55 ἐν τῷ δάσει τῷ πλησίον τῶν χωρίων  
 (26) τούτων ἐποίμαινον τριακοστὴν ἴσως,  
 βέλτιστε, ταύτην ἡμέραν αὐτὸς μόνος,  
 κάκκειμενον παιδάριον εὖρον νήπιον,  
 <ε>χον δέραια καὶ τοιοῦτονί τινα
- 60 (κδ)σμον. ΣΥ περὶ τούτων ἐστίν. ΔΑ οὐκ ἔᾶ λέγειν. ΔΑΟ/  
 (31) ΣΜ (ἐὰν) λαλῆς μεταξὺ, τῇ βακτηρίᾳ  
 (κα)θίζομαι σου. ΔΑ καὶ δικαίως. ΣΜ λέγε. ΔΑ λέγω.  
 (ἀν)ειλόμην, ἀπῆλθον οἴκαδ' αὐτ' ἔχων,  
 (τρ)έφειν ἐμελλον· ταῦτ' ἔδοξέ μοι τότε.
- 65 (ἐ)ν νυκτὶ βουλήν δ', ὅπερ ἅπασιν γίνεται, Gnom. 150 M. 733 K.  
 (36) διδοὺς ἐμαντῷ, διελογιζόμεν· ἐμοὶ

- τί παιδοτροφίας καὶ κακῶν; πόθεν δ' ἐγὼ  
 τοσαῦτ' ἀναλώσω, τί φροντίδων ἐμοί;  
 τοιοῦτοσί τις (ὦ)ν ἐποίμαινον πάλιν  
 70 ἔωθεν. ἦλθεν οὗτος — ἐστι δ' ἀνθρακεύς —  
 (41) εἰς τὸν τόπον τὸν αὐτὸν ἐκπρ[ο]σίων ἐκεῖ  
 στελέχη· πρότερον δέ μοι συνήθης ἐγεγόνει·  
 ἐλαλοῦμεν ἀλλήλοις· σκυθρωπὸν ὄντα με  
 ἰδὼν· 'τί σύννοος', φησί, 'Δᾶος'; 'τί γάρ;' ἐγώ,  
 75 'περίεργός εἰμι', καὶ τὸ πρᾶγμ' αὐτῷ λέγω,  
 (46) ὡς εὖρον, ὡς ἀνειλόμην. ὁ δὲ τότε μὲν  
 εὐθύς, πρὶν εἰπεῖν πάντ', ἐδεί(θ)'· 'οὕτω τί σοι  
 ἀγαθὸν γένοιτο, Δᾶε', πα(ρ)' ἕκαστον λέγων,  
 ἐμοὶ τὸ παιδίον δός· (ο)ὔτω(ς) εὐτυχής,  
 80 οὕτως ἐλεύθερος. γυναικᾶ', φησί, 'γάρ  
 (51) ἔχω· τεκούσῃ δ' ἀπέθαν(ε)ν τὸ παιδίον —'  
 ταύτην λέγων, ἢ νῦν (ἐχ)εῖ τὸ παιδίον.  
 ΣΜΙΚ/ΣΜΙ ἑδέου, Σύρισκ'; <<ΣΥ ἐπόουν>>. ΔΑ δλην τήν (ἡ)μέραν  
 κατέτριψε. λιπαροῦντι καὶ πείθοντί με  
 85 ὑπεσχόμεν. ἔδωκ', ἀπῆλθεν μυρία  
 (56) εὐχόμενος ἀγαθᾶ· λαμβάνων μου κατεφιλεί  
 τὰς χεῖρας. ΣΜ ἐπόεις ταῦτ'; ΣΥΡ ἐπόουν. ΔΑ ἀπηλλάγη.  
 μετὰ τῆς γυναικὸς περιτυχῶν μοι νῦν ἄφρω  
 τὰ τότε συνεκτεθέντα τούτῳ — μικρὰ δὲ  
 90 ἦν ταῦτα καὶ ληρός τις, οὐθὲν — ἀξιολί  
 (61) ἀπολαμβάνειν· καὶ δεινὰ πάσχειν γήσ' ὅτι  
 οὐκ ἀποδίδωμ', αὐτὸς δ' ἔχειν ταῦτ' ἀξιῶ.  
 ἐγὼ δέ γ' αὐτὸν φημι δεῖν ἔχειν χάριν  
 οὐ μετέλαβεν δεόμενος· εἰ μὴ πάντα δὲ  
 95 τούτῳ δίδωμ', οὐκ ἐξετασθῆναι με δεῖ.  
 (66) εἰ καὶ βαδίζων εὖρεν ἄμ' ἐμοὶ ταῦτα κ(αι)  
 ἦν κοινὸς Ἑρμῆς, τὸ μὲν ἂν οὗτος ἔλα(βεν ἂν),  
 τὸ δ' ἐγὼ· μόνου δ' εὐρόντος οὐ παρῶν (τότε)  
 ἄπαντ' ἔχειν οἶε σε δεῖν, ἐμὲ δ' οὐδὲ ἔ(ν);  
 100 τὸ πέρας· δέδωκά σοι τι τῶν ἐμῶν ἐ(κίων)·  
 (71) εἰ τοῦτ' ἀρεστόν ἐστί σοι, καὶ νῦν ἔχε·  
 εἰ δ' οὐκ ἀρέσκει, μετανοεῖς δ', ἀπόδος π(ά)λιν),  
 καὶ μηδὲν ἀδίκε(ι) μηδ' ἐλαττοῦ· πάντα δ(ε)

## C 1

(ρα')

- τὰ μὲν παρ' ἐκόντος, τὰ δὲ κατισχύσαντά με  
 105 οὐ δεῖ σ' ἔχειν. εἴρηκα τόν γ' ἐμὸν λόγον.  
 (76) ΣΜ εἴρηκεν. οὐκ ἤκουσας; εἴρηκεν. ΣΥΡ καλῶς. ΣΥΡ/  
 οὐκοῦν ἐγὼ μετὰ ταῦτα. μόνος εὖρ' οὔτοσι  
 τὸ παιδίον, καὶ πάντα ταῦθ' ἃ ν(ῦ)ν λέγει  
 ὄρθῳς λέγει, καὶ γέγονεν οὕτως, ὦ πάτερ·  
 110 οὐκ ἀντιλέγω. δεόμεν(ο)ς, ἱκετεύων ἐγὼ  
 (81) ἔλαβον παρ' αὐτοῦ τοῦτ'· (ἀ)λη(θ)ῆ γὰρ λέγει.  
 ποιμὴν <<δέ>> τις ἐξηγγειλέ μοι, πρὸς δὲ οὔτοσι  
 ἐλάλησε, τῶν τούτῳ συνεργῶν, ἅμα τινὰ  
 κόσμον συννευρεῖν αὐτόν· ἐπὶ τοῦτον, πάτερ,  
 115 αὐτός πάρεστιν οὔτοσί. (τὸ πα)μ(δ)ίον  
 (86) δός μοι, γύναι. τὰ δέραια καὶ γνωρίσματα  
 οὗτός σ' ἀπαιτεῖ, Δᾶ'. ἐαυτῷ φησι γὰρ  
 ταῦτ' ἐπιτεθῆναι κόσμον, οὐ σοι διατροφήν.  
 κἀγὼ συναπαιτῶ, κύριος γεγενημένος  
 120 τούτου· σὺ δ' ἐπόησας με δούς. νῦν γνωστέον,  
 (91) βέλτιστέ, σοι ταῦτ' ἐστίν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ·  
 τὰ χρυσί' ἢ ταῦτ' ἃ τί ποτ' ἐστί, πόττερα δεῖ  
 κατὰ τὴν δόσιν τῆς μητρὸς, ἣτις ἦν ποτε,  
 τῷ παιδίῳ τηρεῖσθ', ἕως ἂν ἐκτρ(α)φῆ,  
 125 ἢ τὸν λελωποδυτηκὸτ' αὐτὸν ταῦτ' ἔχειν,  
 (96) εἰ πρῶτος εὔρε τάλλοτρια. τί οὖν τότε,  
 δτ' ἐλάμβανον τοῦτ', οὐκ ἀπήτουν ταῦτά σε;  
 οὐπω παρ' ἐμοὶ τοῦτ' ἦν ὑπὲρ τούτου λέγ(ει)ν·  
 ἦκω δὲ καὶ νῦν οὐ(κ) ἐμαντοῦ <<σ'>> οὐδὲ ἐν  
 130 ἴδιον ἀπαιτῶν. — 'κοινὸς Ἑρμῆς', μηδὲ ἐν  
 (101) (εῖ)ρισχ' ὅπου πρόσεστι σῶμ' ἀδικούμενον·  
 (οὐχ) εὔρεσις τοῦτ' ἐστιν, ἀλλ' ἀφαίρεσις.  
 (βλέ)ψον δὲ κάκει, πάτερ· ἴσως ἐσθ' ο(ὔ)τοσι  
 (γεγον)κ(ῶ)ς ὑπὲρ ἡμᾶς, καὶ τραφεῖς ἐν ἐργάταις  
 135 (ὑ)περόψεται ταῦτ', εἰς δὲ τὴν αὐτοῦ φύσιν  
 (106) (τραπ)εῖς ἐλευθέρ(ε)ον τι τολμήσει ποεῖν,  
 (θ)ηρᾶν λέοντας, ὅπλα βαστάζειν, τρέχειν  
 (ἐν ἀ)γῶσι· τεθέασαι τραγωδούς, οἶδ' ὅτι.  
 (νῦ)ν ταῦτα κατέχεις πάντα. Νηλέα τινὰ  
 140 (Π)ερίαν τ' ἐκείνους εὔρε πρεσβύτης ἀνήρ

CXCXCVII M. 722 K.

- (111) αἰπόλος, ἔχων οἴαν ἐγὼ νῦν διφθέραν·  
ὡς δ' ἦσθ' αὐ(το)ὺς ὄντας αὐτοῦ κρείττονας,  
λέγει τὸ πρᾶγμ', ὡς εὔρεν, ὡς ἀνείλετο·  
ἔδωκε δ' αὐτοῖς πηρίδιον γνωρισμάτων,  
145 ἔξ οὗ μαθόντες πάντα τὰ κα(θ)' αὐτοὺς σαφῶς
- (116) ἐγένοντο βασιλεῖς οἱ τότε ὄντες αἰπόλοι.  
εἰ δέ (γ)ε λαβῶν ἐκεῖνα Δᾶος ἀπέδοτο,  
αὐτ(ός) ἵνα κερδάνειε δραχμὰς δώδεκα,  
ἀγνώτες ἂν τὸν πάντα διετέλουν χρόνον  
150 (οἱ) τηλικούτοι καὶ τοιοῦτοι τῷ γένει.  
CCXL M. 181 K.
- (121) οὐ δὴ καλῶ(ς) ἔχει (τὸ) μὲν σῶμ' ἐκτρέφειν  
ἐμὲ τοῦτο, (τῆ)ν (δὲ τ)οῦδε τῆς σωτηρίας  
ἐλπίδα λαβόντα Δᾶον ἀφανίσαι, πάτερ.  
γαμῶν ἀδελφῆν τις διὰ γνωρίσματα  
155 ἐπέσχε, μητέρ' ἐντυχῶν ἐρρῦσατο,  
(126) ἔσωσ' ἀδελφόν. ὄντ' ἐπισφαλῆ φύσει  
τὸν βίον ἀπάντων τῆ προνοίᾳ δεῖ, πάτερ,  
τηρεῖν, πρὸ πολλοῦ ταῦθ' ὄρωντ' ἔξ ὧν ἐνι.  
, ἀλλ' ἀπόδος, εἰ μὴ', φησ[ιν]', ἀρέσκει'. τοῦτο γὰρ  
160 ἰσχυρὸν οἶεται τι πρὸς τὸ πρᾶγμ' ἔχειν.
- (131) οὐκ ἔς τ(ὸ) δίκαιον, εἴ τι τῶν τούτου σε δεῖ  
ἀποδιδόναι, καὶ τοῦτο πρὸς ζητεῖς λαβεῖν,  
ἐν' ἀσφαλέστερον πονηρεύσῃ πάλιν,  
εἰ νῦν τι τῶν τούτου σέσωκεν ἢ Τύχη.  
165 εἴρηκα. κρῖνον δ τι δίκαιον νενόμικας.
- (136) ΣΜΙ ἀλλ' εὐκριτ' ἐστί· πάντα τὰ συνεκκείμενα  
τοῦ παιδίου 'στί· τοῦτο γινώσκω. ΔΑ καλῶς·  
τὸ παιδίον δ'; ΣΜΙ οὐ γνώσομ' εἶναι, μὰ Δ(α, σοφ)  
τοῦ νῦν ἀδικούντος, τοῦ βοηθοῦντος (δὲ καὶ)  
170 ἐπεξιόντος τ(ῶ) ἀδικεῖν μέλλοντί σο(ι).
- (141) ΣΥΡ πόλλ' ἀγαθὰ σοι γένοιτ'⟨⟨ο⟩⟩. ΔΑ δεινὴ γ' ἡ (κρίσις),  
νῆ τὸν Δία τὸν σωτήρ'. ἄπανθ' εὐρῶν (μόνος)  
ἄπαντα περιέσπασμ', ὃ δ' οὐκ εὐρῶν ἄ(γει).  
οὐκοῦν ἀποδιδῶ; ΣΜΙ φημί. ΔΑ δεινὴ γ' ἡ χρ(ίσις),  
175 ἢ μῆθ' ἀγαθόν μοι γένοιτο. ΣΥΡ φέρε το(δδ).
- (146) ΔΑ ὦ Ἡράκλεις, & πέπονθα. ΣΥΡ τὴν πήραν (ἀνεγ)  
καὶ δεῖξον' ἐν ταύτῃ περιφέρεις γάρ. βρ(αχῦ)

## B 1

(εγ')

πρόσμεινον, ἰκετεύω σ', ἐν' ἀποδῶ. ΔΑ τί γὰρ ἐγὼ  
ἐπέτρεψα τούτῳ; ΣΥΡ δός ποτ[ε]', ἐργαστήριον.

180 ΔΑ (αἰσχροῦ γ' ἂ πέπονθα. ΣΜ πάντ' ἔχεις; ΣΥ οἴμαι γε δῆ.

(151) ΣΜ (ἄγε) μὴ τι καταπέπωκε τὴν δίκην ἐμοῦ  
λέγοντος, ὡς ἠλίσκει'; ΣΥΡ οὐκ ἂν (ᾤ)όμην. ΣΥΡ/

(ἀ)λλ' εὐτύχει, βέλτιστε. τοιού(τους) ἐδ(ει) ,  
θαῖτι(ον) δικάζειν πάντα[ς]. ΔΑ (τοῦ) κ(αθάρι)ματος,

185 ᾧ Ἡράκλεις. οὐ γέγονε δειν(ή γ' ἢ κρῖ)σ(εις);

ΣΥΡ/ ΣΥΡ πονηρὸς ἦσθας. ΔΑ ᾧ πο(ν)ήρ', (δπως σὺ νῦν

(157) τούτῳ φυλάξεις αὐ(θ'), (ἕως ἂν ἐκτραφῆ).

εἰ ἴσθι, τηρήσω σε π(άν)τα (τὸν χρὸ)νον.

ΣΥΡ οἴμωξε καὶ βιάδιζε. σὺ δὲ ταυτί, γύν(αι),

190 λαβοῦσα πρὸς τὸν τρόφιμον ἐνθάδ' εἴσφερε.

(161) Χαιρέστρατον νῦν γὰρ μενοῦμεν ἐνθάδε,

εἰς αὔριον δ' ἐπ' ἔργον ἐξορμήσομεν

τὴν ἀπογορὰν ἀποδόντες. ἀλλὰ ταυτά μοι

πρῶτ' ἀπαριθμησαὶ καθ' ἐν. ἔχεις κοιτίδα τινά;

195 βάλλ' εἰς τὸ προκόλπιον. ΟΝ μάγειρον βραδυτέρον

(186) οὐδεὶς ἔδρακε· τηγικαῦτ' ἐχθρὸς πάλαι

ἔπινον. ΣΥΡ ο(ύ)ποσὶ μὲν εἶναι φαίνεται

ἀλεκτρῶν τις καὶ μάλα στριφνός· λαβέ.

199 τουτί δὲ διαλιθὸν τι. πέλεκυς οὔτοσί.

ΟΝ/ ΟΝ τί ταυ(θ)'; ΣΥΡ ὑπόχρυσος δακτύλιός τις οὔτοσί,

(171) αὐτὸς σιδηροῦς· γλύμμα τ(αῦ)ρος ἢ τράγος

— οὐκ ἂν διαγνοίην — Κλεόστρατος δέ τις

(ἔστι)ν ὁ πο[ι]ήσας, ὡς λέγει τὰ γράμματα.

ΟΝ (φέρει), δεῖξον. ΣΥ ἦν. σὺ δ' εἰ τις; ΟΝ (ο)υτός ἐστι. ΣΥ τις;

205 ΟΝ (ὁ δα)κτύλιος. ΣΥΡ ὁ ποῖος; οὐ γὰρ μανθάνω.

(176) ΟΝ (τοῦ) δεσπότητος τοῦμοῦ Χαρ(ι)σίου. ΣΥΡ χολῆς.

ΟΝ (δν) ἀπώλεσεν. ΣΥΡ τὸν δακτύλιον θές, εἴθλιε.

ΟΝ (τὸν) ἡ(μέ)τερόν σοι θῶ; πόθεν δ' αὐτὸν λαβῶν

(ἔχεις); ΣΥΡ Ἄπολλον καὶ θεοί, δεινοῦ κακοῦ

210 (ο)λον ἀπ(ο)σῶσαι χρήματ' ἐστὶν ὄρφ(α)νοῦ

(181) (παι)δ(ό)ς. ὁ προσελθὼν εὐθὺς ἀρπάζειν βλέπει.

(τὸν δα)κτύλιον θές, φημι. ΟΝ προσπαίξεις ἐμοί·

## B 2

(ρδ')

- τοῦ δεσπ(δ)του ἴστί, νῆ τὸν Ἀπόλλω καὶ Θεούς.  
 ΣΥΡ ἀποσφραγείην (π)ρότερον ἂν δῆπουθεν ἦ  
 215 τούτῳ (τ)ι (κα)θυφείμην. ἄραρε, δικάσομαι  
 (186) ἀπασι κ(α)θ' ἐν(α)· π(αι)δίου ἴστί, οὐκ ἐμά.  
 στρεπτόν τι τουτί· λαβὲ σύ· πορφυρὰ πτέρυξ.  
 εἶσω δὲ πάρ(α)γε. (σύ) δὲ τί μοι λέγεις; ΟΝ ἐγώ;  
 Χαρισίου ἴστί οὔτοσί· τοῦτόν ποτε  
 220 με(θύων ἀπώλ)εσ', ὡς ἐφη. ΣΥΡ Χαιρεστράτου  
 (191) εἰμ' οἰκέτης· ἦ σῶζε τοῦτον ἀσφαλῶς  
 ἦ μοι δ(ὸς αὐτό)ν, (ὠ)χ(ς) παρέχω σῶν. ΟΝ βούλομαι  
 αὐτ(ὸ)ς (φυλάττειν. ΣΥΡ ο)ὐδὲ ἐν μοι διαφέρει·  
 εἰς ταῦτό (γ)ὰρ παράγομεν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ,  
 225 δεῦρ' ἀμφοτέροι. ΟΝ νυλὴ μὲν οὖν συνάγουσι καὶ  
 (196) οὐκ ἔστιν εὐκαιρον τὸ μνηνεῖν ἴσως  
 αὐτῷ περὶ τούτων. αἴριον δέ. ΣΥΡ καταμενῶ.  
 αἴριον δτω βούλεσθ' ἐπιτρέπειν ἐνὶ λόγῳ  
 ἔτοιμος. οὐδὲ νῦν κακῶς ἀπήλλαχα.  
 230 πάντων δ' ἀμελήσανθ', ὡς ἔοικεν, δεῖ δίκας  
 (201) μελετᾶν· διὰ τουτί πάντα νυλὴ σῶζεται.

XOPOY

- ON/ ΟΝ τὸν δακτύλιον ὤρηκα πλεῖν ἢ πεντάκις  
 τῷ δεσπότη(ῃ) δεῖξαι προσελθῶν, καὶ σφόδρα  
 ὦν ἐγγὺς ἦ(δη) καὶ πρὸς αὐτῷ παντελῶς  
 235 ἀναδύομαι. καὶ τῶν πρότερόν μοι μεταμέλει  
 (206) μνηνμάτων. λέγει γὰρ ἐπιεικῶς πυκνά·  
 ὡς τὸν φράσαντα ταῦτά μοι κακὸν κακ(ῶ)ς  
 ὁ Ζεὺς ἀπολέσαι· μὴ με <δ>ῆ διαλλαγ(εἰς)  
 πρὸς τὴν γυ(ν)αῖκα τὸν φράσαντα ταῦ(τα καὶ)  
 240 συνειδότη' ἀφανίση λαβῶν. καλῶς (ποῶν)  
 (211) ἕτερόν τι πρὸς τούτοις κυκᾶν (φυλάττωμαι).  
 κἀνταῦθα κακὸν ἐνεστιν ἐπιεικῶς (μέγα).  
 ABP/ ΑΒΡ ἐσ(τ)έ μ', ἰ(κ)ετεύω σε, καὶ μὴ μοι κακὰ  
 παρέχετ'. ἐμαυτήν, ὡς ἔοικεν, ἀθλ(λα)  
 245 λέληθα χλευάζουσ'· (ἐ)ρᾶσ(θαι μὲν ἐδόκουν),

## B 3

(ρε')

- (216) *Φείον δὲ μισεῖ μῖσος ἄνθρωπος(ός) μέ τι.*  
*οὐκ ἔτι μ' ἔα γὰρ οὐδὲ κατακεῖσθαι, τάλαν,*  
*παρ' αὐτόν, ἀλλὰ χωρίς. ON ἀλλ' ἀποδῶ πάλιν*  
*παρ' οὐ παρέλαβον ἀρτίως; ἄτοπον. ABP τάλας*  
 250 *οὔτος. τί τοσοῦτον ἀργύριον ἀπολλύει;*  
 (221) *ἐπεὶ τὸ γ' ἐπὶ τούτῳ τὸ τῆς Θε(ο)ῦ φέρειν*  
*κανοῦν ἔμοιγ' οἷόν τε νῦν ἔστ'. ὦ τάλαν.*  
*ἀγνή γάμων γὰρ, φασίν, ἡμ(έραν τρι)την*  
*ἦδη κάθημαι. ON πῶς ἂν οὖν; πρὸς τῶν Θεῶν·*  
 255 *πῶς ἂν; ἰκετεύω. ΣΥΡ ποῦ 'στι(ιν, ὃν ζῆ)τῶν ἐγὼ*  
 (226) *περιέρχομ'; οὔτος ἔνδον. (ἀπόδος), ὦγαθέ,*  
*τὸν δακτύλιον ἢ δεῖξον ᾧ μέ(λ)λεις ποτ' <ἦ>*  
*κρινώμεθ'· ἐλθεῖν δεῖ μέ ποι. ON τοιουτοῦ*  
*ἔστιν τὸ πρᾶγμ', ἄνθρωπε· τοῦ μὲν δεσπότηου*  
 260 *ἔστ', οἷδ' ἀκριβῶς, οὔτοσι Χαρισίου·*  
 (231) *ὄκνω δὲ δεῖξαι· πατέρα γὰρ τοῦ παιδίου*  
*αὐτόν ποῶ σχεδόν τι τοῦτον προσφέρων,*  
*μεθ' οὐ συνεξέκειτο. ΣΥΡ πῶς, ἀβέλτερε;*  
*ON Ταυροπ(ο)λλοῖς ἀπώλεσεν τοῦτόν ποτε,*  
 265 *παννυχίδος οὔσης καὶ γυναικῶν· κατὰ λόγον*  
 (236) *ἔστιν βιασμόν τοῦτον εἶναι παρθένου·*  
*ἢ δ' ἔτεκε τοῦτο κάξέθηκε δηλαδῆ.*  
*εἰ μὲν τις οὖν εὐρῶν ἐκείνην προσφέρει*  
*τοῦτον, σαφὲς ἂν <<τι>> δεικνύ(οι) [αντι] τεκμήριον·*  
 270 *νυνὶ δ' ὑπόνοιαν καὶ ταραχὴν ἔχει. ΣΥΡ σκόπει*  
 (241) *αὐτὸς περὶ τούτων. εἰ δ' ἀνασεύεις, ἀπολαβεῖν*  
*(τὸν) δακτύλιόν με βουλόμενος δοῦναί τέ σοι*  
*(μικρὸν τι, ληρεῖς· οὐκ ἔνεστιν οὐδὲ ε(Ι)ς*  
*(παρ) ἔμοι μερισμός. ON οὐδὲ δέομαι ταυτά (σου).*  
 275 *ΣΥΡ (ἦ)ξω διαδραμῶν — εἰς πόλιν γὰρ ἔρχομαι*  
 (246) *(νυν) — περὶ τούτων εἰσόμενος τί δε(ῖ) ποεῖν.*  
*ABP (τὸ) παιδάριον, δ νῦν τιθηνεῖθ' ἢ γ(υ)νή,*  
*(Ὀν)ήσιμ', ἔνδον, οὔτος εὐρεν ἀν(θ)ρακεύς:*  
*ON (ὦς) φησιν. ABP ὡς κομψόν, τάλαν. ON καὶ τουτοῦ*  
 280 *(τὸν) δακτύλιον ἐπόντα τοῦμοῦ δεσπότηου.*

- (251) *ABP* αἴ· δύσμορ', εἴτ', εἰ τρόσμιμος ὄντως ἐστὶ σου, τρεφόμενον ὄψει τοῦτον ἐν δούλου μέρει κοῦκ ἂν δικαίως ἀποθάνοις; *ON* δπερ λέγω, τὴν μητέρ' οὐδεὶς οἶδεν. *ABP* ἀπέβαλεν δέ, φ(ή)ς,  
 285 *Ταυροπολλοῖς* αὐτόν; *ON* παροινῶν γ', ὡς ἐμοὶ
- (256) τὸ παιδάρι(ο)ν εἴφ', ἀκόλουθος. *ABP* δηλαδὴ ABP/  
 εἰς τὰς (γ)υναῖκας παννυχιζούσας μόνος ἐν(έπεσε· κάμο)ῦ γὰρ παρουσίας ἐγένετο το(ι)οῦτον ἕτερον. *ON* σοῦ παρουσίας; *ABP* πέρυσι, ναί,  
 290 *Ταυροπο(λλοῖς)*· αἰς (μὲν) γὰρ ἐψαλλον κόραις,  
 (261) αὐτ(ῶ) θ(ρασέως συ)νέπαιζον· οὐδ' ἐγὼ τότε· οὐπω γὰρ ἀνδρ' ἤδεν τι ἐστὶ· καὶ μάλα, μὰ τὴν Ἀφροδίτην. *ON* τὴν δὲ παιδ(α δ)ῆ τίς ἦν οἰσθας; *ABP* πυθοίμην ἂν· παρ' αἰς γὰρ ἦν ἐγὼ  
 295 γυναιξί, τούτων ἦν φίλη. *ON* πατρός τίνος  
 (266) ἤκουσας; *ABP* οὐδὲν οἶδα· πλὴν ἰδοῦσά γε γνοίην ἂν αὐτήν. εὐπρεπῆς τις, ᾧ θεοί, καὶ πλουσίαν ἐφασάν τιν'. *ON* αὐτῆ 'στιν τυχόν. ON/  
*ABP* οὐκ οἶδ'· ἐπλανήθη γὰρ μεθ' ἡμῶν οὐσ' ἐκεῖ,  
 300 εἴτ' ἔξαπίνης κλάουσα προστρέχει μόνη,  
 (271) τίλλουσ' ἑαυτῆς τὰς τρίχας, καλὸν πάνυ καὶ λ(ε)πτόν, ᾧ θεοί, ταραντῖνον σφόδρα ἀπολωλεκ(υῖ)· ὄλον γὰρ ἐγεγόνει θάκος. *ON* καὶ τοῦτον (εἰ)χεν; *ABP* εἴχ' ἴσως, ἀλλ' οὐκ ἐμοὶ  
 305 ἔδειξεν· οὐ γὰρ ψεύσομαι. *ON* τί χροῖ ποεῖν  
 (276) ἐμὲ νῦν; *ABP* ὄρα σὺ τοῦτ'· ἐὰν δὲ ν(⟨ο⟩)ῦν ἐχῆς ἐμοὶ τε πειθῆ, τοῦτο πρὸς τὸν δεσπότη(ην) φανερόν ποιήσεις. εἰ γὰρ ἐστ' ἔλευθέρ(α)ς) παιδός, τί τοῦτον λανθάνειν δεῖ τὸ γε[σ(υ)](γονός);  
 310 *ON* πρότερον ἐκείνην ἦτις ἐστ(⟨ίν)», Ἀβρότονον(ν),  
 (281) εὐρωμεν· ἐπὶ τούτῳ δ' ἐμοὶ (σ)ὺ (σ)ύ(λλ)(α)χ(βε). *ABP* οὐκ ἂν δυναίμην, τὸν ἀδικοῦντα πρὶν (σαφῶς) τίς ἐστὶν εἰδέναί. φοβοῦμαι τοῦ τό(κ)ου μάτην τι μηνύειν πρὸς ἐκείνας ἅς λέγω).  
 315 τίς οἶδεν εἰ καὶ τοῦτον ἐνέχυρον λαβ(ών)

## C 3

(ρζ')

- (286) τότε τις παρ' αὐτοῦ τῶν παρόντων ἀπέβαλεν;  
 ἐτέρ(φ) κυβεύων τυχόν ἴσως εἰς συμβολὰς  
 ὑπόθῃμ' ἔδωκ', ἢ συντιθέμενος περὶ τινος  
 περιείχετ', εἴτ' ἔδωκεν. ἑτερα μυρία  
 320 ἐν τοῖς πότοις τοιαῦτα γίνεσθαι φιλεῖ.
- (291) πρὶν εἰδέναι δὲ τὸν ἀδικούντ' οὐ βούλομαι  
 ζητεῖν ἐκείνην οὐδὲ μηνύειν ἐγὼ  
 τοιοῦτον οὐδέν. ON οὐ (κα)κῶ(ς) μέντοι λέγεις. ON/
- τί οὖν ποιήσει τις; ABP θέασ', Ὀνήσιμε,  
 325 ἂν συναρέσῃ σοι τοῦμόν (ἐν)θύμημ' ἄρα.
- (296) ἐμὸν ποιήσομαι τὸ πρά(γμ)α τ(ο)ῦτ' ἐγὼ  
 τὸν δακτύλιον λαβο(ῦσ)ά τ' εἶσω τουτονὶ  
 εἴσειμι πρὸς ἐκεῖνον. ON λέγ' ὁ λέγεις· ἄρτι γὰρ  
 νοῶ. ABP κατιδῶν μ' ἔχουσαν ἀνακρινεῖ πόθεν  
 330 εἴληφα· φήσω Ἐταροπ(ο)λίους παρθένας
- (301) εἴ' οἶσα τ(ά) τ' ἐκείνη γενόμενα, πάντ' ἐμὰ  
 προυμένη· τὰ πλεῖστα δ' αὐτῶν οἶδ' ἐγὼ.  
 ON ἄριστά γ' ἀνθρώπων. ABP εἰάν δ' οἰκείον ἦ  
 αὐτῷ τὸ πράγμ', <<οἶδ'>>, εὐθὺς (ἦξ)ει φερόμενος  
 335 ἐπὶ τὸν ἔλεγχον καὶ μεθύων γε νῦν ἔρεῖ
- (306) πρότερος ἅπαντα καὶ προπετιῶς· ἂ δ' ἂν λέγῃ,  
 προσομολογήσω τοῦ διαμαρτεῖν μηδὲ ἐν  
 προτέρα λέγουσ'. ON ὑπέρευγε, νῆ τὸν Ἥλιον.  
 ABP τὰ κοινὰ ταῦτ' ἀκκιοῦμαι τῷ λόγῳ
- 340 τοῦ μὴ διαμαρτεῖν· ὥς <δ'> ἀναιδῆς ἦσθα καὶ
- (311) [καί] ἱταμός τις· ON εὐγε. AB κατέβαλες δέ μ' ὥς σφόδρα[ν], ON/
- (ἰμ)ἄτια δ' οἶ' ἀπόλεσ' ἢ τάλαιν' ἐγώ',  
 (φ)ῆσω, πρὸ τοῦ'. τὸ[v] δ' ἐνδον αὐτὸ βούλομαι  
 (λα)βοῦσα κλαῦσαι καὶ φιλησαι καὶ πόθεν
- 345 (ἐλα)βεν ἐρωτᾶν τὴν ἔχουσαν. ON Ἡράκλεις. ON/
- (316) ABP (τὸ) πέρας δὲ πάντων· παιδίον τοίνυν', ἐρῶ,  
 (,ἐστ)(<ι>) γεγονός σοι καὶ τὸ νῦν εὐρημένον·  
 <θ>ῶ'. ON πανούργως καὶ κακοήθως, Ἐβρότονον.  
 ABP (ἄ)ν δ' ἐξετασθῆ ταῦτα καὶ φανῆ πατήρ
- 350 (ῶ)ν οὗτος αὐτοῦ, τὴν κόρην ζητήσομεν
- (321) κατὰ σχολήν. ON ἐκεῖνο δ' οὐ λέγεις, ὅτι

- ἐλευθέρα γίνῃ σύ· τοῦ γὰρ παιδίου  
μητέρα σε νομίσας λύσει· εὐθὺς δηλαδὴ.  
ABP οὐκ οἶδα· βουλομένη δ' ἄν. ON οὐ γὰρ οἶσθα σύ;
- 355 ἀλλ' (οὐ) χάρις τις, Ἀβρότονον, τούτων ἐμοί;
- (325) ABP νῆ τῷ θεῷ· π(ά)ντων γ' ἐμαντῆ σ' αἴτιον  
ἡγήσομαι τούτων σ'. ON ἂν δὲ μηκέτι  
ζητῆς ἐκείνην ἐξεπίτηδες, ἀλλ' ἔῃς  
παρακρουσαμένη με, πῶς τὸ τοιοῦθ' ἔξει; ABP τάλαν.
- 360 τίνος ἐνεκεν (π)αἰδ(ων) ἐπιθυμῶ σοι δοκῶ;
- (330) ἐλευθέρα μόνον γενομένη. ὦ θεοί,  
τοῦτον λάβοι(μι μι)σθὸν ἐκ τούτων. ON λάβοις. ON/
- Α οὐκοῦν συ(ν)(αρ)έ(σκει) (σ)οι; Ο συναρᾶσκει διαφόρως.  
ἂν γὰρ κακοηθεύση, μαχοῦμαι σοι τότε·
- 365 δυνήσομαι γὰρ· ἐν δὲ τῷ παρόντι νῦν
- (335) ἴδωμεν εἰ τοῦτ' ἔστιν. ABP οὐκοῦν συνδοκεῖ;  
ON μάλιστα. ABP τὸν δακτύλιον ἀποδίδου ταχῶς.  
ON λάμβανε. ABP φίλη Πειθοί, παρούσα σύμμαχος 981 K.
- ἐ(κ)εῖ κατορθοῦν τοὺς λόγους οὓς ἂν λέγω.
- 370 ON τό(δ') ἀστικὸν τὸ γύναιον ὡς ἔρπε(τόν)>>· δι
- (340) κατὰ τὸν ἔρωτ' οὐκ ἔστ' ἐλευθερίας τυχεῖν,  
ἄλλως δ' ἀλύει, τὴν ἑτέραν πορεύεται  
ἰδόν. ἀλλ' ἐγὼ τὸν πάντα δουλεύσω χρόνον,  
λέμφορ, ἀπόπληκτος, οὐδαμῶς προνοητικὸς
- 375 τὰ τοιαῦτα. παρὰ ταύτης δ' ἴσως τι λήψομαι,
- (345) ἂν ἐπιτύχη· καὶ γὰρ δίκαιον. — ὡς κενὰ  
καὶ διαλογίζομαι, ὁ κακοδαίμων, προσδοκῶν  
χάριν κομιεῖσθαι παρὰ γυναικός. μὴ μόν(ον)  
κακόν τι προσλάβοιμι. νῦν δ' ἐπισφαλῆ
- 380 τὰ πράγματ' ἐστὶ τὰ περὶ τὴν κεκτημένη(νην)·
- (350) ταχέως ἂν γὰρ εὐρεθῆ πατρὸς κόρη(η)  
ἐλευθέρου μήτηρ (γ)ε τοῦ νῦν παιδός(ς ὡς)  
γέγονε(ν), ἐκείνην λήψεται, ταύτην (δέ τοι)  
(εὐθὺς κε)(λεύσει) (τ)(ή)ν(δ')
- 385 καὶ νῦν χαριέντως ἐκνευκέναι (δ)(οκῶ)
- (355) τὸ μὴ δι' ἐμ(ο)ῦ ταντὶ κυκᾶσθαι. χαίρε(τω)  
τ(ὸ πο)λλὰ πράττειν· ἂν δὲ τις λάβῃ μ' (ἔτι)

N 1

T 1

(ρθ')

περιεργασάμενο(ν) | ἢ λαλήσαντ', ἐκτεμεῖ(ν)  
 δίδωμ' ἔμαντοῦ τοὺς ὀδ(ό)ντας. — [ἀλλ'] οὔτοσι  
 390 τίς ἐστ' ὁ προσιών; Σμ(ι)κρήνης ἀναστρέφει  
 (521) ἐξ ἄστεως πάλιν ταρ(α)χᾶς ἴσ)ως ἐ(μ)ῶν  
 αὔτις· πέπ(υ)σται τὰς ἀλ(η)θεῖς ατ(ι)(<α)ς  
 παρὰ τινος οὔτος; ἐκ(π)οδῶν δὲ β)ούλομαι  
 ποιεῖν ἐ(μ)αντόν | ἐς τε τοὺς ἀγροὺς τρέχ)ειν  
 395 πρ(ι)ν ἀν μ' ἴδῃ | πρὸς ταῖς θύραις ἐτ', ἐπ' ἐ)μὲ δὲ  
 . . . . . v .

M 1

. ρ

ΜΑΓ ἐξ)η  
 ἄσωτ(ος)  
 400 ο ληγ  
 (5) εὐθὺς  
 σαφῶς  
 πίνειν  
 τοῦνομ(α)  
 405 ζῆν ἀντό(ν)  
 (10) π(α)λ)ά(μ)η(ν)  
 αὐτόν διαλ(α)γῆναι  
 ΟΝ οἴμοι τάλ(ας. ΜΑΓ)  
 κοινωνό(ς)  
 410 προσῆ(λ)θ  
 (15) διτε τῆν  
 πυνθαν(όμενος)  
 φίλοι  
 ἐν ᾧ

VI Meinecke 178 Koek

Athen. III 119e

415 ΜΑΓ . . . . . ἐπέπασα  
 ἐπὶ τὸ τάριχος ἄλας, ἐὰν οὔτως τύχῃ,

(ρι')

ΣΜ οὐδείς, (σάφ' ἴσθι γ'), | ἐ(χ)θρὸς ὑμῖν. ΟΝ ποικίλον  
 ἄριστον ἀρι(στῶμε)|ν· ὦ τρισάθλιος  
 ἐγὼ κατὰ πά(ντ|α. ν)ῦν μὲν οὖν οὐκ οἶδ' ὅπως  
 420 δ(ύ)σκ(ο)λον (ἀφῶ τόδ' | ἄ)(χ)(θ)ος, ἀλλ' ἐὰν πάλιν  
 (530) π(ονηρὸν οὐτιωσί) | μάγειρ(ο)(ν) (τις) τύχη  
 (μισθουμένου γ' ἐμο)|ῶ, καλεῖτ'· ,(εἰ)ς μακαρίας.  
 ΣΜ . . . . . ς τινος

CMI(I)

M 2

ΣΜΙ . . . . .  
 425 . . . . . κη  
 . . . . . ν ..  
 . . . . .  
 (5) . . . . . νο . . . ς  
 . . . . . (ψαλ)τρίας  
 490 . . . . . σι καὶ  
 . . . . . ἄρα γε  
 . . . . . χου. τί δὴ  
 (10) . . . . . πέ)μπειν, ἵνα  
 . . . . . τὰ χρήματι  
 435 . . . . . ν ἡλίκη  
 . . . . . βού)λομαι  
 . . . . . δ)έσποιν' οἰκίας  
 (15) . . . . . μ μιᾶς  
 . . . . . νῆ ι)ὸν Ἡλιον  
 440 . . . . . ταύτην ἐγὼ  
 . . . . . (τ)ὰ(ς δ)φρῦς

(ρια')

Smikrines Pamphile

XXXVI Meineke, 566 Kock

Palladius Vita S. Chrysostomi p. 14 Big.

*κατὰ τὸν κωμικὸν Μένανδρον.*

**ΣΜΙ** . . . . . χαλεπὸν, Πامφίλη,  
ἐλευθέρα γυναικί πρὸς πόρνην μάχη·  
πλείονα κακουργεῖ, πλείον' οἶδ', αἰσχύνεται  
445 οὐδέν, κολακεύει μᾶλλον.

$(\rho\iota\beta')$

(Quaternio VIII 1)

( $\rho\iota\gamma'$ )

Smikrines

(XO)

(ϱιδ')  
P

OY)

Habrotonon

Habrotonon      Syriskos

?

Adesp. 627 Koek

Zenobios I 15

446 ΣΥΡ . . . . . ἀγροίκου μὴ καταφρόνει ἄήτορος

(Quaternio VIII 2)

( $\rho\iota\epsilon'$ )

Smikrines

Sophrone

(ρ15')

Sophrone

X Meineke, 184 Kock

Schol. Euripides Phoinissen 1154

*Μένανδρος ἐν Ἐπιτρέπουσιν.*

447 ΣΩΦ . . . . . ἐξετύφην μὲν οὖν  
κλαίουσα.

*ABP* . . . . . Habrotonon . . . . . Sophrone . . . . .

## H 1

(ριζ')

ἔξιμι' ἔχουσα· κλανμυρίζεται, τάλαν,

450 πάλαι γάρ· οὐκ οἶδ', ὅ τι κακὸν πέπονθέ μοι.

(360) ΣΩ τίς ἂν θεῶν, τάλαινα[α]', ἐπελεθῆσειέ με;

(A)BP/ ABP ὦ φίλιτατοι (Σωτήρες, ἔξι)εἰμι (σφοδ)δρα  
και(ροῦ τυχοῦσα)· π(λησ)(ίον) πορεύσομαι·

⟨α⟩(ῥτη δέ) π(ω)ς ἔμεινεν (ἐ)μέ. καλῶς σε, παῖ,

455 ⟨ἐκ⟩(θρέψεται· σφοδρ' εὐτυχεῖν δο)κεῖ(ς) σύ μοι.

(365) Σ ὦ (Ζε)⟨ῥ⟩ [σ], τίν' (δρ)ῶ (γ'; δ)λ(ο)(ιο). Α χαῖρε, φιλιτάτη.

ΣΩ γ(ύ)ναι φ(έ)ρ(εις) σὺ δ(εῦ)ρό μοι τήν ⟨σ⟩ή(ν) ⟨θ⟩έαν;

Α λέγ' ἔμ' οἶα λέγεις· πέρυσιν ἔχαιρες, ⟨Σ⟩(ω)⟨φ⟩(ρόνη),  
τοῖς Ταυροπ(ο)λλοῖς ἐπιχορευούσης ἐμοῦ.

460 ΣΩ γύναι, πόθεν ἔχεις, εἰπέ μοι, τὸν (παῖ)δα (σὺ)

(370) (λ)αβοῦσ'; ABP ὄρῳς τι, φιλιτάτη, σοι γνώριμ(ον)

(ῶν) τοῦτ' ἔχει; μηδέν με δείσης, ὦ γύναι.

ΣΩ οὐκ εἶτε)κες αὐτὴ τοῦτο. ABP προσεποιησάμην,

οὐχ ἴν' ἀδικήσω τὴν τεκοῦσαν, ἀλλ' ἴνα

465 κατὰ σχολὴν εὐροίμι. νῦν δ' — ΣΩ εὐρηκας οὖν;

(375) ABP ὄρῳ γάρ ἦν καὶ τότε. ΣΩ τίνος δ' ἐστὶν πατρός;

ABP Χαρισίου. ΣΩ τοῦτ' οἶσθ' ἀκριβῶς, φιλιτάτη;

ABP (οὐ γάρ θυγατέρα) σοῦ γε τὴν νύμφην ὄρῳ

τὴν ἔνδον οἶσαν; ΣΩ ναίχι. ABP μακαρία γύναι,

470 θεῶν τις ὑμᾶς ἠλέησε. ΣΩ τὴν θύραν

(380) τῶν γειτόνων τις ἐψόφηκεν ἔξιων.

ABP εἶσω λαβοῦσα μ' ὡς σεαυτὴν εἶσαγε,

ἴνα καὶ τὰ ⟨⟨γ' ἄ⟩⟩λλα πάντα μου πύθη σαφῶς.

(O)N/ ON ὑπομαίνεθ' οὗτος, νῆ τὸν Ἀπόλλω, μαινεται,

475 [ἐπ] ἐμάνη γ' ἀλ(η)θῶς, μαινεται, νῆ τοὺς θεοὺς·

(385) τὸν δεσπότην λέγω Χαρισιον. χολή

μέλαινα προσπέπτωκεν ἢ τοιοῦτό ⟨τ⟩(ι).

τίς, ἄγ', ἂν τι ⟨β⟩(ο)η(θ)σειεν; ἀλλ' ὁ γέγον' (ἐρῶ).

πρὸς ταῖς θύραις γὰρ ἔνδον ἀτί(ως πολὺν)

480 χρόνον διακύπτων ἐν(διέ)τριψεν ἄθλιος.

(390) ὁ πατήρ δὲ τῆς νύμφης τι περὶ (τοῦ δεσπότη)του

ἐλάλει πρὸς ἐκείνην, ὡς εἰχ'. ὁ δ' (ὡς πυκνά)

Η 2

(ριη')

- ἤλαττε χρώματ', ἄνδρες, οὐδ' εἰπεῖν καλόν·  
 ᾧ γλυκυτάτη', δέ τῶν λόγων οἶων λέγεις'
- 455 ἀνέκραγε, τὴν κεφαλήν τ' ἀνεπάταξε σφόδρα  
 (395) αὐτοῦ· πάλιν δὲ διαλιπὼν ὅσταν λαβὼν  
 γυν(α)ίχ' ὁ μέλεος ἠτύχηκα, τὸ δὲ πέρας,  
 ὡς πάντα διακ(ο)ύσας ἀπῆλθ' εἴσω ποτέ,  
 βρ(υ)χηθμός ἐνδον, τιμὸς, ἔκστασις συχνή·
- 490 ἔγῳ γὰρ ἀλιτήριος', πυκνὸν πᾶν  
 (400) ἔλεγεν, ἵοιοῦτον ἔργον ἐξειργασμέ(ν)ος  
 αὐτὸς γεγονῶς τε παιδίου νόθου πατὴρ  
 οὐκ ἔσχον οὐδ' ἔδωκα συγγν(ώμ)η(ς) μέρος)  
 οὐθὲν ἀτυχοῦση ταῦτ' ἐκείνη, βάρβαρος  
 495 ἀνηλεής τ', ἔλοιδόρει τ' ἐρρωμένως  
 (405) (αὐ)χ(τ)ῶ βλέπει θ' ὕφαιμον ἤρεθισμένος.  
 πέφρικ' ἔγῳ μὲν, αὐδὸς εἰμι τῶ δέει·  
 οὕτως ἔχων γὰρ αὐτὸν ἂν ἴδῃ μέ που  
 τὸν διαβαλόντα, τυχὸν ἀποκτείνει(ε)ν ἂν.
- 500 διόπερ ὑπεκδέδυνκα δεῦρ' ἔξω λ(ά)θρα.  
 (410) καὶ ποῖ τράπωμαι γ'; εἰς τί βουλήης; οὔχομαι,  
 ἀπόλωλα· τὴν θύραν πέπληχεν ἐξιῶν·  
 Ζεῦ σῶτερ, εἴπερ ἔστι δυνατόν, σῶξέ με.
- ΧΑΡ/ ΧΑΡ ἐγὼ τις ἀναμάρτητος, εἰς δόξαν βλέπων,  
 505 καὶ τὸ καλὸν ὃ τί ποτ' ἔστι καὶ ταισχρόν σκοπῶν,  
 (415) ἀκέραιος, ἀνεπίπληκτος αὐτὸς τῶ βίῳ —  
 εἶ μοι κέχρηται καὶ προσηκόντως πᾶν  
 τὸ δαιμόνιον ἐνταῦθ'· ἔ(λ)ε[ι]ξ'. ἄνθρωπος ὢν,  
 ᾧ τρισκακόδαιμον, καὶ μέγα[λα] φουσᾶς καὶ λαλεῖς;  
 510 ἀκούσιον γυναικὸς ἀτύχημ' οὐ σφέρεις,  
 (420) αὐτὸν δὲ δειξίω σ' εἰς ὅμοι' ἐπταικότα.  
 κα[ἐ]χρησ(α)τ' αὐτῇ σοι τό(τ') ἠπίως, σὺ δὲ  
 ταύτην ἀτιμάζεις ἐπιδειχθήσει θ' ἄμυ  
 (ἀ)τυχῆς γεγονῶς καὶ σκαιὸς ἀγνώμων τ' ἀνήρ.  
 515 (ὁμοιά) γ' εἶπεν οἷς σὺ διενόου τότε  
 (425) (πρὸς) τὸν πατέρα; κοινωνὸς ἦκειν τοῦ βίου,  
 (κοινωνόν) οὐ δεῖν τάτύχημ' αὐτὴν φρυγεῖν.  
 (οὐκ εὖσ)εβ(ῆς τι)ς; σὺ δέ τις ὑψηλὸς σφόδρα

(ριθ')

? ?

Adesp. CCXIX Meineke, 595 Kock

Phoitos v. *μύραινα*.

519 *XAP* ὃ πρόδοτι καὶ παραγωγῇ καὶ μύραινα σύ.

XO

P

OY

Chairestratos

Smikrines

(ρκ')

III Meineke, 176 Kock

Stob. 89, 5

*Μενάνδρον Ἐπιτρέποντος*

- 520 ΣΜΙ ἔλευθέρω τὸ καταγελάσθαι μὲν πολὺ  
αἰσχιστόν ἐστι, τὸ δ' ὀδυνᾶσθ' ἀνθρώπινον.

VIII Meineke, 179 Kock

Stob. 108, 75 (vgl. Plut. M. 475a)

*Μενάνδρον*

Orion. Anth. 7, 8

*ἐκ τοῦ Γεωργού, am Rand ἐκ τῶν ἀποτρεπόντων*

- 522 ΧΑΙΡ οὐδὲν πέπονθας δεινόν, εἰ μὴ προσποιῆ.

II Meineke, 175 Kock

Stob. 30, 7

*Μενάνδρον Ἐπιτρέπόντων*

*ΧΑΙΡ ἀργὸς δ' ὑγιαίνων τοῦ κυρέττοντος πολὺ  
ἔστ' ἀθλιώτερος, διπλάσια γ' ἐσθίει*

- 525 μάτην.

Chairestratos

Onesimos

Inc. XCVIII Meineke, 644 Kock

Stob. 62, 6

*τοῦ αὐτοῦ (näml. Menander)*

- 526 ΧΑΙΡ δταν τύχη τις εὐνοῦντος οἰκέτου  
οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα κάλλιον βίου.

(ρκα')

## Q 1

ON (ᾧ, νῆ τὸν Ἀπόλλω . . . . .

Χ(αιρέστρε)ατ'; ΧΑΙΡ ἤδ(ῆ) τὸ μετὰ τα(ῦτα φρόντισον),

530 ὄπω(ς δια)μενεῖς ὦν Χαρισίῳ (τὸ πᾶν),

(431) οἶο(ν) περ(ε) οἶσθα, πιστός· οὐ γάρ ἐσ(τι δὴ)

ἔταιρ(ι)διον τοῦτ' οὐδὲ τὸ τυχ(όν κορίδιον).

υἱοῦ [δη] δὲ καὶ &lt;&lt;τὸ&gt;&gt; παιδάριον (ἐκθρέψεται)

ἐλευθέρ(ω)ς. &lt;π&gt;ᾶξ, μὴ βλέπ(ε) Θαῦμ', Ὀνήσιμε.)

535 κ(α)ὶ πρῶτον αὐτ(ὸ)ν κατὰ μόν(ας σκοπεῖν θέλω)

(436) τὸν φίλτα(το)ν καὶ [τὸν] γλυκύτα(ον Χαρίσιον).

Chairisios

Habrotonon

(ρκβ')

Q 2

- ABP* . . . . ε)πειράθη(ν). *XAP* ἀπόλλωλας, ἦν γε μὴ)  
(τὸν παῖδ' ἀποδιῶ(ς), ν(ῆ) τὸν Ἀπόλλω. (*ABP* μηδαμῶς)  
*XAP* (τί δέ μ)ε περισπᾶς, ιερόσυλ'; *ABP* ἐ(μ)οὶ μάχου.  
540 *XAP* (σύνα)⟨π⟩τε. *ABP* τῆς γαμετῆς γυναικός ἐστὶ σου,  
(441) (οἰκεῖον, ο)ὐκ ἀλλότριον. *XAP* εἰ γὰρ ὤφειλεν. Δδ 184 K.  
*ABP* (ν; τῆ)ν γ(λ)ῆν Δήμητρα. *XAP* τίνα λόγον λέγεις;  
*ABP* (πάντως) ἀληθῆ. *XAP* Παμφίλης τὸ παιδίον  
(όντως ἄρ' ἐστ)ιν; *ABP* καὶ σὸν ὄμο(ι)ως. *XAP* Παμφίλης;  
545 (Ἀβρότο)νον, ἰκε(τ)εῦώ σε, μ(ῆ) μ') ἀναπ(τ)έρου.

Charisios

Habrotonon

Chairestratos

Chairestratos

Habrotonon

546 *XAP* (εἶναι δὲ τὸν λυσόμενον αὐτῆ)ν ἀνδρα χερή)

## H 3

(ργγ')

σώφρονα. τοιαυτησι γὰρ οὐκ ἀπέσχετ' ἄν  
ἐκεῖνος, εἰ τοῦτ' οἶδ', ἐγὼ δ' ἀφρέζομαι.

ΣΜΙ/ ΣΜΙ ἄν μὴ κατὰξω τὴν κεφαλὴν σου, Σωφρόνη,  
550 κάκιστ' ἀπολοίμην· νοῦθετήσεις καὶ σὺ με;

(430) προπετῶς ἀπάγω τὴν θυγατέρ', ἱερόσυλε γραῦ,  
— ἀλλὰ περιμε<(l)>νω καταφραγεῖν τὴν προῖκά μου  
τὸν χρηστὸν αὐτῆς ἄνδρα; — καὶ λόγους λέγω  
περὶ τῶν ἔμαντοῦ. <x>[v]τα συμπείθεις με σὺ·

555 οὐκ ὄξυλαβῆσαι κρείττον'; οἰμῶξει μακρά,  
(435) ἄν (ἐ)τι λαλῆς. τί; κρίνομαι πρὸς Σωφρόνην;  
,μετάπεισον αὐτήν, ὅταν ἴδῃς'. — οὕτω τί μοι  
ἀγαθὸν γένοιτο, Σωφρόνη, γὰρ — οἴκαδε  
ἀπί<(τ)>ω[v]. τὸ τέλμ' <(ε)>ἶδες παριοῦσ'; ἐνταῦθά σε  
560 τὴν νύκτα βαπτίζων δλην ἀποκτενῶ

(460) <χ>(οῦ)<τ>ω σ<(ε)> ταῦτ' ἐμοὶ φρονεῖν ἀναγκάσω  
καὶ (μ)ὴ στασιάζειν. — ἡ θύρα παιητέα·  
κεκλειμένη γὰρ ἐστί. παῖδες. παιδίον.  
ἀνοιξάτω τις. παῖδες. οὐχ ὑμῖν λέγω;

565 ΟΝ τίς ἐσθ' ὁ κόπτων τὴν θύραν; ὦ, Σμικρήνης ΟΝ/

(465) ὁ χαλεπός, ἐπὶ τὴν προῖκα καὶ τὴν θυγατέρα  
ἦκων. ΣΜΙ ἐγωγε, τρισκατάρατε. ΟΝ καὶ μάλα  
ὀρθῶς· λογιστικοῦ γὰρ ἀνδρός καὶ σφόδρα  
φρονούντος ἢ σπουδῆ. ΣΜΙ τὸ <δ'> ἀρπασμ', Ἡράκλεις,  
570 θαυμαστὸν οἶον, πρὸς θεῶν καὶ δαιμόνων.

(470) ΟΝ οἶε τσαύτην τοὺς θεοὺς ἀγειν σχολήν, V M. 174 K.  
ὥστε τὸ κακὸν καὶ ἀγαθὸν καθ' ἡμέραν  
νέμειν ἐκάστω, Σμικρήνη; ΣΜΙ λέγεις δέ τί;  
ΟΝ σαφῶς διδάξω σ'· εἰσὶν αἱ πᾶσαι πόλεις

575 ὁμοῖον εἰπεῖν χίλια· τρισμῦριοι  
(475) οἴκοῦσ' ἐκάστην· καθ' ἓνα τούτων οἱ θεοὶ  
ἐκαστον ἐπιτρέβουσι ἢ σφύζουσι; ΣΜΙ πῶς;  
λέγεις γὰρ ἐπίπονον τιν' αὐτοὺς ζῆν (βίον).

ΟΝ οὐκ ἄρα φρον(τι)ζουσιν ἡμῶν; (τόδε μὲν οὐ) CLXXXVI M. 763 K.

580 φήσεις· ἐκάστω τὸν τρόπον συν(ή)ρμοσαν)  
(480) φρούραρχον· οὗτος ἐνδο(ν) ἐ(τερον μὲν κακῶς)  
ἐπέτριψεν, ἄν αὐτῷ κακῶς χρη(σητ' ἀγαν),

Η 4

(ρχδ')

- ἕτερον δ' ἔσωσεν· οὗτός ἐστ' ἡμῖν θεός  
 δ τ' αἴτιος καὶ τοῦ καλῶς καὶ τοῦ κακῶς
- 585 πρᾶττειν ἐκάστω· τοῦτον ἰλάσκου ποῶν  
 (485) μηδὲν ἄτοπον μηδ' ἄμαθές, ἵνα πρᾶττης καλῶς.  
 ΣΜΙ εἶθ' οὐμός, ἱερόσυλε, νῦν τρόπος ποεῖ  
 ἄμαθές τι; ΟΝ συντρέβει σε. ΣΜΙ τῆς παρρησίας.  
 ΟΝ ἀλλ' ἀπαγαγεῖν παρ' ἀνδρός [σ] αὐτοῦ θυγατέρα
- 590 ἀγαθὸν σὺ κρῖνεις, Σμικρῖνη; ΣΜΙ λέγει δὲ τίς  
 (490) τοῦτ' ἀγαθόν; ἀλλ' νῦν ἀναγκαῖον. ΟΝ θε(ῶ),  
 τὸ κακὸν ἀναγκαῖον λογιῶεθ' οὐ(τ)οσί.  
 τοῦτον τίς ἄλλος, οὐχ ὁ τρόπος ἀπολλύει;  
 καὶ νῦν μὲν ὀρμῶντ' ἐπὶ πονηρὸν πρᾶγμα σε
- 595 ταυτόματον ἀποσέσωκε· καὶ καταλαμβάνεις  
 (495) διαλλαγὰς λύσεις τ' ἐκείνων τῶν κα(κῶ)ν.  
 αἰθῆς δ' ὀπωσ μὴ λήψομαι σε, Σμικρῖνη,  
 προπετῆ, λέγω σοι· νῦν δὲ τῶν ἐγκλημάτων)  
 ἀφε(ῖ)σο τούτων· τὸν δὲ θυγατριδοῦν λαβὼν
- 600 ἔνδον πρόσσειπε. ΣΜ θυγατριδοῦν, μαστιγία;  
 (500) ΟΝ παχύδερμος ἦσθα καὶ σὺ, νοῦν ἔχειν δοκῶν·  
 οὕτως ἐτήρεις παιδ' ἐπιγαμον; τοιγαροῦν  
 τέρασιν ὁμοία πεντάμηνα παιδία  
 ἐκτρέφομεν. ΣΜΙ οὐκ οἶδ' ὃ τι λέγεις. ΟΝ ἡ γραῦς δέ γε
- 605 οἶδ', ὡς ἐγῶμ(α)ι. τότε γὰρ οὐμός δεσπότης  
 (505) τοῖς Ταυροπολλοῖς ΣΜΙ Σωφρόνη. ΟΝΗΣ ταύτην λαβῶν  
 χορῶν ἀποσπασθεῖσαν ΣΜΙ αἰσθάνη γε; ΣΩ ν(αί).  
 ΟΝ νυν(ῖ) δ' ἀναγνωρισμός αὐτοῖς γέγονε καὶ  
 ἄπαντ' [ατ'] ἀγαθά. ΣΜΙ τί φησιν, ἱερόσυλε γραῦ;
- 610 ΣΩ ἢ φύσις ἐβούλεθ', ἢ νόμων οὐδὲν μέλει,  
 (510) γυνή δ' ἐπ' αὐτῷ τῷδ' ἔφην. ΣΜ τί; ΣΩ μῶρος εἶ·  
 τραγικὴν ἐρῶ σοι ῥῆσιν ἐξ Ἀδύγῆς δλην,  
 ἂν μή ποτ' αἰσθῆ, Σμικρῖνη. ΣΜΙ σὺ μοι χολῆν  
 (κ)ινεῖς παθαινομένη. σὺ γὰρ σφόδρ' οἶσθ' ὃ τι
- 615 (οὔ)τος λέγει νῦν; ΣΩ οἶδ(ά γ'· ἀλλ') εὔ' ἴσθ', ὅτι  
 (515) (οὔ)τος [αρ] (τ)χ(θ) τέρα(ς) συνῆκε. Σ πάνθεινον λέγεις.  
 ΣΩ (οὐ γέγονεν) εὐτύχημα μειζόν οὐδὲ ἔν.  
 ΣΜΙ (κατάρα)τ', ἀληθές ἐστ' ὃ λέγεις; τὸ παιδίον

(Quaternio VIII 7)

(ρκε')

(9x5')

(ΠΕΡΙΚΕΙΡΟΜΕΝΗ ΜΕΝΑΝΔΡΟΥ)

Hypothesis

(ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ

ΠΟΛΕΜΩΝ

ΓΛΥΚΕΡΑ

ΔΩΡΙΣ

ΑΓΝΟΙΑ

ΣΩΣΙΑΣ

ΘΡΑΣΩ

ΠΟΡΝΟΒΟΣΚΟΣ

ΔΑΟΣ

ΜΟΣΧΙΩΝ

ΑΒΡΟΤΟΝΟΝ

ΜΥΡΡΙΝΗ

ΠΑΤΑΙΚΟΣ

ΦΙΛΙΝΟΣ

ΜΑΓΕΙΡΟΣ)

Polemon

Glykera

Doris

(Quaternio VIII 8)

$(\rho x \zeta')$



## E 1

(ρκΖ')

- (μόνον) προθυμηθεῖσα θῆλυ, τὸ δ' ἕτερον  
 (γυναικι) δοῦναι πλουσίᾳ τὴν οἰκίαν  
 (ταύτην) κατοικούση, δε(ομ)ένη παιδίου.
- 5 (ποεῖ) δὲ το(ῦτο . γενο)μένων δ' ἐτῶν τινων  
 (5) (καὶ τ)οῦ πολέμου καὶ τῶν Κορινθιακῶν κακῶν  
 (αὐξ)ανομένων, ἡ γραῦς ἀπορομένη σφόδρα,  
 τεθραμμένης τῆς παιδός, ἦν νῦν εἶδετε  
 ὑμεῖς, ἔραστοῦ γενομένου τε τοῦ σφοδροῦ  
 10 τούτου νεανίσκου, γένει Κορινθίου
- (10) ὄντος, δίδωσι τὴν κόρην ὡς θυγατέρα  
 αὐτῆς ἔχειν. ἡδ(η) δ' ἀπειρηκυῖα καὶ  
 προορωμένη τοῦ ζῆν καταστροφὴν τινα  
 αὐτῇ παροῦσαν, οὐκ ἔκρυψε τὴν τύχην·  
 15 λέγει δὲ πρὸς τὴν μείραχ' ὡς ἀνείλετο  
 (15) αὐτήν, ἐν οἷς τε σπαργάνοις, δίδωσ' ἄμα  
 τὸν ἀγνοούμενόν τ' ἀδελφὸν τῇ φύσει  
 ἡράζει, προνοουμένη τι τῶν ἀνθρωπίνων,  
 εἴ ποτε δεηθεῖ βοηθείας τινός,  
 20 ὄρωσα τοῦτον ὄντ' ἀναγκαῖον μόνον
- (20) αὐτῇ, φυλακὴν τε λαμβάνουσα μὴ ποτε  
 δι' ἐμέ τι τὴν Ἄγνοιαν αὐτοῖς συμπέση  
 ἀκούσιον, πλουτοῦντα καὶ μεθύοντ' ἀεὶ  
 ὄρωσ' ἐκείνων, εὐπρεπῆ (δὲ) κ(αὶ) νέαν  
 25 ταύτην, βέβαιον <δ'> οὐθὲν ᾧ κ(ατ)ελείπετο·
- (25) αὐτὴ μὲν οὖν ἀπέθανεν· ὁ δὲ τὴν οἰκίαν  
 ἐπρίατο ταύτην ὁ στρατιώτης οὐ πάλαι·  
 ἐν γειτόνων δ' οἰκοῦσα τ(ἀ)δελφοῦ, τὸ μὲν  
 περᾶγμ' οὐ μεμ(ῆ)ν(υ)κ[εν]', οὐδ' ἐκείνον βούλεται,  
 30 εἶναι δοκοῦντα λαμπρόν, εἰς μεταλλαγὴν
- (30) ἀγαγεῖν, θνασθαὶ δ' ὦν δέδωκεν ἡ Τύχη.  
 ἀπὸ ταυτομάτου δ' ὄφθεισ' ὑπὸ τοῦ<<του>> θρασυτέρου,  
 ὡσπερ προείρηκ', ὄντος, ἐπιμελῶς τ' ἀεὶ  
 (φοι)τῶντος ἐπὶ τὴν οἰκίαν, ἔτυχ' ἐσπέρας  
 35 (πέ)μπο(υ)σά ποι θεράπαιναν· ὡς δ' ἐπὶ ταῖς θύραις
- (35) (αὐ)τὴν γενομένην εἶδεν, εὐθὺ<<ς>> προσδραμῶν

ἐφίλει, περιέβ(α)λλ'. (ἡ δ)ὲ τῶ προειδέ(ναι)  
 ἀδελφὸν ὄντ' οὐκ ἐφυγε. προσιῶν δ' (ὁ Πολέμων)  
 ὄρᾱ· τὰ λοιπὰ δ' οὗτος (εἶπεν ἀ)<ρ>τί(ως).

40 δ μὲν ᾤχετ' εἰπὼ(ν), ὅτι κατὰ σχολὴν <φ>χράσαι  
 (40) αὐτ(ῆ) τι βούλεθ', (ἡ δ') ἐδάκρυ' ἐστῶσα καὶ  
 ᾠδύρεθ' ὅτι ταῦτ' οὐκ ἐλευθέρως ποιεῖν  
 ἔξεστιν αὐτῆ. πάντα δ' ἔξεκαετο

ταῦθ' ἔνεκα τοῦ μέλλοντος, εἰς ὄργην θ' ἵνα  
 45 οὗτος ἀφίκ(οι)τ'. ἐγὼ γὰρ ἤγον οὐ φύσει  
 (45) τοιοῦτον ὄντα τοῦτον, ἀρχ(ῆ)ν ἵνα λάβ(οι)  
 μὴνύσεως τὰ λοιπὰ, τοὺς θ' [ε]αὐτῶν ποτε  
 εὔροειν. ὥστ' εἰ τοῦτ' ἐδυσχέρα[ι]νέ τις  
 ἀτιμίαν τ' ἐνόμισε, μεταθέσθω πάλιν·

50 διὰ γὰρ θεοῦ καὶ τὸ κακὸν εἰς ἀγαθὸν ῥέπει  
 (50) γινόμενον. ἐρρωσθ', εὐμενεῖς γε γενόμενοι  
 ἡμῖν, θεαταί, καὶ τὰ λοιπὰ σφίζετε.

ΣΩΣ ὁ σοβαρὸς ἡμῖν ἀρτίως καὶ πολεμικός,  
 ὁ τὰς γυναῖκας οὐκ ἔδωκ ἔχειν τρίχας,

55 κλάει κατακλινεῖς· κατέλιπον ποοῦμενον  
 (55) ἄριστον αὐτοῖς ἄρτι, καὶ συνηγμένοι  
 εἰς ταῦτόν εἰσιν οἱ συνήθεις τοῦ φέρειν  
 αὐτόν τὸ π(ρ)ᾶγμα ῥᾶον· οὐκ ἔχων δ' ὅπως  
 τάνταυθ' ἀκο(ύ)ση γινόμεν', ἐκπέπομφέ με  
 60 ἱμάτιον ο(ἴ)σοντ' ἔξεπίτηδες· οὐδὲ ἐν  
 (60) δεόμενος ἄλλ' ἢ περιπατεῖν με βούλεται.

ΔΩΡ ἐγὼ προσ(ε)στ(ῶ)σ' ὀψομαι, κεκτημένη.

ΣΩΣ ἡ Δωρίς· οἶα γέγονεν, ὡς δ' ἐρρωμένη.

ζῶσιν τρόπον τιν', ὡς ἐμοὶ καταφαινεται,

65 αὐται. πορεύσομαι δέ. ΔΩΡ κόψω τὴν θύραν·

(65) οὐδεὶς γὰρ αὐτῶν ἐστὶν ἔξω. δυστυχῆς  
 ἦτις στρατιώτην ἔλαβεν, ἄνδρα παράνομον  
 ἅπαντ', ἐς οὐδὲν πιστόν. ᾧ κεκτημένη,  
 ὡς ἄδικα πάσχεις. παῖδες. εὐφρανθήσεται

70 κλάουσαν αὐτὴν πυθόμενος νῦν· τοῦτο γὰρ

(70) ἐβούλετ' αὐτός — παιδίον, κέλενέ μοι

(Quaternio IX 2)

(ρλα')

Doris Polemon

Doris Polemon Sosias

(ελβ')

Doris

Wirt

Thraso

Doris

Moschion

Daos

III Meineke, 392 Koek

Bekker Anecdota 427, 23

*ἀποδειξαι· οὐ παραδειξαι*

72 ΔΩΡ όμως δ' ἀπόδειξον ταῦτα τῇ γυναικί  
καὶ Περιχειρομένη Μενάνδρον.

(Quaternio IX 3)

(ελγ')

Doris      Daos      Thraso

(Vergl. Mon. d. Inst. XI tav. XXXI 10)

(११४)

(Quaternio IX 4)

(ρλε')

Sosias

Habrotonon

(XO)

P

OY)

103

(ελξ')

Moschion

Daos

(Quaternio IX 5)

( $\rho\lambda\zeta'$ )

Moschion

Daos

Sosias

Myrrhine

(ελη')

Myrrhine      Thraso

(Quaternio IX 6)

(p. 19)

(εμ')

Moschion

Daos

(Quaternio IX 7)

(ρμα')

Doris      Sosias

Doris      Pataikos

(εμβ')

Pataikos

Polemon

Polemon

Pataikos

Habrotonon

## Ε 3

(ρμγ')

ΠΟΛ (φιλοῦ)σά μ' ἐξόλλυσιν. ΑΒΡ οὐκ <ῆ>σθ' ἠγεμών;

ΠΟΛ (πρὸς τῶν θεῶν, ἀνθρωπ', ἀπελθ'. ΑΒΡ ἀπέροχομαι.

75 ΠΟΛ (μέλλεις μ)ε ποιήσῃσι τί; καὶ γάρ, Ἀβρότονον,  
(ἔχεις) τι πρὸς πολιορκίαν σὺ χρήσιμον.

(75) (ὑπο)δῦσ' ἀναβαίνειν, περικαθῆσθαι. ποῖ στρέφει,  
(λαι)κάστρι; ἤσχύνθης; μέλει τούτων τί σοι;

ΠΑΤ (οὐ)δέν τι τοιοῦτ' ἦν, ὦ Πολέμων, οἶόν φατε

80 ὑμεῖς τὸ γεγονός· καὶ γαμετὴν γυναικά σου —

ΠΟΛ οἶον λέγεις, Πάταικε; ΠΑΤ διαφέρει δὲ τί;

(80) ἐγὼ γαμετὴν νενόμικα ταύτην· μὴ βόα.

ΠΟ τίς ἐσθ' ὁ <π>α(τήρ) <<ταύτης;>> τίς αὐτῆ; ΠΑ πάννυ καλῶς.  
ἤρεσκες αὐτῆ τάχα (τέω)ς, νῦν δ' οὐκέτι.

85 ἀπελήλυθ' <<οὐν>> οὐ κατὰ τρόπον σου χρωμένον

αὐτῆ. ΠΟΛ τί φῆς; οὐ κατὰ τρόπον; τουτί με τῶν

(85) πάντων λελύπηκας μάλιστ' εἰπών. ΠΑΤ ἐρεῖς  
τοῦτ', οἶδ' ἀκριβῶς, ὡς [ῥ'] δ μὲν νυνί ποεῖς  
ἀπόπληκτόν ἐστι. πο(ῖ) φέρει γάρ; ἢ τίνα

90 ἄξων; ἐαυτῆς ἐστ' ἐκείνη κυρία·

λοιπὸν τὸ πείθειν τῷ κακῶς διακειμένῳ

(90) ἐρῶντί τ' ἐστίν. ΠΟΛ ὁ δὲ διεφθαρκῶς ἐμοῦ  
ἀπόντος αὐτὴν οὐκ ἀδικεῖ μ'; ΠΑΤ ὥστ' ἐγκαλεῖν  
ἀδικεῖ σ' ἐκείνος, ἂν ποτ' ἔλθῃς εἰς λόγους·

95 εἰ δ' ἐκβιάσει, δίκην ὀφλήσεις· οὐκ ἔχει  
τιμωρίαν γὰρ τὰδίκημ'. ΠΟΛ (ἀδίκη)μα δέ;

(95) ΠΑΤ οὐ δᾶρα νῦν. ΠΟΛ οὐ δᾶρα νῦν; οὐδ' οἶδ' ὁ τι  
λέγω, μὰ τὴν Δήμητρα, πλὴν ἀπάξσομαι.

Γλυκέρα με καταλέλοι(π)ε, καταλέλοιπέ με

100 Γλυκέρα. Πάταικ', ἀλλ' εἴπ(ε)ρ οὕτω σοι δοκεῖ  
πράττειν, — συνήθης ἦσθα γὰρ καὶ πολλάκις

(100) λελάληκας αὐτῆ πρότερον — ἐλθὼν διαλέγου,  
πρέσβευσον, ἐκετεύω σε. ΠΑΤ τοῦτ' <εῖ> μοι δοκεῖς,  
ὄρᾳς, ποεῖν. ΠΟΛ δύνασαι δὲ δήπουθεν λέγειν,

105 Πάταικε; ΠΑΤ μετρίως. ΠΟΛ ἀλλὰ μὴν, Πάταικε, δεῖ.  
αὐτῆ 'στιν ἡ σωτηρία τοῦ πράγματος.

(105) ἐγὼ γάρ, εἴ τι πῶποτ' ἠδίκηχ', ὄλως —

- εἰ μὴ διατελῶ πάντα φιλοτιμούμενος) —  
 τὸν κόσμον αὐτῆς εἰ θεωρήσῃς — ΠΑΤ (καλῶς)  
 110 ἔχει. ΠΟΑ θεώρησον, Πάταικε, πρό(σιθι και)  
 μᾶλλον μ' ἐλεήσεις. ὦ <τ>αρ(αντῖν' οἶα και)  
 (110) ἐνδύμαθ' οἶ· οἶα δ' ἐφαίνεθ', ἦνίκα  
 λάβ(οι) τι τούτων· οὐ γὰρ ἐ(ὄ)ρακ'· ἐνεπ(λάγην).  
 ΠΑΤ/ ΠΑΤ ἐγὼ σ<<ε>> — ΠΟΑ και γὰρ τὸ μέγεθος δῆπουθεν <ῆ>(ν)  
 115 ἄξιον ἰδεῖν· ἀλλὰ τί φέρω νῦν εἰς μέσον  
 τὸ μέγεθος; ἐμβρόντητος ὑπὲρ ἄλλων λαλῶ.  
 (115) ΠΑ μὰ τὸν Δ' [οὐδέν]. ΠΟ οὐ γάρ; ἀλλὰ δεῖ, Πάταικέ, σε  
 ἰδεῖν. βιάδιζε δεῦρο. ΠΑΤ παρὰ σ' εἰσέρχομαι.  
 ΠΟΑ οὐκ εἰσφθερεῖσθε θᾶπτον ὑμεῖς ἐκποδῶν;  
 120 λόγχας ἔχοντες ἐκπεπηδήχασί μοι·  
 οὐκ ἂν δύναι[ντο δ]' ἂν ἐξελεῖν νεοττιὰν  
 (120) χελιδόνων, οἶοι πάρεισ' οἱ βάσκανοι.  
 ΜΟΣΧ 'ἀλλὰ ξένους', φήσ', 'εἶχον.' εἰσὶ δ' οἱ ξένοι  
 οἱ περιβόητοι Σωσίας εἰς οὐτοσί.  
 125 πολλῶν γεγονότων <<τῶν>> (ῆ)νων κατὰ τὸν χρόνον  
 τὸν νῦν — φορὰ γὰρ γέγονε τούτου νῦν καλῆ  
 (125) ἐν ἅπασι τοῖς Ἑλλησι δι' δ τι δῆ ποτε —  
 οὐδένα νομίζω τῶν τοσοῦτων ἄθλιον  
 ἄνθρωπον οὕτως ὡς ἔμαυτὸν ζῆν ἐγώ.  
 130 ὡς γὰρ τάχ(ι)στ' εἰσηλθον, οὐδὲν ὦν ἀεὶ  
 εἴωθ' (ἐ)ποίου(ν), οὐδὲ πρὸς τὴν μητέρα  
 (130) εἰσηλθ(ο)ν, οὐ τῶν ἐνδον ἐκάλεσ' οὐδένα  
 πρὸς ἔμαυτόν, ἀλλ' εἰς οἶκον [τιν'] ἐλθὼν ἐκποδῶν  
 ἐνταῦθα κ(α)τεκ(ε)λίμην συνεστηκῶς πάνυ.  
 135 τὸν Δᾶον εἰσπέμπω δὲ δηλώσονθ' ὅτι  
 ἦκω, τοσοῦτον αὐτό, πρὸς τὴν μητέρα.  
 (135) αὐτὸς μὲν οὖν, μικρὸν τι φροντίσας ἐμοῦ  
 ἀριστον αὐτοῖς καταλαβὼν παρακείμενον  
 ἐγέμιζεν αὐτόν. ἐν δὲ τούτῳ τῷ χρόνῳ  
 140 κατακείμενος πρὸς ἔμαυτόν ἔλεγον· 'αὐτίκα  
 πρόσσεισιν ἢ μήτηρ <<ἀπ>>αγγελοῦσά μοι  
 (140) παρὰ τῆς ἐρωμένης ἐφ' οἷς ἂν φησί μοι  
 εἰς ταῦτόν ἐλθεῖν· αὐτὸς ἐμελέ(τ)ων λόγον

(Quaternio X 1)

(ρμε')

Pataikos

Philinos

(ρμξ')

(ρμζ')

Philinos

I Meineke 391 Kock

Schol. 2, 336

*Μενάνδρον Περιχειρομένη*

144 ΦΙΛΙ οὕτω ποθεινόν ἐστιν ὁμότροπος φίλος.

Philinos

Thraso

(ρμῆ')

Myrrhine

Daos



(Quarternio X 3)

( $\rho\mu\vartheta'$ )

Myrrhine

Daos

Philinos

(εν')

Daos      Doris

Doris      Moschion

Doris

Philinos      Daos      Doris

J 1  
(ρνα')

- 145 ΦΙΛ παῖδες, μεθύοντα μεिरάκια προσέρχεται  
σύμπολλ'. ἐπαινω διαφόρως κεκτημένην'  
εἴσω πρὸς ὑμᾶς εἰσάγει τὴν μείρακα.
- (345) τοῦτ' ἐστι μήτηρ· ὁ (τρ)όφιμος ζητητέος.  
(πρὸ)(σ)(αγ', οὐ)τος, αὐτὸν (τῆν τα)χίστην. ΔΩ ἐνθάδε
- 150 (ἐγ)(γυς) ἀ(ν)α(μ)εῖναι φαίνεθ' ὡς ἐμοὶ δοκεῖ.
- XO P OY
- ΜΟΣ Δᾶ(ε, πολλά)κισ μὲν ἤδη πρὸς μ' ἀπήγγελα(ς, τᾶ)(λαν),  
(ο)ὐκ ἀληθές, ἀλλ' ἀλαζῶν (χ)αἰ [σ] θεοῖσιν ἐχθρὸς εἰ. ΟΟΣΙΣ Μ. 875 Κ.
- (350) μὴ δὲ κα(ι νυ)νι πλανᾶς με. ΔΑ κρέμασον εὐθύς, εἰ(ι πλανῶ)  
(τῆ)μερον. Μ λέγεις τί; ΔΑ χρῆσαι πολεμίου τοίνυν (δί)κην),
- 155 Μ(μ)ῆ δάκῃς. Δ(ῆ)(νμ)ῆκ(ατα)λάβῃς(γ') ἐν(δ)ονα(ὐτ)ῆ(ν)εν(ομ)ένην).  
(δ)δ' ἐδίωκ' ἐ(γῶ) τέλε(σ)ά(τε) ταῦτα (πάν)τα, Μοσχίων,  
καὶ πέπεικ' ἐ(γῶ) μὲν (ῆ)κ(ε)ιν) δεῦρ' ἀναλώσας (λόγ)ο(υ)ς)
- (355) μυρίους τῆν (σῆ)χ(ν) ἐ(τ)αί(ραν) (σοὶ θ' ἐπ)εσθαι καὶ ποεῖν  
[ἀ]πάνθ' ἄ σοι δο(κ)εῖ. τίς ἐσομ(αι); Μ σύμβιος. μάλισθ', (δρᾶ)ς),
- 160 Δᾶε, τῶν πάντων (ἀ)ρ' εἰς(σέ) (γ') (οἰκ)ετῶν νῦν ἐμβλέ(πω).  
Δ ἄρα τό μ(ε) (φ)ε(ρ)ε(ιν) κρᾶτ(ι)στον σ(ῆ)(ν)χολῆ)ν. (Μ εἴσειμ' ἐγῶ).  
Δ οὗτος. <(Μ ἦ)ν> Δ φερόμενος (εἴπ)η(ς) μηδέν. Μ (αἰ), ξυν(ῆ)κα μέν),
- (360) βούλομαι δὲ προστάτην σε πραγμά(των) ἐ(μ)ῶν ποεῖν).  
(σω)(φρ)ον(ισ)τ(ῆ)ς και στρατ(ηγ)ός), Δᾶ', (ἐπί)σκ(οπ)ός(τ' ἐσει).
- 165 Δ (ῖ)σ(θ)ι τῆν μητέ)ρα (γε) τοῦ(τοι)ς(δ) <οὔ)σα(ν οὐδὲ) (μ)ῆ(ν) δρ(α)χμή)ν).  
ΜΟ ἀλλὰ μ(ῆ)ν(τ)άλαντα δ)έκα (σῦ, δ)έκ(α)σ(ὐ)κερδαίνειν θ)έλειν)  
εἰ(π)α(ς) αὐτούς. ο)ὐ τάλαντα (δέκ';) Δᾶ(π)ο)λωλειη(ν) (ἄρα)
- (365) Μοσχίων, (εἴ σοι τόσ' αἰ)τεῖν (πέ)(φ)ρακα. Μ σί(γα), (σῦ μ' ἀπο)λείς)  
δμνύων. (ΔΑ ἀλλὰ τὰ γε)γονότα σοι λέγειν θ)έλω[ι] καθ' ἑ(ν).  
170 (δ)τε μετὰ (κ)τ(ύ)που γε πορδᾶς ἐξέβ)αλλον, ΜΟΣ αἰ(σ)χρὸν οὐν).  
Δ (ῆ μὲν) ἐκ(τ)ός ἦγεν (αὐτ)ῆ)ν' (ῆ δ' ἱερ)όσυ)λ(ο)ς (μ)ε(ν) οὐν)  
γραῦς Μ τοια(ῦ)τ'. Δ (ἐ)ξ(ε)φ)θάρεσκε (δ)έ(κα τάλαντᾶ τ' ἐτέ)λεσεν).
- (370) (ῆ δ)έ φ(η)σ'· εἰ (μ)ῆ (σῦ) τοῦτοις Μ μα(νθάνω Δ στέ)ργειν θ)έλεις),  
(λα)ικ)ᾶς, ἀλλὰ τυροπῶ)λει καὶ τ(έ)λει (τριώ)βολον'.
- 175 (τ)αῦτα μὲν (δῆ) φ(η)σιν. εὐχ(ρ)ως δ' (ῆ κόρη μοι φα)ίνεται)  
(σῦ μ)ε(γ)ᾶ(λ') θνα(σ)αι, τρ)όφιμε. Μ (τέρ)π(ει μᾶ)λ' ἀδ)όλως τῆν καρδίαν)  
(τ)ᾶ) π(α)ραμυθ(εἰσ)θαι παρ(εῖ)ναι τῆ)ν (κ)όρη)ν λυπουμένην)

- (375) ἐπὶ θεοῖς ἐχθρῶ πτεροφόρ(ω) χιλιάρχω. ΔΑ καὶ μάλα.  
 ΜΟ εἰσιῶν δέ μοι σύ, Δᾶε, τῶν δλων κατάσκοπος  
 150 πραγμάτων γενοῦ, τί ποιεῖ, π(οῦ) ἴστιν ἢ μήτηρ, ἐμὲ  
 εἰς τὸ προσδοκᾶν ἔχουσι πῶς· τὸ τοιοῦτι μέρος  
 οὐκ ἀκριβῶς δεῖ φρ(άσαι) σοι· κομψὸς ε(Ι). ΔΑ πορεύ(ο)(μ)αι.
- (380) Μ περιπατῶν δὲ προσ(με)νῶ σε πρόσ(ψ)(ε) τῶν (θ)υ(ρῶ)ν (ἐγώ).  
 ἀλλ' ἔδειξεν μὲν τι τοι(ο)ῦθ', ὡς προσῆλ(θον) (ἐ)χ(σπ)έρας·  
 155 προσδραμόνι' οὐκ ἔφηνγεν, ἀλλὰ περιβαλό(ν)(τ') ἔμεινέ(μ)ε.  
 οὐκ ἀ(ῆδ)ῆς, ὡς εἰο(κε)ν, εἰμ' ἰδεῖν οὐδ' ἐν(ι)χεῖν,  
 οἶομαι, μὰ τὴν Ἀθηνᾶν· ἀλλ' ἑταιίρ(α) προσφιλής.
- (385) τὴν δ' Ἀδράστειαν μάλιστα νῦν ἀρ' (ἐ)πικαλεῖν με χρ(ή).  
 ΔΑ Μοσχίων, ἢ μὲν λέλονται καὶ κάθηται. ΜΟ φιλιτάτη.  
 190 ΔΑ ἢ δὲ μήτηρ σου διοικεῖ περιπα(τοῦ)σ' οὐκ οἶδ' ὅ τι.  
 εὐτρεπὲς δ' ἀριστόν ἐστι(ιν), ἐκ δὲ τῶν πο(ο)υμένω(ν)  
 περιμένειν δοκοῦσί μ(ο)ι (σε); Μ (δ)ῆ(ῆ)λό(ν) (ἐστιν ἀρ' ὅτι) (οὐκ))
- (390) [οὐκ] εἴμ' ἀηδής· (ἢ δὲ) παῖς αὖ (κα)λ(ι)οῦντά μ' ἐνθ(ά)δ(ε)  
 (ἀναμ)ε(ν)εῖ· νῦν τοι(σ)ύ(γ' ε)ἶσ(ω) γ' ἔλ(θ)᾽ Δ ὄρᾳς; ἀναστρέφ(ω).  
 195 ΜΟ ἢ με (π)αῖς (χαίρουσ' ἐσ)εἶδ(ε) καὶ φιλ(εῖ) μὲν δηλαδῆ.  
 ἴδιον (οὐ)ν πάρεστι τέκ(μ)αρ τ(ο)ῦ(το), τὴν δὲ ἡτέρα  
 εἰσιόν· εὐθὺς φιλησθαι δεῖ μ' ἀν(α)κτιήσασθ' ὄλως,
- (395) εἰς τὸ κολακεύειν τρεπέσθαι ζῆν τε πρὸς ταύτην ἀπλῶς.  
 ὥς γὰρ οἰκέως κέχρηται τῷ πα(ρ)όντι πράγματι.  
 200 ἀλλὰ τὴν θύραν ψοφεῖ τις ἐξῴων. τί τοῦτο, παῖ;  
 ὡς ὀκνηρῶς μοι προσέρ(χει), Δᾶε; ΔΑ ναί, μὰ τὸν Δία·  
 πᾶν γὰρ ἀτόπως. ὡς γὰρ ἐλθ(ὼ)ν εἶπα πρὸς τὴν μητέρα
- (400) ὅτι πάρε, μῆκετι (τι) τοῦτων, φησ(ι)ν, οὐκ ἀκήκοεν  
 ἢ [καί] σὺ λελάληκας πρὸς αὐτ(ὸ)ν ὅτι φοβ(ι)θεῖσ' ἐνθάδε  
 205 (κατ)απέφευγ' α(ῦ)τη(πρὸς αὐλήν τὴν) γ' ἐμή(ν)· ὄρᾳς σύ γε.  
 (ε)λ(σ)ίκοι(τ') ἀ(λ)δ(η)μόνως οὐν. νῦν βά(δι)ζε, παιδίον,  
 (ἐ)κ(π)ο(δ)ών'. (ὄρ)ῆ(τις οὐν τ)ῶ(δ) π(ρᾶ)μ(χ)ά γ', ὡς τεκμ(α)λ(ρ)ομαι)
- (405) ΜΟ (ἢ σφ)ῶ(δ)ρ' (ἐκ τοῦ νῦν) παρόντος ἠδέ(ως), μαστιγία,  
 (σέ γ' ἐπι)παῖ(σα)ί μοι. ΔΑ γέλοιον. ἢ μὲν οὐν μήτηρ — ΜΟ τί φής;  
 210 (τόδε πο)ῆσ' ἀκουσαν αὐ(τὴν φη)σι πράγμα, οὐκ ἔνεκ' ἐμοῦ;  
 (κα)λ(σέ γ' ὡ)ς (π)επεικας εἰπεῖν πρὸς μ'. ΔΑ ἐγὼ δ' εἴρηκά σοι  
 (σοῦ τό)θ' (ἐνε)κ' ἐλθεῖν ἐκ(οῦ)σα(ν); μὰ τὸν Ἀπόλλω, (τοῦ)τό(γ') οὐ.
- (410) ΜΟ (πολύ) κατὰ ψε(ῦ)δο(ς) σ(ο)φ(ός) σύ, (πολύ) κατὰ ψε(ῦ)δος (λέγειν).  
 (πῶς) με νῦν τὴν μητέρ' εἰπεῖ(ν) ταῦτα συμπε(λ)θ(οις) σύ (γ') ἄν;

## J 3

(ργγ')

- 215 ἀρ(τ)ίως ἐρησθα ταύτην ἐνθάδ' ὑποδέξασθ' ἐμοῦ ΔΑ(/)  
 ἔνεκα. ΔΑ τοῦθ', ὄρῳς, ἐρηγ. ναί· μνημονεύω. ΜΟ καὶ δοκεῖν  
 (414) ἔνεκ' ἐμοῦ σοι τ(ο)ῦτο πράττειν; ΔΑ οὐκ ἔχω τοῦτ' ἀφ᾽ αἰετῶν·  
 ΜΟΣΧ/ ἀλλ' ἔγωγ' ἐπιειθον. ΜΟ εἶεν· δεῦρο δὴ βᾶδιζε. ΔΑ ποῖ; ΔΑ(/)  
 ΜΟ <ἀ>(γ)ε, μιαιφόν, εἴσει. ΔΑ τὰ δεῖνα, Μοσχίων, — ἐγὼ τότε  
 220 μ(ια)ρ(ός), ε(λ)μ(ή'δρω)ν. Μ φλυαρεῖς πρὸς με. Δ μὰ τὸν Ἀσκληπιόν.  
 οὔ (με μέ)μ(ψει, π)ὰν ἀκούσης· τυχὸν ἴσως οὐ βούλεται  
 μ(ηχαν)ᾶ(σθ') ἐξ (ἐ)πι(δ)ρομῆς ταῦθ' ὡς ἔτυχεν, ἀλλ' ἀξιοῖ  
 (420) π(ρότερον) εἰδέναι σ', ἀκούσα(ε) τὰ παρὰ σοῦ γ(έ), νῆ Λία.  
 (οὐ γὰρ ὡς αὐλητ(ρ)ίς οὐδ' ὡς πορνίδιον τρισάθλιον  
 225 (σοῦ γ' ἐρῶ. Μ δο(κ)εῖς λέγειν μοι, Δᾶε, τι πάλιν; Δ <ἀσ>(μένως)  
 (τῶν κακ)ο(ύ)ργων νῦν μὲν, οἶμαι, καταλέλοιπεν οἰκίαν,  
 (οὐ φλ)υαρ(ῶ πρὸς γ') ἐραστήν· εἰ σὺ τρεῖς ἢ τ(έ)τταρας  
 (425) (ἡμέ)ρας (στ)ελεῖ, προσέξει σοί τις. ΜΟ ἀν(α)κοινοῦ τ(ί) μοι;  
 Δ(το)ῦτ' (ἀ)κούσαι παρ(α)(μέν)ει νῦν. Μ <τί σὺ νῦν πεδήσας κατὰ(κράτος),  
 230 Δ(ᾶ)ε, περιπατεῖν ποιεῖς με περι(π)α(τ)ιον π(ο)λὺν τινα;  
 ἀρτίως μὲν οὐκ (ἀ)ληθῆς (εἶπ)(α)(ς ἐ)(μ)ὲ πλαν)ῶς πάλιν;  
 ΔΑ οὐκ ἔῤῥω φρονεῖν(μ' ἀθ)όρου(βον, ἀνάβα)λ' οὐ<<ν>> τρόπον τινα  
 (430) κοσμίως τ' εἶσω πᾶρ(ε)λθῃ. ΜΟ (τοῦτο δρ)άσ(ω), καὶ μάλα  
 ἐρόδ' οὐκ ὄρῳς μ' ἐχοντά (γ' ὦστ' ἀνάγκη) οὐ μένειν.)  
 235 ΔΑ [δ'] εἰσιὼν κ(αλῶς) τι τούτων οὐν δι(υ)δρῶθ(ω)σον ταχύ).  
 ΜΟ ὁμολογῶ νικᾶν σε. ΔΑ μικροῦ γ', Ἡράκλεις, κ(ἀπ)(ωλόμην)  
 αἰός εἰμ'. ο(ὐκ) (ἐ)στι γὰρ ταῦτ', ὡς τότε ἦμην, εὐ(τ)ρε(πῆ).  
 (435) ΣΩΣ πάλιν πέπομφε τὴν χλαμύδα φέροντά με  
 καὶ τὴν σπάθην, ἔν[α] ἴδω τί ποιεῖ καὶ λέγω  
 240 ἐλθῶν. ἀναρῆς δὲω δὲ φάσκειν καταλαβεῖν  
 τὸν μοιχὸν (ἐ)νδον, ἔν' ἀναπηδήσας τρέχῃ,  
 εἰ μὴ γε παν(τὰ)πασιν αὐτὸν ἠλέουν.  
 (440) ΘΡΑ καχόδαμον, οὐ τ(ῆ)δ' (ἐστιν) [ουγεν], οὐδ' ἐνύπν(ιον οὐν).  
 ΣΩΣ ἰδὼν γὰρ οἶδ'. ΘΡΑ ὦ τῆς π(ικρᾶς) ἐπιδημίας·  
 245 ὁ ξένος ἀφ᾽ ἔκτα· χαλεπὰ ταῦτα παντελ(ῶς)  
 τὰ πράγματ' ἐστί, νῆ τὸν Ἀπόλλω, ταῦ(θ'), ὄρῳς·  
 καὶ τὸ κεφάλαιον οὐδέπω λογιζομαι,  
 (445) τὸν δεσπότην· (ἀν) ἐξ ἀγροῦ θᾶπτον (πάλιν)  
 249 ἔλθῃ, ταραχὴν π(οῖ)αν ποιήσει (π)αραφ(ανεις)·  
 (ΞΩ)Ξ(Ι) ΣΩΣ (ὑ)μεις δ' ἀφήκαθ', (λ)ερόσυλα θηρία,  
 (ἀφή)κατ' ἐξ(ῶ) τῆς θύ(ρα)ς; (δ) δὲ Σ(ω)σ(λας)  
 (παναθ)(λ)κ(ω)ς ἀρν(οῦ)μ(ενο)ς <ἐ>(α)β(δ)ί(ε)τ(α)α(ι).

Schol. Arist. Plat. 85.

- (450) ἦ δ' οἴχεθ' ὡς τὸν γείτον' εὐθύς δηλαδὴ,  
τὸν μοιχόν, οἰμῶζειν <φ>ράσα(σ') ἡμ(ᾶ)ς μ(ακ)<ρ>ά  
255 καὶ μεγάλα. ΘΡΑ μάντιν ὁ <στ>ρα(τιῶ)της (ἐλαθ' ἔχων)  
τούτον. ἐπιτυγχάνει τι. ΣΩΣ κόψ(ω) τὴν θύραν.  
ΦΙΛ ἀνθρῶπε κακόδαιμον, τί βούλει; τί; (στ)ρέ(φου)  
(455) ἐντεῦθεν εἰς τυχόν. ἀλλ' ἄ(π)(ε)λθ' ἐν(τευθενί).  
ΣΩΣ ἀπονενόησθε πρό(τ)ε(ρον) ὄντες ἔμφρο)ν(ες);  
260 ἔχειν γυναικὰ γ' ε(ύ)(πρ)(επῆ) τ(ῆ)δ' ἔνδον οὐ  
τ(ο)(λ)μάτε κατακ(λ)είσαν(τ)(ε)ς; ΦΙΛ (α)ισχρῶ)ς π(άν)υ λέγεις·  
ἐπισυκοφαντ(εῖ)ς δστ(ι)ς εἶ, μαστιγία).  
(460) ΣΩΣ πότερα νομίζετ' οὐκ ἐκεῖν' ἡ(μᾶς) δρᾶν  
οὐδ' ἄνδρας εἶναι; ΦΙΛ, μή, μὰ Δία, τό(λ)μα βοᾶν).  
265 ΣΩΣ δταν δὲ τετράδραχμον τοιοῦ(τον)ι τε)λ(ῆ),  
ἦ θρῶδως μοιχὸς μεθ' ὑμ(ῶ)ν (σ)(π)(ε)ίσι)ε(ται).  
ΦΙΛ πρᾶγματὰ σ(ε) <γ'> ἔλεον (τ' ἀξία) κακὰ τε δ(ι)(ε)πε(ιν)  
(465) (πέποιθ'. ἀ)πελθ', ἀν(θρῶ)πε, π(α)ριῶν. ΣΩΣ οἴκ(α)(θε)  
(ἀπαγγ)ε(λῶ) γ(άρ) εὐθύς ὧδε) τοῦτ' ἔχειν.  
270 ΦΙΛ οὐκ(οῦ)ν τόδε πεύσεσθ' ἀσυ)έν(ως) οἰ)μαί) τινας.  
ΣΩΣ ὑμῶν (τό γε) πέρας. πρὸς τίν' οἴεσθ', εἰπέ μ(ο)ι,  
παίλεις; (ἄ)γ', ἀ)κ(α)ρ(ῶ)ς κατὰ κράτος τὸ δυστυχ(ε)ς  
(470) οἰκίδιον τ(ο)ῦτ' αὐτίκ' ἐξαιρ(ή)σομεν.  
δπλιζε τὸν μοιχόν. ΦΙΛ πονη(ρῶ)ν, ἄθλιε·  
275 ὡσπερ παρ' ἡμῖν οἶσαν ἔ(τι) δάκνεις πάλαι.  
ΣΩΣ οἱ παῖδες οἱ <<(κα)>ταπει(ι)κο>(ι) γάρ), πρὶν πτύσα(ι),  
διαρπάσσονται πάντα κα(ι) τετρωβόλους  
(475) καλ(ο)(ῦ)σ'. ΦΙΛ ἐπαιζον; <<(ὡς)> σκατοφάγος εἶ. ΣΩΣ πάλιν  
<ε)λ( <γ>οῦν[τ] ἔ(τ)' (ἄρ)χ(ε)ι) κ(ακ)(ᾶ) λ(έ)γειν, σοι (δέ)ψομαι  
280 σάρκ'. ΦΙΛ ἀλλ' ἄπαγ' ἐς κόρακας (σὺ νῦν) εἴσειμ' ἐγώ.  
ΣΩΣ <δ>(π)ως εοικ(ε), χ(αῖ)ρε) <σ>ύ <γ'>. (ὁ δ)ὲ (Σ)ωσίας  
(σ)ὲ μένει, πρὸ(τερον) [σοι] δῶ(σ)ων κ<<(α)θαρῶν)>> τί σοι κακόν,  
(480) (Θρα)σώ' σὺ τ(οῦ)των γέγονας (αι)τιωτάτη.  
ΘΡΑ (ῶ) τῆς (ἀ)νοίας)· λέγ', ὅτι πρὸς γυναικὰ ποι  
285 (δε)ίσα)σα κα(τα)πέφνεγε. ΣΩΣ πρὸς γυναικὰ ποι;  
(δε)ίσα)σα; ΘΡΑ καὶ γὰρ οἴχετ' ὡς τὴν Μυρρ(ῆ)ν(η)ν  
(τῆ)ν γείτον'· (σῶ)(τ)ω μο(ι) γένο(ι)θ' ἄ βούλομαι.  
(485) ΣΩΣ (ὡς εἰκ)(δ)ς· οἴχεθ' οὐ τὸ μέλημ' ἐστίν. (τό)δε,  
(πᾶ)ν(δειν)ο(ν) (ο)ῦν. (καὶ νῦν) σὺ βούλει π(αντελῶ)ς  
290 (εἰ)π(εῖ)ν) πε(φνε)γεναι (γ' ἐκεῖσ';) εὐδη(λον) οὐν)

(Quaternio X 6)

( $\rho\upsilon\epsilon'$ )

Wirt      Thraso

Wirt      Thraso      Philinos

(XO)

P

(OY)

Polemon      Sosias

(φρς')

Glykera      Moschion

Incert. XLVI Meineke, 569 Kock

Priscian, 18, 247

*Menander*

291 ΜΟΣ Γλυκέρα, τί κλαίεις; ὀμνύω σοι τὸν Δία  
τὸν Ὀλύμπιον καὶ τὴν Ἀθηνᾶν, φιλικότη,  
ὀμωμοκῶς καὶ πρότερον ἤδη πολλάκις

Glykera      Pataikos

(ρνζ')

## Κ 1

- ΓΛΥ . . . λα(βοῦσα) . . . . .  
 295 τοῦμοῦ πατρός καὶ μητρός, ἐκέλευσεν δ' ἔχειν  
 αἰεὶ παρ' ἔμαντῆ ταῦτα καὶ τηρ(εῖν . τ)ί οὔν  
 (145) βούλει; ΠΑ κομίσασθαι(τ)αὔτ'. ΓΛΥ (ἐγν)ωκα <πα>(ραφρονεῖν)  
 κομιδῆ τὸν ἄνθρωπον. τί βούλει(ι); ΠΑΤ φιλιότη,  
 διὰ σοῦ γενέσθω τοῦτό μ(οι. πα)ραχ(ε)(ύ)σεται.  
 300 ΓΑ τοῦτό <<γε>> γέλοιοι. ΠΑΤ ἀλλ' ὑπὲρ πάντων (ἐ)χρηῆν  
 (φέρει)ν σ'. ΓΑ ἔγω<<γ' οὐ>> δ(ύν)αμ', ἀρισ(θ). Π οὕτως ἔχεις· ΠΑΤ/  
 (150) (τῶν τις θ)εραπειῶν οἶδε ταῦ(θ') σπο(ν) 'στί σοι;  
 ΓΑ (ναί, Δωρί)ς οἶδε. ΠΑΤ καλεσάτω τῆν Δωρίδα  
 (ιὼν τι)ς. ἀλλ' ὁμως, Γλυκέρα, πρὸς τῶν θεῶν,  
 305 (πίστευ') ἐφ' οἷς νυνὶ λόγο(ις) ἐγὼ λέγω.  
 ΔΩΡ (τί δή με δεῦρ' ἐκάλεσας), ὦ κεκτημένη;  
 (155) (τί ἐστι; π)οῖον τὸ κακόν; ΓΛΥΚ ἐξένεγκέ μοι  
 (τῆν κιστίδ') ἐξω, Δωρί, τῆν τὰ ποιίλα  
 (έχουσαν, οἰσθας; ν)ή Δί', ἣν δέδωκά σοι  
 310 (τηρεῖν. τί μέ<λλ>εις, ἀθλία; ΠΑΤ πέπονθά τι, ΠΑΤ/  
 (νῆ τὸν Δία τὸν σωτήρ(α, νῦν καινὸν πάν)ν  
 (160) . . . . . πρᾶγμ' οὐδὲν ἦκ

(ρηη)

K 2

- ΓΛΥΚ . . . πρὸς (τὴν μ)ητέρ' αὐτοῦ φ(ερομ)έ(νη)  
(καὶ δεῦρο κα)ταφυγοῦσ' ἐδυναίμην, οὐ, σκοπεῖς,  
315 (ἔν)α με λ(άβ)η) γυναῖκα — κατ' ἐμὲ γὰρ πάνν  
(τ)ὸ νο(ε)χ(ῖν τιν' ὄ)χ(δ') — οὐ τοῦ(θ'), ἐταίραν δ' ἵνα μ' ἐχη.  
(165) ΜΟΣ εἶτ' οὐ λαθεῖν τούτους ἂν ἔσπευδον, τάλαν,  
αὐτός (γ') ἐκεῖνος, ἀλλ' ἵταμῶς εἰς ταῦτό με  
τῷ πατρὶ κατέστησ'; εἰλόμην δ' οὕτως ἐχ(ῶ)  
320 ἀφρόνως ἔχειν ἐχθράν τε πρᾶ(ξιν ἐκτελεῖν)  
ὑμῖν θ' ὑπόνοϊαν καταλιπεῖν (αἰσχράν μὲν οὖν).  
(170) ΓΛΥ ἦν ἔξα(λ)είψ(η)ς, οὐκέτ' οὐδ' αἰσχ(ράν γε) μιοι.  
ΜΟΣ Πάταικε, καὶ σὺ ταῦτα συμπε(πει)σμένους  
ἤλθες τ(ε τ)αύτη(ς) θ' ὑ(π)έλαβες (πιχροῦς) λόγους;  
325 ΠΑΤ μὴ δὴ (γ)ένοιτ', ὦ Ζεῦ πολυ(τίμη)θ'. ὧς σέ γε  
δειξ(ε)ῖς ἀληθῶς ὄντ', ἐγῶ(δ'), οἶον) λέγεις.  
(175) ἀλλ' ἀπιθι. μηδὲν, <(ν)>ῆ [τ]τόν (Ἀπόλλω γ', ὁ Πολέμ)ων  
ὑβριζέτω τὸ λοιπόν. ΓΛΥΚ οὐ(κ ἄρ' ἐς ἀγαθόν)  
γέ(ο)νε τὸ δεινόν; ΠΑΤ ἀνόσ(ιόν γ', ἀλλ' εὐτυχές).  
330 ΓΛΥ ο(ἔ)κουν τιν' ἄ)ν θεράπαιναν (εἰς τὴν οἰκίαν)  
(πέμψαιμι τὴν Πολέμωνος; ΠΑΤ εἶδ, Γλυκέρα, λέγεις)

Pap. Oxyrh. Col. I

335

340

345

Papyrus Oxyrrh. CCXI  
(ρνθ')

350 . . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .  
 355 . . . . .  
 . . . . .  
 . . . . .  
 360 . . . . .  
 . . . . . (Σωσι)ας  
 . . . . .  
 . . . . .  
 365 . . . . . (καλ)ῶς  
 . . . . . τα  
 . . . . .  
 . . . . .  
 370 . . . . .

ΠΟΛ ἴν' ἑμαυτὸν ἀποπνίξαιμι. ΔΩΡ μὴ δὴ (τοῦτό γε).

ΠΟΛ ἀλλὰ τί (π)οήσω, Δωρί; πῶς βιώσομαι

ὁ τρισκακοδαίμων, χωρὶς ὧ(ν τῆς φιλιτάτης;)

375 ΔΩΡ <ἐ>π<<άν>>εῖσιν ὡς σέ. ΠΟΛ πρὸς θεῶν, οἴ(ον λέγεις;)

(5) ΔΩΡ ἐὰν προθυμηθῆς ἀκ(άκ)ως (τοῦνθένδ' ἔχειν.)

ΠΟΛ οὐκ ἐνλίπο<<ι>>μ' ἂν οὐθέν, εἰ τοῦ(τ' ἴσθ', ἐπεὶ)

ὑπέρην λέγεις. βᾶδιζ'· ἐγὼ δ' ἐλευθέραν)

αὔριον ἀφῆσω, Δωρί, <<σ'>>· ἀλλ' ὁ δεῖ(τὶ λέγειν)

380 ἀκουσον· — εἰςελήλυθ'. οἴμοι, (παρακοπή),

(10) ὡς κ(α)τὰ κράτος μ' εἴληφας· ἐφίλησεν τότε)

ἀδελφόν, οὐχὶ μοιχόν· ὁ δ' (ἀλάστωρ ἐγὼ)

καὶ ζηλότυπος ἀνθ(ρ)ωπος, ἀ(νακρῖναι δέον),

εὐθὺς ἐπαρῶνουν. τοιγαροῦ(ν ἀπηγχόμην)

385 καλῶς ποῶν. — τί ἔστι, Δωρί φιλι(τάτη;)

p. 186 M. inc. 862 K.

Papyrus Oxyrrh. CCXI

(ρξ')

εξέρχ ΔΩΡ ἀγαθά· πορεύσεθ' ὡς σέ. ΠΟΛ κατεγέλα(α γ' ἐμοῦ);

Δωρεῖς ΔΩΡ μὰ τὴν Ἀφροδίτην· ἀλλ' ἐνεδύε(ο στολήν)·

(17) ὁ πατήρ ἐπεξ(ήτ)αξ'. ἐχρῆν σε νῦν πά(νν)

εὐαγ(⟨γ⟩)έλια τῶ(ν) γεγονότων ποθ' (ὡς τάχος)

390 (θύειν) ἐκ(εί)νης εὐτυχηκίας (τόδε).

(20) ΠΟΛ νῆ τὸν Δί', ὀρθῶς γὰρ λέγεις, ὁ δ' (ἀπ' ἀγορᾶς)  
μάγειρος ἔνδον ἐστί, τὴν ὄν θ(υέτω).

Δ κανοῦν δὲ ποῦ καὶ τᾶλλ' ἄ δεῖ; Π [σ] κα(νοῦν μὲν οὖν)  
ὑστερον ἐνάρξ(ετ)', ἀλλὰ ταύτην σφ(αττέτω).

395 μᾶλλον δὲ κἀγὼ (σ)τέφανον ἀπὸ βιω(μοῦ τινα)

(25) ἀφελῶν ἐπιθέσθαι βούλομαι(ι). ΔΩΡ πιθα(ν)ώτερος  
πολλῶ φανεί γοῦν. ΠΟΛ ἀγ(ε)τε (νῦν) ⟨Γ⟩(λυκέραν ταχύ).

ΔΩΡ καὶ μὴν ἐμελλεν ἐξιέναι δ(ή) χῶ πατήρ(ε).

εἰσέρχ.  
(Πολέμων)

ΠΟΛ αὐτός; τί γὰρ πάθ(η) τις; ΔΩΡ ᾧ τά(λαν, τί θρᾶς);

400 ⟨σ⟩(οῦ γ' οὐχ) ⟨έ⟩κόντιος ἐστ(ί); τ(ή)ν θ(ύ)ραν (ψοφεῖ).

(30) εἴσειμι καθ(ή) σ(υ)μποήσουσ', (εἰ τι δεῖ).

ΠΛΑΤ πάν σου φιλῶ τὸ (σ)υνδιαλλαχ(θ)ήσομαι).

δι' εὐτύχ(η)κας, τότε δὲ (λυ)σαι τὴν δίκ(η)ν)

(33) τεκμήριον τοῦτ' ἐστ(ιν) Ἑλλ(η)νος τρ(ό)που).

405 ἀλ(λ') ἐκ(α)λείτω τις ⟨δ⟩(ραμῶ)ν αὐτι(ὸν ταχύ).

ΠΟΛΕΜ/ ΠΟΛ ἐξέρχομ'. ἀλλ' ἔθ(υ)νον (ύ)πέρ εὐ(πρα)ξίας)

(Γ)λυκέραν θ(ύ)παρ εὐρηκ(υ)ϊαν οὐς (ἐπό)θει πά(λαι)

ΠΑΤΑΙΚ/ π(υθό)με(νο)ς. ΠΛΑΤ ὀρθῶς γὰρ λέγεις, (ὀρθῶς ἐγὼ)

(μ)έλλω λέγειν· ἄκουε· ταύτην γν(η)σίων)

Inc. CLXXXV M. 720 K.

410 παίδων ἐπ' ἀρότ(ω) σοι δίδωμι. ΠΟΛ λ(αμ)βάνω).

ΠΑΤΑΙΚ/ ΠΛΑΤ καὶ προῖκα τρία τάλαντα. ΠΟΛ καὶ καλῶ(ς) τόδε(ι).

(41) ΠΛΑΤ τὸ λοιπὸν ἐπιλαθοῦ στρατιώτης (ὦν, ὅπως)

προπετὲς ποιήσης μηδὲ ἐν (τοὺς) σοὺς φί(λου)ς).

ΠΟΛΕ/ ΠΟΛ Ἀπολλων. ὅς καὶ νῦν ἀπ(ό)λωλα πα(ρ') ὀλλ(υ)γον),

415 πάλιν τι πράξω προπετ(έ)ς; οὐδὲ μὴν θ(να)ρ(ε).

(45) Γλυκέραι, διαλλάγηθ(ι), φιλιτάτη[ι], μό(νον).

ΓΛΥΚΕ/ ΓΛΥΚ νῦν μὲν γὰρ ἡμῖν γέγονεν ἀρχ(ή) (πρα)γμάτων)

ἀγαθῶν τὸ σὸν πάροινον. ΠΛΑΤ ὀρθῶ(ς), ᾧ φί(λη).

ΓΛΥΚ διὰ τοῦτο συγγνώμης τετύχηκ(α)ς ἐξ ἐμοῦ(ι).

420 ΠΟΛ σὺνθ(υ)ε δ(ή), Πάται(χ)'. ΠΛΑΤ ἐτέρους ζ(η)τητέον)

(50) ἐστίν γάμους μοι. τῶ γὰρ νιῶ λαμβά(νω)

τ(ή)ν τοῦ Φιλ[ε]ίνου θ(υ)γατέρ'. ΓΛΥΚ ᾧ Γῆ (καὶ θεοί).

Πολε εἴσειμι  
Πάταικ(άπεισοι)

.....

## Litteratur.

- G. Lefebvre, *Fragments d'un manuscrit de Ménandre, le Caire* 1907 (Lef).
- J. van Leeuwen, *Menandri quatuor fabularum . . . fragmenta . . .*, Lugduni Batavorum 1908 (Leuw 1), ed. alt. 1908 (Leuw 2).
- L. Bodin et P. Mazon, *Extraits de Ménandre (aus den Epitrepontes und der Samia)*, Paris 1908 (Bod Maz).
- H. von Arnim, *Neue Reste von Komödien Menanders (Epitrepontes)*, *Zeitschr. f. d. österr. Gymn.* 1907, XII. Heft. — *Herm.* XLIII, 1908, 168 (Arn).
- C(rönert), *Litt. Zentralblatt* 1907, S. 1543 ff. (Crön).
- M. Croiset, *Journ. d. savants*, oct. dec. 1907. — *Saturday Rev.* 26. oct. 1908 (Crois).
- Eitrem, *Berl. Phil. Wochenschr.* 1908, Nr. 12. 13 (Eitr).
- H. Fischl, *Herm.* XLIII, 1908, 311.
- W. Headlam, *Academy* 1908, p. 416 ss. — *Restorations of Menander*, Cambridge 1908 (Headl).
- O. H(ense), *Berl. Phil. Wochenschr.* 1908, Nr. 5. 8. 10 18 (Hens).
- van Herwerden, *Berl. Phil. Wochenschr.* 1908, Nr. 3. 5 (Herw).
- Housman, *Classic. Quaterl.* 1908, Nr. 2, 114 ff. (Hous).
- A. Körte, *Archiv f. Papyrosforschung*, 1908, 502 ff. — *Herm.* XLIII, 1908, 299 ff. — *Deutsche Rundschau*, Heft 7, 25 ff. (Kör).
- E. Legrand, *Rev. d. Etudes anc.* 1907, 312 ss. 1908, 1 ss. (Legr).
- F. Leo, *Gött. Nachr.* 1907, 315 (Leo 1). — *Herm.* XLIII, 1908, 120 ff. 308 ff. (Leo 2) — *Preuß. Jahrb.* 1908.
- J. Nicole, *Rev. d. phil.* 1907, oct. — dec., 31 (Nic).
- Richards, *Class. Review*, 2. mars 1908, 48. — *Class. Quaterly*, 1908, Nr. 2, apr., 136 (Rich).
- S. Sudhaus, *Rhein. Mus.* LXIII, 1908, 283 ff. — *Berl. Phil. Wochenschr.* 1908, Nr. 11, 321 ff. (Sud).
- H. Weil, *Journ. des savants*, fevr. 1908, 80 ss. (Weil).
- U. von Wilamowitz-Möllendorff, *Sitzungsber. d. Berl. Akad.* 1907, 860 ff. — *Neue Jahrb. f. Phil.* 1908, Heft 1 (Wil).

## Kritischer Apparat.<sup>1)</sup>

( ) ergänzt    ( ) Korrektur der Lesart des Papyrus    [ ] athetiert  
 <<>> vom Schreiber ausgelassen.

### Heros.

Hypoth. 1 Wil: ἄρρ. τεκ. παρθ. θῆλύ θ' ἄμα; ἄρρ. τεκ. θῆλυ παρθ. θ' ἄμα Leo, θῆλύ τί θ' ἄμα Crön, θῆλύ θ' ἄμα τις π. Leeuw — 2 K8r Leo Weil Wil: ἐπιτρόφω.

4. 6. 7 Lef — 8 Leeuw; πάλαι παρῆν τι Crois, ἦν δία πόνων σοι Rich, ἔχεις τι Leo — 9 σφῆζειν γε R; μηδ' ἔχειν Leo; σφῆζειν ὑπὲρ σοῦ, μή Rich, καὶ μὴ προδοῦναι τὰ σά Crois, ἕως ἂν εὖ θῆς τὰ κατὰ σαντ. Leeuw — 10 Leeuw; εἰς τηλικαῦτ' ἄγειν, συν. Rich; ἐπεὶ δὲ πέπρακται, νῦν συν. Crois — 11 R; νῦν μοι σεαντὸν δός Leeuw, ὡς ὄλετο τὰργύριον Crois — 12 Leo; ληρεῖς, ἀέλπτω δ' ἐμπ. Crois, ληρεῖς, βαρυτάτῳ δ' ἐμπ. Leeuw — 13 Leo (der jedoch ἄρ' statt εἴτ' schreibt); ᾗ κατακίνασμαι καὶ διεφθ. Leeuw, νόσῳ γὰρ οἶα πάνν διεφθ. Crois — 14 Leo; σὺ δ' οὖν τὰ κατ' ἐμέ ΔΑ μὴ κατ. Leeuw, νοσοῦντι μέντοι Crois, μὴ καταρῶ μοι Rich — 15 Leo; ΔΑ βέλτιστ', ἐρῶντι Leeuw, ἕρωσ μ' ἔβλαψε Crois — 16 Lef (jedoch σε statt σοι) — 22 richtig interp. v. Leo — 27 Leo: HMIN — 30 richtig interp. v. Wil — 38 Headl Wil: ΘΡΙΑ; τὰ θρία Lef — 42. Lef — 43 Crois — 44 R; τὸν ἀτελῶν ἀντίκα Lef, τ. ἄ., ἀλλὰ νῦν Leeuw — 45 R: ΤΕΛΕΜΕΡΟΣ; („macht Gorgias Schwierigkeiten?“ Sonst könnte man auch an χαλεπὸν denken); Τελεσφόρος Crön, τί μυρὸς Leeuw; die Ergänzung des Verschlusses von Leo, τριμήνος Sud — 46 Λῆμων Leo: ἰδὼν εἰς λῆμμα Lef, πράξειν Rich — οὐμὸς δεσπότης R — 47 Leo — 48 Lef — πάνν R — 49 Lef — 51 Wil Crön: ΑΛΙΟ; θῖσαι μ' ἄλιον ἢ τόν Lef — 52 R; ξυλοφόρε Lef — 53 Leeuw: . HN — 54. 55 R — 56 R: CQ!; σον σοι πως Leeuw — 57 Crois (der jedoch ἔπεισεν schreibt) — 58 R; οὕτως σύ γ' οὔν Crois — 59 R; καί· τοῦτο δὴ πράξα Crois — 60 R; ἐμοὶ δὲ σύλλαβε Crois — 61 ἐλέησον Crois — καὶ R.

### Samia.

18 γείτοσιν ἐτοίμη Sud — 19 Lef — 20. 21 R — 22 R: ε . . ΤΑΙ . . Τ . IP — 23 Arn — 24 Arn Crön Herw — 25 Arn — 26 R: ΤΟΝ|...|Ν; — 27 Arn; (ἀναίνε(τα)ι <γ'>[ην] ἐμῆν? — 28 R: ΤΟΙΔΕΔΟΥΟΙ; τοῖς δὲ δοῦσαι

1) Bei Anlegung und Ordnung der Excerpte für diesen Apparat bin ich von Herrn stud. phil. Kurt Triebel in wirksamster Weise unterstützt worden.

Arn — 29 R: ΕΡΩΛΑΧΗΓΙΓΕΝ (Λάχητα γ'?) ; ἐρω, Λάχης, γενοῦ γὰρ  
 ἵκετέων Arn — 30 R: ΤΙϚ . . ΩΩ: τί ποιῶ Arn — 31 R — 35 πόσῃ  
 Lef — 36 R — 37 R; παντελῶς Lef — 38 R — 39 R; οὐδέν Lef — 40 R;  
 τί auch Lef — 41 R — 42 R: ΓΑΡΕ'Ο — 43 R; ἀγαναξί Lef — 44 R  
 — 45 Sud; ἐκλελημένος Arn — ποεῖν Arn Sud — 46 Arn Crōn Sud  
 — 47 Arn; βέβηκ' Sud — 48 Arn Crōn — 51 Arn — 52 Arn; Χαίρεας  
 Lef — 53 R — 54 R; ὅτι θυγατριδοῦς σοι γέγονε; πῶς Sud — 55. Lef  
 — 57 Lef; ἐπαγαγών τε πρὸς τὴν οὐκίαν Crōn, ἐπ' ἀγαθῶ Leeuw (2) —  
 64. 68 Lef — 69 Zu lesen κάσσοποιούμενος; καὶ σκοποῦμενός γε Crois —  
 γ' ἐγώ R: ΕϚΩ; τέως Leo Sud, αἰεί Herw, καὶ σιφαναοῦμενος θεῶ Rich,  
 σφόδρα Maz, γ' ἔσω Lef — 72. 73 R: τοῦμπρ. τοῦ ταμείου οἴκημα τυγχάνει  
 γὰρ ἰστέων; ταμειδίου Crōn, οὐπερ ἦν ἐγώ Leeuw — 74 R: ΗΤ' — 75 ἔγγυς  
 (statt ἡμῖν) Leeuw — 76 αἰτή Eitr — 84—86 Lef — 87 Herw Nic; δούλη  
 καὶ τότε Rich — 88 R; πέφηνε Herw, ἐτ' οὐσα τιθηνήσω Rich; ἄλλη  
 Wil — 92. 93. 94 R — 100. 101 interpungiert nach Leo Legr Maz Wil —  
 104 Lef — 105 Lef: ΚΩΓΩ — 106 Lef: ΕΞΗΛΘΟΝ — 110 Crōn Leo  
 Maz Nic Wil: ΕCΤΙΤΟΥΤΟΥΑΥΤΗΣ; ἐστι τοῦτο ταύτης Kōr — 111 Lef:  
 ΕΜΟΙ — 113 οὐδ' Maz, ὁ γ' Wil — 119 Eitr: ΠΡΩΤΟΝ — 120. 122 Lef  
 — 123 Leeuw (1): ΕΞ; ἐπανιόνθ' Eitr, τουτονὶ προσιόνθ' Leo, τουτονὶ  
 παρόνθ' Leeuw (2) — 124 ἐκ τ. ἀγορᾶς Legr Leo Maz; ἐκ τῆς θύρας  
 Crois, ἐκ τῆς ὁδοῦ od. ἐκ τῆς πόλεως Eitr — πειρατίον Crois Legr Leo  
 Maz Nic; ἐατέον Leeuw Sud — 125 Leo; τοῦτον οἴκαδε Leeuw, τ. ἐν-  
 θάδε Sud, τοῦ ψεύδος λέγειν Crois, τοῦ παθεῖν ἃ δεῖ Rich — 126 R:  
 ΕΤ; τί λαλεῖς, πρὸς θεῶν Herw, ἐπισκοπῶν σε δῆτ' Crois, ἔτι λαλῶν  
 περιπατεῖς Leeuw (1), ἔτι λαλῶν διατελεῖς Leeuw (2) (Hens), ἔτι  
 πονεῖς διὰ κενῆς Hens, ἕτερον κατακράζ' ἐγώ δ' Maz — 127 Lef —  
 128 πάντως Crois; παντάπασι Hens Maz, πλὴν πληγῆς χειρῶν od. προσβύ-  
 των ποίμνια Eitr — κωφὸς εἰ R: ΕΘ; παντάπασιν ἐμέ γε, ΜΑΓ. ἴθι  
 Leeuw (1), παῖε πρὸς θεῶν Leeuw (2), ὄσ' ἐθέλεις Crois, σέ γε θέλων  
 Maz — 129 Crōn Headl; μάτην λέγω λόγους Herw Maz, μάτην δὲ ποῶ  
 λόγους Lef, γέ μ' ἐκτείνειν λόγους Hous, μῶν λέγω λόγους Eitr —  
 130 οὐ R: ΕΙ — τραπέζας Lef — 131. 134 Lef — 136 R: ΕΙ — 138 R:  
 ΠΑΡΑΓΕΤ'; παράγέ μ' Eitr — 139 Headl Leeuw; σέ Wil, ἐκάλεσε Lef,  
 εἰς καλεῖ τις Eitr — 140 Leo Maz; λοπάδα Kōr, χύτραν Crois — 141  
 Kōr Leo Wil; τοῦτόν γε δὴ οὐδέν Nic, τοῦτον δέ γ' οὐδέν Maz, τούτων  
 σέ μὲν οὐδέν Lef — 142 Maz (jedoch τό für δέ): ΤΩ; τὸν ἀνθρ' ἔσω Wil,  
 τὸ τῆ Σαμίς Kōr, τοιοντοῖ Leo, τό γ' ἐνθαδὶ Rich, τῶν ἐνθαδὶ Leeuw (2),  
 τούτου τὸ νῦν Crois, τὸ πραττόμενον τεκμαίρετ' ἔργον Nic — 143 Lef  
 — 147 Leo Maz; ἄγε Lef — 148 Lef: ΔΕΙ — 149 Lef — 150 Lef; τί οὖν  
 oder με· τί Eitr — 151 Leo; .. Η[; τὸν δεσπότην Bod Eitr, πρὸς με,  
 νη Δία Rich, πρὸς τῆς Ἰστίας Kōr, πρὸς τῆς Χρυσίδος Crois, πρὸς μ',  
 ἤσθημ' ἐγώ Wil, πρὸς ἐμέ νῦν. ΠΑΡ ἐγώ; Sud — 152 Nic: μὰ τὸν Δ., μὰ  
 τὸν Ἀ.; μ. τ. Δ., μ. τ. Ἀ. ἐγὼ μὲν οὐ Headl Leo Sud, μ. τ. Δ., μ. τ.  
 Ἀ. ἐγώ Lef; μὰ τὸν Ἀπόλλων' οὐκ ἐγώ Crois — 153 Lef — 154 Leo  
 Leeuw Nic (oder πάνν); τι νῦν Crois — 155 ἦ Wil; ἦ Lef — ἰδοῦ Leo:  
 ΑΔΕ — τί δῆ R; τίνοι Leo; ἀδελῶς λέγε Wil, ἀδελῶς βλέπω Hens, ἄ,

δέσποτα Leeuw (1), αὐτὴν γ' ὀρῶ Maz, ἀλλ' οὐν μόνον Eitr — 156 τίνος ἔστιν; Wil — 157 Lef; τίνος ἔστ', ἐρωτᾷς; Hous — 158 Lef — 159 κάτοιδ' Maz; ἀλλ' οἰδ' Herw, ἐγώδ' Kōr Leo — ἀκριβῶς Lef — γύρο R — τὰ πράγματ' ὡς ἔχει Maz: ΤΑΙ. Μ.; πάντα Leo, μηδὲν κρύπτ' ἔτι Leeuw, νῦν, μαστιγία Eitr — 160 Lef — 161 R: Π. . . . . Εἰ . . . . . ΤΑΙ; πατήρ ἐκεῖνος Eitr, πατρός τίνος, ὃν ἔμοιγε Maz, ὅτι βρέφος ἔβιον ἐνθάδε Leeuw — 162 R: .. ΕΦΗ . . . . . ΛΑ; τίς ἔφη δέ — ΔΗΜ μὴ κρύπτ' Leeuw, τίς ἔφη; ΔΗΜ σὺ γ' ἄφες τοῦτ' Eitr, τί δὲ φῆς; ΔΗΜ ὁ σ' ἀπολεῖ γ' Maz — 163 R: ΤΙΣΔΕΣΤΙΝ; ταῦτ' ἔστιν; ΠΑΡ ἔστιν χρῆ δέ σε Leeuw; ἔφην δὲ πάντα Lef, ἐμέ γε φημι Rich, ἐμέ δ' εὐ ἴσθι Maz, ἕα σὺ πάντα Hous — 164 Lef — 166 σιζῶ — σιζεῖς Wil — 167 Wil: ΗΛΗΓ'; ἡδῆ γ' Leo Rich — 168 Lef — 173 Leeuw (1); ἡ νικώμενος Eitr Kōr, ἡ κατεχόμενος Leo, ἡ πεπληγμένος Herw, ἡ νυγκασμένος Headl, ἡ ρεθισμένος Rich, ἡ λαιτωμένος Nic, ἡ παρηγμένος Crōn, αὐτός, δακνόμενος Wil, αὐτός Χρυσίδος Sud, ἀδικεῖν Χρυσίδος Crois — 175 ἦν ἂν Herw Kōr Leo Nic Rich Wil: ἦν νῦν Crois — ὡς πρὸ τοῦ Leeuw (2); ὡς τὸ πρῖν Crois; νῦν ἔτι Rich Wil, καὶ νῦν Maz, πολεμῶ Leo — 176 Herw; ΕΠ. Φ. . Ε. ΑCΜΕΝΟΣ; ἐπίθεται οὐκ ἄσμενος Bod Maz Nic, ἐπίθεται ἂν ἄσμενος; Leeuw, ἐπέθετο τ' ἄσμ. Leo, ἐπέθετ' ὠργισμένος Sud — 177 Crōn Nic Wil; φανένθ' αὐτῷ Lef — 178 Leo Wil: ΕΡΑΝ — 179. 181 Lef — 182 Leo Maz Rich Wil; ἐξεύρεν Crois, ἔφθειρεν Leeuw Nic — 183 οὐκ ὄντ' Headl Leo Wil: . . . . . Γ'; κοῖκ ὄντα Headl, οὐκ ὄντα γ' ἑαυτοῦ Crois, οὐκ ὄντα τ' ἐν αὐτοῦ Nic, — ἔργ' Leo; δέιν' Wil, δῆτ' Maz, δ' ἐξεργάζεται Rich, δ' ἕτερ' ἐργάζεται Leeuw (2), δὲ συνεργάζεται Crois — 184 Leo; τοιαῦτ' Headl, καὶ δέιν' Leeuw Maz; εὐ οἰδ' Wil, σάφ' οἰδ' Herw, οἰνός τ' Crois — 185 καιρόν Leeuw; τρίτον Leo, παῖδ' οὐκ Wil, τὸν οὐκ Crois — πω oder ποτέ (für toi) Nic Rich, ποῦ τοῖς πλ. Leeuw (2) — 186 Leo; τοῦτ' οὐδέπω Crois, οἰδ'. οὐδέπω Leeuw — 187. 188 Crois — 189 Crois Leo; εἰ καὶ Kōr Legr; εἰ μὴ Crois — 194 Rich Sud: ΤΑΤΥΜΗ; κἄν ταῦτ' ἀθυμῆς μὲν Crois, καὶ ἔπειτα τοῦτο μὲν Lef, καὶ πρῶτα θυμῷ μὲν Maz, κἀνταῦθα οὐ μὴ μένων oder κἀνταῦθα σὺ μὴ μὲν', ἀλλ' Nic — 198 Lef — 204 εἶσω τις Leo Wil; εἶσω τὶς γέρων Lef, τίς ὁ γέρων Rich, τί ὁ γέρων Nic — 205 Leo Nic: ΠΟΙ; τοῦθ' ὅποι Headl — 206 Leeuw — 209 Lef: ΠΑΝΤ' — 213 Personenverteilung nach Leo Wil — 214 ἐλείπον Herw — 215 Lef — 217 κἄν τι καὶ Leo Rich; καὶτίκα Lef, κἀντικρύς Sud, κλαντέα Herw, τοῦτ' ἐκβάλλομαι Wil, ἱμάντι καὶ Headl, τοντό με λακτίσαι Nic — 218 Leo Nic; οὐ Wil, καταμανθάνεις; Eitr, πᾶν μανθάνω Maz, ἦν τι τὸ κ., μανθ. Headl — 222 Kōr Leo Wil: ΑΙΤΩ — 223 φαῦλως Lef — δὲ τίς Leo Leeuw; δέ τί σε Wil, δ' ἔτ' εἰ Hous, νῦν δ' ἔτι σε Lef, νῦν δ' ἔτι σὺ Eitr — 224 Sud; ὄρῃς Lef, ὅμως Eitr — 225 R: καὶ τὴν θεράπαιναν Sud, κόσμον, θεραπεύνας, χρῆσι' Lef — 226 Wortabteilung nach Kōr Legr Leo Wil; ἐς τί Lef — 227 δακῆς Leo, μάδικῆς Hous — 230 οὕτω Crois, τοῦτω Wil; Leeuw interpungiert hinter οὔτω und verbindet δάκνει mit ὅμως — 233 ἀπέρχομ' Kōr, ἐξέρχου' Crois Nic — πρᾶγμ' Lef — 235. 236 Leo Leeuw: αἰ κατὰ σέ, Χρῆσι, πραττ. δρ. δ. μόνος ἔταιραι τρέχουσαι; ἔτεραι Headl Rich, κόραι Nic, αἰί Μαζ, ἑταῖραι

δὴ τρέχονσ' ἐπὶ δειλίνα Crois — 237 Crois Leo Leeuw Maz Nic: ΚΑΙ,  
 darüber als Korrektur H; καὶ Lef — 241 Leo Maz Wil; τίλινα τῆς ἐμῆς τύχῃ  
 ἐγώ Headl — 248 τυθέν Leeuw — 250 Headl Leo Leeuw — 254 ἐμβρονη-  
 τήσας Rich, ἐμβρονησίαι Leeuw (2) — 255 Personenverteilung nach Wil —  
 257. 258 Lef — 259 Crön Eitr Herw Maz; χαῖρε, Δημία Nic — 266 Crön —  
 268 Lef — 271. 275 R — 277 Lef — 278 R — 279 R: ΩΩC — 281 Crön:  
 ΗΔΙHC — 282 R; πορευθῆναι Lef — 285 Lef — 286 Lef; τί; (B) δεινά,  
 νῆ Δί' Hous — 287 πᾶν, τὰ πράγματ' Crön Leo; πάντα πράγματ' Herw Wil,  
 πάντα. τέλος ἔχει τὰ πράγματ', ἀνατέραςται Crois Headl, μικροῦ δεῖν τὰ  
 πράγματ' Hous — νῆ τὸν Δία Crön Herw Leo Wil — 293 Leo; υἰδοῦν  
 ὀπώμενον Sud, φησὶν ἐμπρήσειν ἀπειλῶν, τὸν υἰδοῦν δ' ὀπώμενον  
 Rich, φ. ἐμπρ. ἐκείνην, υἰὸν οὖν ὀπτημένον Leeuw, φησὶ πνίξειν αὐτός,  
 ἐμπρήσειν, υἰῶ δ' ὀπώμενον Crois — 294 R; υἰῶ Leo, ἀρτυνεῖν Crois,  
 ἀρτύσειν Rich Sud, ἔξειν. ἦν Leeuw, παραβυλεῖν ὄφρον Nic — ἦ Lef —  
 295 σκηπτός Crois — ἀρ' ἀνθ. R; οὐκ ἀνθ. Crois — 301 αὐτῆ Leeuw; αὐτῆ  
 Lef, αὐτῆ Nic — 306 Lef — 309 μονομαχίῃσ Crön Kōr Leo; μονομάχης ὦ  
 Lef — 313 ἔγωγε — ἐκφθάρηθι Eitr Leeuw (1) — 314 R (πέφηντας, Χρῆσά.  
 ΝΙΚ κρείττων?); κατεκπέφευγε Crois, μὴ λάβῃ σε, φεῦγε Herw, κρατῶ  
 σε, φεῦγε Leeuw (1), καὶ ἐγώ σε, φεῦγε Leeuw (2), κακοῦργε φεῦγε Nic,  
 κινεῖ μ', ἀπόφευγε Eitr — 315 R: ΑΠ. Ο. ΜΟΥ; ἀπιδί μου Lef, ἄπει  
 Kōr — 316 R; ΝΙΚ οὐδ' ἄσεις μ'; ΔΗΜ ἐπὶ γ. Leeuw, ἐμὴν ὡς νῦν  
 Crois — 317 R; ἀδικεῖς Leo, οἶον ἀδικεῖς Leeuw, ἐπ' ἔμ' ἐπήραεις Crois,  
 ἐπ' ἐμὲ σεῖεις Eitr — 318 Crois Herw Leo; ἀπόδος νῦν Lef, ἀποδίδως  
 Wil — 319 R; οὐ γάρ Lef; δεινά γ' Rich — 320 Lef — 322 Crön Leo  
 Nic Wil; ἀδικεῖς γάρ Lef — 326 Crois Crön Legr Leo Wil; περιπάτησαι  
 Lef — 327 μικρά Crön Headl: ΜΙΚΡΟΝ am Schluß von 326; βαυά Crois,  
 βραχύ τι (oder ΝΙΚ εἶτα μετὰ σοῦ περιπ.) Leeuw, μετ' ἐμοῦ μικρόν Nic —  
 σεαντόν ἀνάλαβε Crön Headl; κατάλαβε Leo, σύλλαβε Wil, σ' ἄ δεῖ φρονεῖν  
 λαβέ Crois — 328 Headl Leo Nic Rich Wil: ΕΙΠΕΜΟΙΛΕΓΟΝΤΩΝ ....;  
 ἀκήκουσ γάρ, εἰπ. μ., λεγ. Crois — Νικήρατε Wil; ὦ φίλτατε Legr, συχ-  
 νόν ποτε Leo, σὺ πώποτε Headl, ἐν σκηπῆ ποτε Kōr — 329 Crön Headl  
 Kōr Leo Nic Wil: ΟΖ . . . . . C; ὁ Ζεὺς χουσός Crois — 330 Crois —  
 λάθρα Crois Crön, ποτε Legr Wil, λαβών (oder ἔνδον ὦν) Leo, ἐκεῖ Lef,  
 δεκκόρησ' ἐκεῖ Nic, θεός Eitr — 332 Wil (der jedoch τὸ πλεῖστον schon  
 dem Nik. gibt, während im Pap. der Doppelpunkt hinter diesem Wort  
 steht, vor ihm fehlt): ΤΩ . . . ΖΕΥC; τοῦθ' ὅτε ὕσει Leo, τοῦτο· Ζεὺς Lef,  
 τοῦτό γ', εἰ σοι Ζεὺς μέρος τηρεῖ Nic — 333 Lef — 335 Personenwechsel  
 nach Crön Wil, in d. Handschr. nicht angemerkt — 338 ἐχλεύακέν με  
 Nic — φοβοῦ Headl Leo; φόβον Lef — 339 Leo Wil; οἶδ' ἀκρ., ἐστι  
 Leeuw, πράγμα Legr, ἴσθ' Headl, τοῦτο Crön — γεγεννημένον Leeuw —  
 341 Lef — 344 δαὰ κενῆς σοι Rich — 345 Crön Wil: ΠΑΙΔΑ; παῖζει Sud,  
 χλιδῆ Leeuw, γελᾷ (mit übergeschriebenem παῖζει) Eitr, τρέφει παῖδα Lef,  
 το. παῖδας Crois Headl Kōr Legr Nic Rich — 347 Crois Crön Herw Legr  
 Leo Rich: ΟΥΔ' ΑΞΕΙCΦΑ. ΤΑ!; σφάξαι Kōr, οὐδ' ἀποσφάντει Leeuw,  
 σὺ δ' ἄξεις . . . τι σαντόν Lef, σὺ δ' ἀποφλαυρίζεις σεαντόν Headl —  
 348 Lef; συμφρόνι· ἀθμίαι Rich Sud — 349 λήψεται γάρ R; χαῖρε Leeuw,

χαιρέτω Sud, εικόος ἦν Rich, — τ. κόρην Leeuw: KOCHN; — μέν R; μέτεισι  
 Leeuw — 350 R: ΕC . . ΟΥ . . ΠΟΛΛ . . . Μ. Ε; ἐστὶ πᾶσι πολλά· νῦν δὲ νοῦν  
 ἔχει Leeuw, ἔχει Lef, ἔμαθε νοῦν ἔχειν Sud — 351 R: ΤΟΤΕ . . . Ο . . (es  
 stand also wohl KATEΛΕΙΠΕ oder KATEΛΕΙΠΕΝ da); τεκοῦσα, μὴ παρ-  
 οῦνον σφόδρα Leeuw, παροινῶν, νῦν παροξυνθεὶς βοῶς; Sud, ποιεὶ  
 (oder ποιῶ) Headl — 352 Leo; ἄττα (oder ἦν τὰ) παρ' ἔμοι δηλαδὴ  
 Headl, Διὸς χάριν Wil, Δαμοξένου Sud, ΝΙΚ τὰνδ. εὐτρ. ποιήσον, τὰ  
 παρ' ἔμοι δ' ἔτοιμάσω Leeuw — 353 Lef — 354 Leeuw (oder φόμην  
 κακῶν); φόμην δὴ κακῶν Crois, δυσχερῶν oder δυσκόλων Eitr, εἰδέναι Wil,  
 ὑπονοεῖν Sud, συμπεσεῖν Rich, φόμην ἐγὼ Kōr — 355 Sud; πάλαι Lef —  
 356 Sud: Η . . . Η; δὴ Lef — 357 Sud; ἐμαντῶ γ' φόμην Lef; νενομι-  
 κῶς Hous, λαμβάνειν Leeuw (1) — 358 Sud: . . ONN . . . ; οἰόμενος. εἶτα  
 δ' ὥστὸ πᾶν μνηνησκόμαι Leeuw, ὑπὲρ δὲ τῆς δ' ἐπεὶ πάλιν ἐν νῷ σκέπτο-  
 μαί Crois, ὕστερον . . . ἐν νῷ φράζομαι Eitr, ἔννοος γίγνομαι Nic Rich —  
 359 Crois; ἐξεστῶς δέ Nic — 360 Crōn Herw Kōr Legr Leo Rich: ÇAPA;  
 ἄρα Lef, παρωξυμμένος ἄρα Nic — 361 Lef — 365 Wil; αὐ τις Lef, αὐθις  
 Leeuw — 366. 367. 368. 371 Lef — 372 Crois — 373 Maz: ΠΟΡ; περι —  
 οπτέον Headl Rich, πορευτέον Crois, ποιητέον Nic Wil, φορητέον Kōr,  
 πορίζομαι Crōn, φέρειν θέλω Leeuw (1) — μὲν οὖν R: MONON —  
 374. 375 Lef — 376 Hous Wil; αὐτός Lef — 377 Lef — 378 Rich; πόθεν  
 Wil, ποτε Nic, Παρμένων („si littera M non plane sit certa“) Leeuw (1) —  
 379. 380. 384. 385. 386 Lef — 387 αὐτῆ Leo Wil; αὐτῆ Lef — αἴτιος Crois —  
 388. 389 Lef — 390 R; τότε Lef, τὸ πᾶν Rich — 391 δὲ Παρμένων Lef —  
 πεπόηκεν Leo — 392 Lef — οὕτως ἔφηνες Leo Rich: ἐφ. οὔτ. — 393 R;  
 ἐπέδησεν ἐμέ- ἠπέιλησέ με Sud; ὄτι Δημέας, Leeuw (2) — 394 R: . .  
 ΖΘΗ . . . ΜΑΘΗ . . . — ΠΡ!; στίξειν; μεμάθηκα διαφέρειν εἴ τις ποιεῖν Sud,  
 στίξειν με· μεμαθηκῶς τί; διαφέρει δέ τι Leeuw, οὐδὲν διαφέρει Eitr —  
 395 R: ποιεῖν Eitr, παθεῖν Leeuw, δοκεῖ Sud — 396 Sud; πᾶν ταλαχρόν  
 Leeuw — 397 Lef — 398 Leeuw — 401 ποιεῖ Leeuw — εἶ; Wil; εἶ Lef,  
 ἦ Leeuw — 402 Crois — 403 Lef — 404 Leeuw (1): Μ . . . . . ΞΑ!; μὸν  
 ἐνθ. Headl Leeuw (2), ἐν πατρίδι Sud, μὸν γαμεῖν Legr, διὰ κενῆς Herw,  
 μ' εὐξεται Leo, ἀλλὰ . Eitr — 405 ἀλλως Eitr Headl Kōr Leeuw Nic  
 Sud; ἀλλ' ὡς Lef — τίνος Lef; τίνος Eitr Headl Kōr Leeuw Nic Sud —  
 εἶ γ' R: ΕΙΘ' — 406 πεισθήσομ' Kōr Leeuw Nic Sud — ταῖτιον R:  
 Μ . . . NON; δεῖ μ' ὅταν Leeuw (1), δεῖ μ' ἐπεὶ Leeuw (2), δεῖ μόνον  
 Headl, μεταμέλον Sud, πιθανὸς εἶναι μανθάνων Rich — 407 R: δύνα-  
 μαι ποιεῖν Crois — 408 προῶν Leo; προσιῶν Lef — τὴν θύραν Lef —  
 409 Headl Kōr Sud Wil; ἀπαλλαγείς Leeuw (1) — 410 Lef — 411 κενῆς  
 Crōn Headl Kōr Sud: ΚΙΝ . . , διακινεῖς Lef, διακίνει Legr Rich — τ' ἔσω  
 δραμεῖν ποιεῖς R: . . . ΕΤ' . . ΟΙC (für ἔτ' ἀσθμαινεῖν π., was drastischer  
 wäre, scheint der Platz zu klein); δ' ὑποπτον νῦν ποιεῖς Sud, ἐξῶν, τί  
 διτ' ἔχεις Lef, ἐσιώσω τοὺς γάμους Leeuw — 412 ἔπραξε R; ἄγομαι  
 Rich, ἔδοξα Sud — αὐτός Kōr Sud — ννι steht als Variante oder Kor-  
 rektur über Κ . . AN; κνκᾶν Sud, θύνοσι νῦν Leeuw — 413 θνμια Headl  
 Leo: ΟΥΜΙΑ, οὐ μαρέ, φέρεις Sud, οὐ, μάρ', οἴσεις Kōr, οὐ μίαν γ'  
 Leeuw — γαμῶν R — ἀναπτε θνμαθ' Ἦρ. βλα Leo: ΑΝΑΠΤΕΤΑΙΟΥ

ΜΑΤ' ΗΦΑΙΣΤΟΥ .. Η, ἀνάπτεται δὲ ... φλογί Leeuw, ἀνάπτει ... φηγή Sud, ἀπτεται τὰ θύματα' ... βίγη Kōr — 414 Leo; δῆ Kōr Wil, παῖ Hous Sud, καὶ γὰρ σε Legr — 415 Kōr Wil; παιδα Leo Leeuw — 416 Kōr Sud: ΕCΤ. ΦΩ; σαῖ Leo, ἔσω Lef — 417 Lef, „le premier double point est douteux“ Lef; Kōr Wil ziehen παῖ noch zur Rede des Moschion — 418 Crois — 419 Kōr Wil; τί; οὐ θέλεις Leo, οὐ θέλεις Eitr, ἔτι μέλλεις Crois — ἐξ. τε Lef; ἐξ. δέ Wil, ἐξευρήκατε Leeuw — 420 R; τί τὸ κακόν Crois, μέγα κακόν Kōr Wil — ἰδοὺ Kōr Leo Nic Sud; ἴθι Headl, ἔσω Eitr, κακοὺς Leeuw (1), ἴσως Rich — 421 Leo; βλέπον Crois, μείνον Leeuw, σπεῦσον Rich, ἔνδον Sud, ὕστερον Kōr — 422 Headl Kōr Legr Leo Leeuw Sud — 423 Leeuw Nic Rich Sud; μ' ἀπιέναι Kōr, κείσῃ Leo — 424 Leeuw (1); εἰκότως Eitr, ἀλλ' ἴσως Legr Nic, ἀλλ' ὅπως Sud, παντελῶς Kōr — 425 Nic: ... ΨΕΙ; θανάτ' Leeuw (1); χροῖ σκοπεῖν Leo; δρᾶν με δεῖ Eitr, οἴχετ' εἰ Headl, ὑπονοεῖ Sud, ἐν πόλει Legr

#### Epitrepontes.

10 Arn — 13 R — 14 Lef — 16. 17 R — 27 R — 28 Arn — 29 R; μεθῶν ἐαυτοῦ ψαλτρίας Arn — 30 R; ἡμᾶς οὐκ ἀποστραφῶν βίον; Arn — 32 Personenwechsel am Anfang und in der Mitte im Pap., korrigiert von Leo; BM tilgen den Personenwechsel am Anfang — 40 Crōn Headl Herw Wil: ΔΕ; ἴσον (<ὄντ'>) Leo — 42 Lef — 43 Arn Leeuw Nic — 45 Lef — 52 Lef; τὸ με κωλύον Eitr — 54 Lef: ΠΡΑΧΟΣΕΝΤ' — 55 θασεῖ Herw — 59. 60. 61 Lef — 62 Crōn Headl Wil; ἐπιθίζουμαι Lef — 63. 64. 65 Lef — 69 Leeuw: ΗΝ — 71 Arn Headl Leeuw Maz Nic — 77. 78. 79. 81. 82 Lef — 83 Ad. Goldschmidt; ἔγωγ' Hense Leeuw, Σύρισχ'. οὐτως Crois, ἐδέου σὺγ'; ΣΥΡ ἐδέομην Bod Maz — 86 interp. v. Arn Bod — 96 Lef; κᾶν Rich — 97 Headl Leo Wil; ἔλαβ' ἐκεῖ Crōn, ἐλάμβανεν Lef — 98 Leo Leeuw; ὁμως Wil, γε σὺ Lef, σὺ γε M, δὲ σὺ Nic — 99. 100. 102. 103 Lef — 106 Ein Doppelpunkt hinter dem ersten εἴρηκεν zeigt nach Lef nicht Personenwechsel, sondern Pause an. Legr und Wil geben das erste εἴρηκεν dem Syr. als Frage — 108. 110. 111 Lef — 112 R — 114 Lef — 115 Bod Kōr Sud: ... |Α.. ON; τὸ παιδάριον Arn, νυνὶ λόγον Lef, τοῦδὲ λόγον Rich — 122 ἄττα Leeuw, ὅτι Rich; aber Bod Maz verweisen auf das Stadtrecht von Gortyn II 51. IV 32. VIII 3 — 124 Lef: ΤΡΙΦΗ — 128 Hens Kōr Leo Maz Wil: ΛΕΓΩΝ; Rich verbindet λέγων mit ἦκα δέ — 129 οὐκ Lef: ΟΥΧ — σ' Sud, γ' Lef — 131. 132 Lef — 133 Lef; δ' ἐκείσε Leeuw — 134 Headl (oder γεγώς) Herw Neuburger: ... ΗC; τὸ γένος Arn Bod Nic; γέννης Lef; ὁ παῖς Leeuw (1), φύσεως Wil — 135 Lef — 136 Eitr; βλέψας Bod, ὄνεις Arn, ἴσως Lef, ἄξιος Leo, τραφεῖς? — ἐλευθέριον Leeuw — 137 Lef — 138 Lef. Die richtige Wortteilung ist von Crois, die richtige Interpunktion von Leo Leeuw und Maz gefunden; τε θεᾶσθαι Lef — 139. 140. 142 Lef — 145 Lef: ΚΑΤ — 147 Lef: ΚΕ; ἐκλαβὼν Bod Maz — ἐκείν' ἃ Λᾶος Herw — 148 Crōn Hens Herw Wil: ΑΥΤΩ; ἀντῷ γ' Leo, δραχμᾶς — ἀντῷ Hous; Arn interpungiert nach ἀντῷ — 150 Lef: Η — 151 Lef — 152 Arn; νυν, αὐτοῦ δέ Lef, τοῦ βίον δέ Rich, τὴν σωτηρίας Wil — 158 Bod Maz setzen das Komma hinter

πολλοῦ — 159 Crōn Headl Leo — 161 Leo: TI — Interpunktion von Nic u. Wil — 162 Wil; προσζητεῖς Lef, προσζητεῖν Nic, πρὸς ζητεῖν Leeuw (2) — 167 καλῶς gibt Wil noch dem Smikr, Eitr dem Syr — 168 Lef; μὰ Δί, ἐγὼ Maz — 169 Crōn Headl Hens Herw Leo Maz Wil; δὲ σοῦ Nic, δέ οἱ Crois — 170 Headl Hens Wil: ΤΑΔΙΚΕΙΝ (mit Krasis); τόδ' ἀδ. Leo, τὰδ' ἀδ. Bod Maz, ἐτ' ἀδ. Herw, τὰδικεῖν Crōn — 171 Lef — 172 Arn; ἐγὼ Lef — 173 Leo; ἀρεῖ Lef, ἔχει Wil — 175 Lef; ταχύ Bod Maz Leo — 176 Arn; λαβέ Lef — 177 Lef — Bod setzt ein Fragezeichen hinter γάρ — 179 Leo Maz — 150 Arn Bod Crōn Headl Kōr Leo; αἰσχρά γε πεπ. Wil; ΣΥ κέκραγ'· ἄ πέπ. Lef — 181 ἄγε R; εἰ Lef — 183 τοιούτους Arn Herw Kōr: τοιοντόν γε Crois — 184 R; πάντα. ΔΑ ἀδικον πράγατος Crois — 185 Lef; οὐ γέγονε Arn Leo, δεινόν μοι καχόν Leeuw (1), δεινά μοι. ΣΥΡ τί γάρ Leeuw (2) — 186 ἴσθαs Arn Headl Hens Leo Leeuw; ἴσθα σ' Crois, ἴσθ', ἔπαθες πονήρ' Herw, ἴσθ', ἔχεις πονήρ' Eitr — Personenverteilung wie Leo und Leeuw — ὅπως σὺ Crois, εἰ μὴ σὺ Leeuw — 187 Arn: ΑΥΤ; αὐτῶ (lies αὐτὰ) τὰ συνεκκείμενα Lef, αὐτὸς ἃ συνεκκείμεν' ἦν Herw, αὐτὸς ὅσα λαβῶν ἔχεις Rich, αὐτὸς ἔπερ σὺλᾶς ἐμέ Maz, αὐτὸς, ἔσται σοι κακῶς Leeuw, αὐτ' ἔκειν' Ιταμῶτατε Hens — 188. 189 Lef — 193. 194 ταῦτα δεῖ — ἀπαριθμῆσαι Leeuw, ἀπαριθμεῖ σὺ Nic — 197 Lef — 198 στρηνός Leeuw — 200 Lef: ΤΑΥΤ — ἐπίχρσος Herw — 201. 203 Lef — 204 Wil; τί δέ; — αὐτὸς Lef — 205 Leeuw; ὁποῖος Lef — 206—210 Lef — 211 Wil: .. ΛΟC; ἄλλος Lef, εἰ πᾶs Leeuw (2) — 212—214 Lef — 215 Arn; τί ποθ' ἔφειμην Lef — 216. 218. 220 Lef — 222 Wil: Δ . . . . Ν! . . ; ἴνα Crois, αὐτῶ ἴν' εὐ Headl, ἔστ' ἄν σοι Leeuw, ὥσπερ ἔχει Eitr — 223 Crois — 224. 233. 234. 237 Lef — 238 Arn Hens Leo Leeuw: ΔΗ; διαλλαγίς dies. Headl Wil; μ' ἔλθ διαλλαγίν Lef — 239 Lef; τ' αὐτὰ Wil — 240 Wil; δ' ἔχοι Leo, ἔχει Eitr, νοῶ Arn, δὲ πρίν Crois, δέ τοι Leeuw — 241 Wil; οὐ βούλομαι Leo, ἀφέξομαι oder φοβήσομαι Hens, πειράσομαι Crois, δόξω· πάλιν Arn — 242 Wil; πολὺ Leo, ἄλις Eitr, ἐμοί Nic, γ' ἐμοί Crois — 243 Wil: ΓΕ; ἔα γέ μ' Lef — 244 Leeuw; ἀθλίαν Lef, ἀθλίως Arn — 245 Sud; ἐράσθαι γὰρ ἐδόκουν Arn, ὕρᾶs . . . Lef, ὄρᾶs, ὑβρίζομαι Leeuw — 246 Lef — 248 αὐτὸν Herw — 251 Lef — 253 Crois — 255 Arn Leo Wil; διὰ πάντων Crois — 256 Wil; ἴν' ὁός Leo, ἦ θές Arn, ἐστίν Lef — 257 Sud: ΠΟΤΕ — 264 Lef: ΤΑΥΡΟΠΩΛΙΟΙC — 269 Crois Wil — 272. 273 Lef — 274 Lef; ΣΥ ταχύ πάνν Leeuw — 275 Wil; ἐγὼ Crois, εἰσιν Arn — παρέροχομαι Nic — 276 Wil; ἦξω Crois, πάλιν Eitr, ἄλλος Arn — 277. 278 Lef — 279 R; ναί Lef — 280 Lef — 281 αὐ· δύμορ', εἰ τρόφιμος ὀδ' Herw — 284. 286 Lef — 287 Lef; μόνας Herw — 288 ἐνέπεσε Leo Leeuw Nic; ἐνέδραμ'· οὐποτ' ἐμοῦ γάρ Lef (ebenso Kōr, der jedoch γάρ streichen will), ἐνέπαισε Headl — κάμου Arn Headl Leo Wil; τί δ' (oder λέγ'· ἐμοῦ) Nic — 289 Lef: ΤΟΥΟΥΤΟΝ — 290 Crois; ταῖs Leeuw, αἰs ἦν Arn — 291 R; αὐτόθι νέφω συνέπαιζον Leo, αὐτόθι δὲ καὶ συνέπαιζον Arn, αὐτῆ θ' ὀμοῦ συνέπαιζον Headl Leeuw, αὐτόθι γε χορὸν ἔπαιζον Crois — οὐ λέγω Leeuw — 292 ἔδη Leeuw — πώμαλα Herw, καὶ μάλ' οὐ Rich — 293 Rich: ΠΑΙΔ' ἭΤΙC; παιδὰ γ' ἦτις Headl Hens Wil, παῖδ' ἔτ' ἦτις

Crōn ἤτις ποτ Arn Kōr Leo — 302 Lef — 303 Headl Wil; ἀπολώλεκεν Nic, ἀπολωλέκειν Arn Headl Leo — 304. 306. 307 Lef — 308 Headl Leo

Leeuw Nic; ἔλευθέρα Lef — 309 Headl Hens Leo Leeuw: <sup>ΓΕ</sup> CΥ . . . . . ; τό γε συνόν Arn, τόν τόκον Herw, τό γ' εὖ τυχόν oder τό γε σόν μέρος Eitr, δεῖ τὸ σόν γε λανθάνειν Nic — 310 Arn Leo Nic Wil; ἔστ' Lef, ἦ τις Headl — 311 R; ΟΥΝΥΝ . ΦΛ[; νῦν σύνθελε oder συγγενοῦ Headl, συνήφανέ τι Leo, δ' ἔμοιγε συνδοκεῖ Crōn, δ' ἔμοιγ' οὐ νῦν μέλει Lef, δ' ἔμ' οἶον νῦν τελεῖν Arn, δ' ἔμ' οἶον συμμαχεῖν Leeuw (2), τοῦτον δ' ἴωμεν ἕστερον Leeuw (1), ἔμοι σοῦ νῦν γε δεῖ Sud — 312 Lef — 313 Arn; τοῦτο νῦν Lef — 314. 315 Lef — 317 R: ΕΤΕΡΟΣ (Leeuw schiebt ἦ vor εἰς ein) — 323 Lef — 324 ποιήσῃ Headl — 325. 326 Lef — 327 Lef; λαβοῖσ' ἀποιώω Arn, λαβοῦσα δέϊζω Leeuw (1) — 328 κείσειμ Nic — 330 Lef; ΤΑΥΡΟΠΩΛΙΟΙΣ — 331 Arn Wil: ΤΟΤ; τῆκείνη Headl Leeuw — 334 Rich; πρᾶγμά γ' Lef — εἰθὺς μάλ' Hens Leeuw, ἐνθὺς συνήξει Leo — 340 Headl: ΩCΘ'; ὥστ' Lef, ὡς Arn Nic Wil — 341 Lef; σφοδράν Arn — 342 Lef — 343 R (τὸ δὲ d. i. τὸ παιδίον); πρὸ τοῦτου Lef — 344—346 Lef — 347 Headl: . . Η; ἦδη Lef, γίλει Nic — 348 R: . . ΙΞΩ; δέϊζω Lef — 349. 350. 355 Lef — 356 Headl Leeuw Nic: ἔμαντις Lef — 357 Headl Leeuw Nic streichen σ' — 360. 362 Lef — 363 Leeuw: CΥΜ . . Ε . . ΜΟ; οὔκον; σὺ μαχεῖ γ' ἔμοι Lef, μετέχεις μοι oder μεθέξεις μοι Headl, συμμαχεῖς Nic — 369 Lef; ποιεῖ (ποιεῖ?) Kōr, ἔφει Crōn, ἔμοι Arn, κατόρθον Headl — 370 Arn: ΤΟΓ; τοπαστικόν Herw Nic Rich Wil — ἔρηκεον Leo Rich: ΕΡΠΕΘ'; εὔρηχ' ὅτι oder ἔγνωχ' ὅτι Wil, ὄρᾱθ' ὅτι Herw, ἐπέπεισθ' ὅτι Headl, ἤσθησθ' ὅτι Leeuw, ὅτι δὴ oder νῦν Lef — 374. 375 Interpunktion wie Arn Eitr Leeuw; Herw setzt hinter προνοητικός ein Komma, Lef einen Punkt — 378 Lef — 380 Lef; ἔσαι Leeuw — 381 Lef — 382 R: ΤΕ — ὄς Lef — 383 Leeuw; πάλιν Lef, ἀφείς Arn — 384 ἐνθὺς κελεύσει τήνθ' R: ΟΙΨΕΥΓΝ . . . . . Α . Ν; τὴν ἡμετέραν χρῆσται Leeuw, οἶός τ' ἐγὼ τὴν ναῦν Arn — οἰκίαν Leeuw: ΤΙ[; τὴν σαθράν Arn — 385 Leeuw: Μ[; με δεῖ Lef, μ' ὄρω Rich — 386 Lef — 387 Wil: ΤΑΔΑΛΛΑ — μ' ἔτι Lef — 388 Wil: ΕΚΤΕΜΕΙΨ — 389 ἀλλ' streicht R; νεφρούς (durch übergeschr. ὄρχεις gloss.), ἀλλ' Leeuw — 391 R: ταραχὴν τιν' ὡς ἔχων Hous, ταρακτικῶς ἔχων Leeuw, ταραγμὸν ὡς ἔχων Arn — 392 αὐτίς πέπυσται Wil; αὐθις πεπόηται Lef — ἀληθεῖς αἰτίας Leeuw: ΑΛ[ . . . . . ΙC; ἀγοραῖους ἀνακρίσεις Arn — 393 Wil — 394 ἔμαντόν Wil — ἐς τ. τ. ἀγρ. τρ. R — 395. 399 R — 404 Lef — 405 R: ΑΥΤΟΥ; αὐτούς Lef — 406 R: ΠΛΕΑΝΗΜ — 407 R — 408. 409 Lef — 410 R: ΠΡΟΧΑΘ — 412 R — 417 R; ἐπήρχεν Arn — 418 Leeuw (1); ἀριστήσομεν' ὁ Wil, ἀριστον ἀριστον. ΧΑ ἀεὶ μενῶ Arn — 419 Wil; καταπαίωω Arn — 420 R: Δ . CΚΕΛΟΝ . . . . . Κ . ΦC; ἔχει τις ὄκνος, ἀλλ' ἔάν Arn, ἔάν Lef — 421 R: ΜΑΓΕΙΡ . Υ . . ΤΥΧΗ; τοῦ μαγεύρον Lef, μὴ τύχη Leeuw — 422 R: Ε; σε καλεῖ τ' εἰς μακαρίας Arn — 429. 433. 436 R — 437. 439 Lef — 441 R — 449 κλανθμυρίζεται Lef — 451 Lef; ἐτ' ἐλεήσει Herw, κάλαιναν ἐλεήσει Leeuw — 452 R; 9εοί Arn Leo — σφοδρά Arn Leo — 453 R: ΚΑΙ . . . . . ΠΩΦ . . . . . — 454 R: Δ;

σε. μείνον ἐμέ Nic — 455 R: ΟΥ — δοκεῖς σύ μοι Leo, γνωρίμη δοκεῖς σύ μοι Sud, ἐκεῖ σύ μοι Lef — 456 R: Ω . . ΗCΤΙΝ . . Ω . . ΛΩ; ὡδ' ἔστιν ἦν Arn, αὐτή 'στιν, ὦ Zeῦ, πολλὰ Sud, ἀ . ἦστιν . . ὡς ὄλωλα Herw — 457 R: Γ . . . . . ΦΥ . . . . . Δ . . — ΕΗ.Δ . . . . . δεῦρό μοι τὴν σὴν Arn, δεῦρό μοι τὴν σινδόνα Nic — 458 R: ΠΕΡΥCΙ . . ΕCΘ . . Ε . . ; λέγ', ἐμοὶ λέγοις, Leo, μαῖα oder δ' οἶα Leeuw, πέρναιν παρήσθα μετὰ κόρης Arn — 459 Lef: ΤΑΥΡΟΠΩΛΙΟΙC — ἐπιχ. ἐμ. R; ἐπὶ χορῶν κατάστασιν Arn — 460 Arn Leo Herw; ΔΑ über d. Zeile; τὸ παιδίον Headl Leeuw, τὸ νήπιον Hens, τὸν σακτύλιον ἔχεις; πόθεν εἰπέ μοι, γύναι Nic — 461 Lef — 462 Lef; πῶς τοῦτ' ἔχει Sud — 463 Lef — 468 R: 'ΟΥ; οἶδ', εἶγε σή 'στ', ἀφ' οὔ γε Leo; ἔξ οὔ γε Arn; πάντων ἀριστ', ἀφ' οὔ γε Hous, οὐκ ἔστιν αὐτός, οὔ γε Eitr, Χαρισίου τοῦδ'; AB οὔ γε Leeuw, μὰ Δί', ἀπόκριναι δ'. AB οὔ γε Sud, τοῦτ' οἶδα, μάλιστ' ἔξ οὔ γε Crois — 473 Headl Leo: τὰ λοιπά Wil, ἴνα καὶ σὺ Crōn Nic, ἴνα δὴ σὺ Arn — 475 Lef; μαρίας Leeuw — 477 R: ΤΟΙΟΥΤΩΝ; τοιοντοῖ Crois, τοιοῦτον ἦν Leo — 478 R: ΤΙΣΑΓΑΝΤΙΣ . . . . . ΕΝ; τί γὰρ τίς ἄν νομίσειεν ἄλλο τὸ γέγονός; Rich, μέγ' ἄγαν τι αὐτῶ δὴ (τοῦτω νῦν Leeuw) κακὸν ἄλλο γέγονέ πως Herw — ἄλλο γέγονεν Crois, ἐρῶ Leo — 479 Leo Leeuw; ἄρτι πολὺν ἐγώ Wil, πλείστον ἦν Nic, συχνὸν ἦν Crois — 480 R; ἐδυναίμην τὰ πάνθ' ὁρᾶν Wil, ἐντετακώς ἀκοάς πάνν Arn, ἔμενε καὶ ἀκροώμενος Leeuw, ἐνίτοιε, πανταχοὶ σκοπῶν Crois — 481 R; περὶ τάνδρὸς κακὸν Hous, περὶ τοῦ παιδίου Crois, περὶ κακώσεως Arn, περιορισγῶς πάνν Wil — 482 Wil; ὅποσα δὴ Arn, εὐθὺς ὡς Crois, αὐτίχ' ὡς Bod — 485 ἀνεπάταξε Leo Wil; ἄν ἐπάταξε Lef, θ' ἄμ' ἐπάταξε Headl Leeuw — 487—489 Lef — 490 ἀλιτήριος Crōn Leo Wil, ἐγὼ γάρ, ἐγὼγ' ἀλιτήριος Lef — 491 Lef — 493 Leeuw; ποτέ Lef, ἐγώ Eitr, συγγνώμην ποτέ Nic, συγγνώμην κόρη Leo, συγγνώμην, παρεῖς Arn — 494 ταῦτ' Arn Eitr Maz Rich Wil; ταῦτ' Lef — 495 λοιδορεῖτ' Arn Bod Leo Maz Rich — 496 Arn Wil: . . CΩ; εἶσω Lef — 498 κατόδη Nic — 499. 500 Lef — 501 γῆς; τί Herw — 508 R: ΕΔΕΙΞ'; als Rede der Gotttheit erkannt von Arn Kōr; αὐτὸν δ' ἔδειξας oder δεῖξεις Rich — 509 Leeuw; Lef streicht καί — 512 Leo Leeuw (1); ΚΑΙΧΡΗCΕΤ'; χρήσεθ' αὐτή Kōr — 514 Lef — 515 Arn Crois Leo Rich; ἐναντί' Leeuw (1), τάναντία γ' Crois (τάναντί' ? Leeuw 2), ἀλλοῖα γ' Eitr, οὐ ταῦτά γ' Kōr — 516 Lef — 517 Crois; τοῦ δ' ἀνδρὸς οὐ Leeuw, σοὶ μηδέ σου Arn, παρ' ἀνδρα κοῦ Hous, οὐκ ἀρά σου Maz Bod, πρῶτον δέ γ' οὐ oder καὶ νῦν μὲν οὐ Eitr — 518 Leo; τὰδ' εὐσεβῶς ὡς Crois, τῆς εὐσεβείας Hous, τὸ συμβεβηκός Arn — 528 R — 529 Χαιρέστρατ' Sud — ἦδη Sud; ἦδε Lef — ταῦτα Leeuw — φρόντισον Sud; ἡ δὲ τὸ μετὰ ταῦτ' αὐτῶ λέγει Arn — 530 διαμενεῖς Sud; ἐπιμενεῖς Leeuw — τὸ πᾶν Leo; φίλος Arn Sud — 531 Leo Leeuw; οἶός ποτ' ἦσθα Sud, οἶόςπερ ἦσθα Arn — ἐστὶ δὴ Lef; ἐσθ' ἀβρόν Arn, ἔτεκε νῦν Sud — 532 ἐταιριδίον Herw — τὸ τυχόν Arn Herw Leo Leeuw Sud — κορίδιον R; ἦν τέκνον Sud, παιδίον Herw, εὐτοχος Arn — 533 νιός δὲ δὴ τό Herw, δέ. ἡ δέ Arn — δὴ von Headl Sud getilgt — τό Arn Herw — ἐκθρόπεται R; ἐλευθέρως Herw, ἔλαβεν Arn, ὄν ἀφιγῶ ὁμως Sud — 534 R: ΕΛΕΥΘΕΡΟC — πάξ Arn Herw Leo

Leeuw: ΔΑΞ; Δᾶε Sud — βλέπε θαῦμ, Ὀνήσιμε R; μὴ βλέπ' ἔπει, δσοφρόνας Arn, ἄλλοσ, ὦ φίλη Herw — 535 κατὰ μόνας Arn Crōn Herw — σκοπεῖν θέλω R; βλέπειν θέλω Crōn, κατὰμονον τ' εὐεργέτην Sud, λάβ' ὀλένας Herw — 536 R; οὐχ ὄρα; Herw — 537 R — 538 R: .ε — 539 Lef; ἔτι με Sud — 540 Sud: ΜΤΘ; κατάρατε Arn — 541 Leo; τὸ παιδίον Lef, τὸ παιδάριον Leeuw, τὸ τεκνίον Lef, ὡς ἔστι σόν Nic — 542 Headl Hens: Φ. ΤΗΝ; ὄμνουμ τήν Lef, ναί, φημί, τήν Arn, κέκουφε, μὰ τήν Nic — 543 R; εὐ ἴσθ' Hens, ὄντως Leeuw, πάνν μὲν Lef — 544 R; ἀληθῶς ἔστιν Nic, τοῦτ' ἔστιν Arn, θηρῶμενον ἔστιν Leeuw — 545 Lef — 551 Crōn Headl Herw; περιμενῶ Lef, ἀλλ' οὐν περιμενῶ Eitr, περιμένω Nic, ἀλλ' οὐ περιμένω Leo, ἀλλ' ἢ Kōr — 554 R: ΤΑΥΤΑ — 556 Arn Leo; ἀντιλαλῆς Wil, περιλαλῆς Lef (Interpunktion wie Headl und Maz) — 558 Σωφρόνην Wil, σωφρονεῖ Nic, ἢ γὰρ οἰκαδὶ Arn — οἰκαδε Bod Eitr Herw Legr Maz: ΟΙΚΑΔΙ — 559 Leo: ΑΠΙΩΝ; ἀπίω Eitr — 561 Wil: Κ. ΓΩΚΟΙ; κάγω σοι Lef, κάγω σε Nic, χοῦτω (oder κάτω oder και σε); ἴσθι Headl — ταῦτ' Arn Kōr Legr Leo Maz Nic Wil; ταῦτ' Lef — 569 Bod Leo Wil: ΤΟΘ — 578 Lef — 579 Wil; ,ἀλλά τίς; Maz, ,τίς γὰρ οὐν; Lef, ἀλλά πῶς; Leeuw, οἱ θεοί Arn Rich — 580 Crois — 581 Arn Headl Wil; ἔτερον μὲν ποτε Lef — 582 Wil; χορήσθ' ἀπαξ Bod, χορήσθ' ἑκῶν Leeuw, χρῆσθαι θέλῃ Headl Kōr, χρῆσάμενος ἢ Arn; ἄν γ' αὐτῷ κ. χρῆσάμενον ἄν Lef, κακῶς ἐπέτριψ' ἄν χρῆσάμενον αὐτῷ κακῶς Nic — 588 vor τῆς steht nach Lef im Pap. nur ein Kolon, nicht der Doppelpunkt, das Zeichen des Personenwechsels; als Zwischenschweif des Smikr von Arn Leo Leeuw Maz Nic erkannt; συντρίβοι σε τῆς παρο. Rich — 589 Leo; αὐτοῦ Nic, σαυτοῦ παρ' ἀνδρός Headl — 591 R: ΘΕΑ; θεᾶ Lef, θεά Arn, θεοί Rich; vorher Kolon statt Doppelpunkt, korrigiert von Leo Maz — 592. 596. 598 Lef — 599 Leeuw: ΑΦΕΕΟ (korrigiert aus ΑΦΕΙΟ); ἀφίεσο Lef — 605 Arn Crōn Headl Leo Nic Wil: ΕΓΩΜΟΙ; ἐγώ μοι Lef — 607 Arn Lef Legr: NH; Wil giebt αἰσθ. γε; der Sophr, ναί d. Smikr, Legr αἰσθ. γε noch d. Ones, ναί ebenfalls d. Smikr — 608 Crōn Headl Leo Maz Wil; νῦν δ' οὐν Arn: νῦν δ' ἴσθ' Crois — 609 Arn Headl (oder ἄπαντα τάγαθ') Wil; τὰ πάντ' ἄγ. Leo — 613 μηκέτ' Leeuw — 614 Lef — 615 οὔτος Arn Headl Leo Leeuw Maz Nic: αὐτός Lef — οἰδά γ, ἀλλ' Headl; οἶδα, σὺ δέ γ' Crois; οἶδα, σοῦ δ' Arn, οἶδ' ἔγωγ' Leo Leeuw — 616 R: ... ΦΑΡ. ΦΤΕΡΑ; ... ἐτέρα Leo, κῦν μωροτέρα Leeuw, ἐπ' ἀριστερά Nic, ἐπαριστερώς Nic, ταῦτ' ἐς ἀριστερά Lef — 617 Wil; ἐγένετ' ἄν Leeuw, συνέβη γάρ Lef, τούτου μὲν Leo, οὐδενὶ γάρ Rich, προπαθεῖν γάρ Arn — 618 Leo; εἰ τοῦτ' Headl Wil, ἢ τοῦτ' Arn Leeuw, ἐγένετ' Rich, ἀρ' οὐν Lef.

#### Perikeiromene.

1 Wil; τοῦτων ἀρ' ἔγνω σὺν θεοῖς αὐτῇ τρέφειν Crois — 2 Wil; τὸ μὲν Crois, περὶ τέκνον (oder βρέφος) Weil — 3. 4 Crois — 5 Wil; συνέβη δὲ τοῦτο Crōn, ἐδόθη δὲ τόθ' Crois — ἐγγενομένων Leo — 6 Rich Wil; σχοῦ Crois, δεινοῦ Leeuw (1), μετὰ τοῦ Nic, ἀπὸ τοῦ Kōr —

7 Crois — 12 Lef — 16 *δοδοσ* Crōn Herw — 24 Lef — 25 Leeuw: Θ'; τ' Lef — 26 Leeuw; *αὐτή* Lef — 28 Lef — 29 Herw Kōr Leo Rich: ΜΕΜΕΝΗΚΕΝ — 32 Headl Leo Rich Wil; *αὐτοῦ* Crōn Leeuw — 34, 35 Lef — 36 *αὐτήν* Leeuw; *ταίτην* Lef — *εὐθίς* Herw — 37 Lef — 38 Crois — 39 R: . . . . . ΩΤΙ . . . ; *εἶρηκ' ἀρτίως* Leo, *εἶδεθ' ὅτι ποεῖ* Crois, *ὄργις, μεσιτὸς ἦν* Leeuw (1), *ἥμαρτ' οὐχ ἑκὼν* Leeuw (2), *αὐτὸς ὑπολάβοι τις ἄν* Rich — 40 R: Η (eher als Ε Lef); *ποεῖν* Legr Leo Nic (oder *φιλεῖν*), *ἐρεῖ* Lef — 41 Herw: ΑΥΤΗΝ; *αἰθίς* Leeuw — *τί* Lef Leeuw — ἦ δ' Lef — 45 Crōn Headl Legr Leo Wil: ΑΦΙΚΕΤ'; *ἀφίκητ'* Headl Legr Kōr, *οὗτος ἐσαφίκεθ'* Lef, *ἀφίκεθ' οὗτος* Nic — 46 Leo Leeuw Nic: ΛΑΒΗ — 47 Leo Leeuw — 48 Wil — 50 *θεοὺς* Eitr — 51 Leo; *τε γενόμενοι* Wil, *γεγεννημένοι* Lef — 58 Lef — 59 Lef; *τάνταῦθα κρύψη* Headl — 60, 62 Lef — 73 *φιλοῦσα* Wil; *ἐσιῶσα* Leo, *κλάουσα* Nic, *τὸ πρᾶγμα* Crōn — ἦθ' Wil: ΕΘΟ — 74 Lef — 75 *μέλλεις* Lef — *με* R; *δέ* Lef — 76 Wil; *εἶχες* Crois, *δύνασαι* Leo — 77 Crois; *προσφῦσ'* Crōn, *ἀποδῖσ'* Sud — 78 Crois — 79 Lef — 83 R: ΔΑ . . . . . ΤΙCΑΥΤΗ; *ὁ δοὺς αὐτήν;* *τίς αὐτή* Wil, *ὁ δηλώσας* Crōn, *ὁ δ' αἰτίας* Crois Rich, *ὁ λαχὼν* Nic, *ὁ δ' ἀκούων*, Hous, *τίς;* *αὐτή* Lef, *τίς αὐτῆ* Nic, *ἐστὶν ὁ δακῶν;* ΠΟΛ ὄστις; *αὕτη* Leeuw — 84 Rich (oder *ἄν ἴσως*) Wil, *πάρος* Crois, *πρότερος* Nic, *τυχὸν ἴσως* Leo — 85 Kōr Leo Rich Wil; *ἀπελήλυθεν δ'* Leeuw, *οὐχί* Crōn Headl — 87 *ἐράς* Leeuw — 88 Headl Wil — 89 Headl Wil: ΠΟΥ — 95 *εἰ δ' ἐκ βίας* Herw — 96 Wil; *ἐγκλημα δέ* Crois, *ἐπάρεισι δέ* Leeuw — 97 d. i. *δὴ ἄρα* Wil; *οὐ τᾶρα* Leeuw — 99, 100 Lef — 103 R: ΤΟΥΤΟ; *τάντά* Nic — *δοκεῖ* Crois Herw, *δοκῶ* Wil — 104 *ὀρθῶς* Leo — 107 Lef Crois nehmen hinter diesem Vers eine Lücke an, die sie dem Sinn nach so ergänzen: *ἀκείσθ' ἔτοιμός ἐμι' ἀπολοίμην δ' αὐ κακῶς* — 108 Lef — 109 Wil; *πολύν* Leo, *ὄσον* Leeuw (1), *ὄσως* Headl Rich, θ. *σύ;* ΠΑΤ *πῶς;* Crois, θ. *σύ, πῶς* Kōr — 110 Leeuw; *πρόσιθ', ὄπως* Crois, *πρὸς θεῶν* Kōr Rich — 111 R: ΠΑΡ.; *παρφάσμαθ' οἶα δὴ* Lef, *παρφυίδες ὡς καλαί* Leo; *Πάταιχ', οἶαι μίτραι* Hous, *Πάταικε, πάγκαλος* Leeuw — 112 *οἶα* Crois Hous Kōr Leo Leeuw Nic; *οἶα* Crois Lef, *ἐνόμαθ' οἶ' ἐφαίνεθ'* Rich Wil, *οἶ' ἐφαίνεθ', οἶα δ' ἦνίκ' ἄν* Headl — *δὲ φαίνεθ'* Leeuw — *ἦνίκα* Crois: ΗΝΙΚ'Α[ *ἦνίκα* Γλυκέρα Rich; *ἦνίκ' ἄν* Crōn Hous Leo Leeuw Nic, *ἦνίκ' ἄν ἡ κόρη* Rich, *ἦνίκ' ἄν ἡ γυνή* Lef, *ἦνίκ' ἀνθινῶν* Wil — 113 Rich Wil: ΛΑΒΗ — Hous: ΕΩΡΑΚ; *ἐόρακεν* Crōn, *ἐόρακ' ἐνίστε* oder *ἐόρακ' ἐν στολῆ* Leeuw(2), *ἐόρακεν γε πω* Headl, *ἐόρακ' ἐν ἐπ-* Leo, *ἐόρακεν ἐπέχω* Nic, *ἐώρακ' ἐπιμελῶς* Kōr, *ἐόρακάς ποτε* Leeuw (1) — 114 *ἐγὼ σε* Lef (ebenso Hous Nic, die die Worte indessen noch dem Pol geben): ΕΓΩC'; *ἔγωγε* Leeuw (1), *ἐγφῶδα* Leeuw (2) — ἦν Crois Rich Wil: Ε[; *ἐστ'* Lef — 116 *λαλῶν* Headl — 117 Headl Leo Wil; *οὐδ' ἔν, ἀλλά* Crōn, *τάλλα* Nic, *μὰ Δ'* Leeuw (1) Nic, *δεῖ σε νῦν* Crois, *οὐδέν.* ΠΟΛ *οὐ γάρ;* *δεῖ, Π. σ.* Eitr — 119 *ἐκφθερεῖσθε* Headl Herw — 121 R; *δύναιντο δ' ἐξελεῖν* Crōn Kōr Leo Wil, *νεοτιαν δ' οὐκ ἄν δύναιντ' ἄν ἐξελεῖν* Headl — 125 Crōn Wil; *δὴ* Lef, *δέ* Nic, *ἀθλίων* Hous, *γε γεγονότων* Leo — 130—134 Lef — 137 *οὐτος?* Leeuw — 141 Crōn; *ἐπαγγελοῦσα* Lef — 143 Headl: ΕΜΕΛΕΓΩΝ;

ἐμὲ λέγων Lef — 146 πάμπολλ' Leeuw — δὴ σφόδρα τὴν κεκτημένην Herw, εκκλημένην Leeuw (2) — 147 ἡμᾶς Leo, προθύμως Legr — 148 Lef — 149 Sud: . . ε . . . ΤΟC; πρόσαγ' αὐτός Leo, ἀγέτω τις Leeuw (1), τρέχε σὺ πρὸς Legr — 150 R: CΥ . . ΑΡΑΝΕΙΝΑΙ; εὐχαιρον Leo, εἰς καιρόν Sud, συμπόσιον Leeuw (1) — 151 πολλάκις Lef — Sud: ΑΗΗΓΓΕΛΑΚΑ . .

ΑΥΤ; πολὺ Leo, σαφῶς Leeuw — 152 Lef: ΤΑΙΘΕΟΙCΙCΙΝ — 153 μὴ Kōr; πῆ Lef — εἰ πλανῶ Kōr Leo, εἰ δοκεῖ Crōn, μ' εὐθύς εἰ θέλεις Herw, ἐμὲ λαβῶν Sud, μ' ἐνθάδε Leeuw, εὐθύ σ' ὡς τάχος Eitr — 154 τήμερον Herw Leo Sud; σήμερον Lef — δίκην Herw; τρόπον Crōn Kōr, μέρει Sud, κακοῖς Leo — 155 μὴ Lef; ἄν δακῆς Sud, ἄν πλανῶ σε Leeuw — ἦν μὴ R: ε . Η; ἦ μὴ Sud, σε δὴ Leo, ἔτ' ἦ Leeuw (1) — καταλάβης Leo Leeuw Sud — γ' ἔνδον αὐτὴν γενομένην Sud: Τ' ΕΝ . ΟΝΑ . Η . ΕΝ; τ' ἔνδον αὐτὴν ἐνθάδε Leo, λάβης τ' ἐν γόνασι Kōr — 156 ὄδ' Sud; ὄ δ' Leeuw (1), ἦ δ' Lef, ἂ δ' ἐδώκεις Leo — ἐγὼ τέλεσά τε R; ἐπέτυξέν σοι Leo — πάντα Leo Leeuw Sud: . . ΝΤΑ — 157 Leo; πέπεικε πρὸς σε πέμπειν Sud — λόγους Leo Sud: ΑΥΤΩΝ — 158 Sud: ΤΗΝΕΜ . . . ΖΑΙΤΕΦ — σοὶ θ' ἔπ. R; . . . . . ΕCΘΑΙ, δέχεσθαι Leo — 159 πάνθ' ἂ σοι δοκεῖ. τίς ἔσομαι; Crōn Kōr Leo Leeuw — σύμβιος R; τίς βίος Leo — ὄρῃς R — 160 R: . ΡΕ . ΚΕΚ . . . Ε . ΒΛΕΦΟ — 161 R: ΤΟΜΥΛΑ . . ΡΕ . . ΚΡΑΤ . CΤΟΝCΕ . . . Ν . . ; τὸ μιλῶθρεῖν κράτιστον σοῦσιν Hous, τ. μ. κρ. ἔργον Kōr, κράτιστόν ἐστιν Eitr — 162 R: ΗΞΚ . . ΜΗΔΕΝ; οὔτω Crōn Leeuw — ἦκειν(ς) oder ἦξειν(ς) Leeuw — 163 Legr Sud: ΠΡΑΓΜΑΤΑΜΕΛΛ . . . . ; πραγμάτων ἐμῶν λαβεῖν Eitr, πράγματα στέλλειν ἐμά Leo, πράγματ' ἄλλ' Ἑλληνικά Leeuw (1) — 164 Sud: . . ΔΙΟΝΣΕΙΤ . . ΑΙCΤΡΑΤΑΤΑΔΑ . . . . ΕΤΕ . . . . — 165 R: Φ . . . . . ΡΑ . . ΤΟΥCΙΜ . . ΟΥCΑ . . ΧΗ . ΔΡ . . [ — 166 R: ΑΛΛΑΜΑΙ . . . . . ΕΚΑ ΟΙΗCΕΚΛ . C . . . . . ; ἐκδοίης Eitr — 167 R: Ε . . Α . . . . . ΥΤΑΛΑΝ ΤΑ . . Α . Τ . ΩΛΑΙΗC [ — 168 R: . . . . . ΕΙΝ . . . ΘΡΑΚΑCΙΓΜ . . . [; ἐοράκασι Lef — 169 R: . . ΦΙΚΑΘΕ — 170 R — 171 R: . . ΕΚ . . Η ΓΕΝ . . ΜΕΛ . . . . . ΛΙCΕΥ — 172 R: ΤΟΙΑCΤΡ . ΕCΘΑΡΕCΚΕ . . Ε [; ἀρέσκει Leo — 173 R: . . ΕΦΑΙCΕΙΡΗΝΗ; τῆ δ' ἐφ' αἷς (oder οἷς) εἴρηκε τούτοις. -μά τὸν τὸν Ἀπόλλω, τῆ δέ γε Leo, εἰρήνη τούτοις Lef — 174 R: ΗCΠΑC; ἴστας? Leeuw; ἔσπασ' Leo — τυροπωλεῖ Lef — τελεῖ τῷ δεσποτῇ Leo — 175 ταῦτα Lef — δὴ R; μέντοι Leo — εὐχρως κτλ. R — 176 R: . . ΕΙΑΝΟΝΑ . . ΑΙΤΡΟΦΙΜΕ: . . ΕΙΜΑ [; μὰ τὸν Ἀπόλλω, τῆδε γ' οὐκ Leo — 177 R: . ε . . . Π . ΡΑΜΥΘ . . . . . Ν [ (wahrscheinlich mit Umstellung παρεῖναι παραμυθεῖσθαι) — 178 Herw Leo Sud: ΠΤΕΡΟΦΟΡΑ — 180 Lef — 182 φράσαι Lef — εἰ. ΔΑ πορεύομαι Leeuw: ΕΚΠΟΡΕΥΕ . ΑΙ; ἐκπορεύομαι Leo, ἐκπορεύεται Lef — 183 προσμενῶ Lef — πρόσθε τῶν θυρῶν Arn Legr: ΠΡΟCΕ . ΤΩΝ — ἐγὼ Arn; ΔΑ ποῦ δέ; ΜΟ πρόσθε τῶν θυρῶν Leeuw — 154 τοιοῦθ' . . . προσήλθον Lef — ἐσπέρας Herw Kōr Leo: Φ . . ΕΡΑC; ἐς χέρας Crōn — 185 περιβαλόντ' R: ΠΕΡΙΒΑΛΟ . C'; περιβαλοῦσ' Lef — ἔμεινέ με Leo; ἐφείλακετο Leeuw, ἐφίλησέ με Lef, ἐσῆγέ με? Wil — 186 ἀηδὴς Crōn Legr Leo Wil: ΑΤΕΛΗC; οὐκ ἄρ' ἀτελής Herw — ἐντυχεῖν Arn Headl Leeuw;

ἔντορος Sud, δεῖν οἶδ' ἐν τρέμειν Leo (1), εἰμὲ δεινοῦ δ' Lef — 187 Sud;  
 ἑταίραις προσφιλέης Leeuw — 188 Leo; ἀρέσκει προσκυνεῖν Sud, ἀρωγὸν  
 χρῆ καλεῖν Eitr, δέδοικα δαιμόνων Herw, δεδοικῶς προσκυνῶ Leeuw —  
 190 Lef — 191 Crῶn Headl Leeuw — 192 μοι Lef — σε Legr Leo Leeuw:  
 ΚΚ — δῆλόν ἐστιν ἄρ' ὅτι οὐκ R: . Π. ΛΟΥ... [ΟΥΚ (am Anfang v. V. 193);  
 πολὺν ἤδη χρόνον Leeuw — 193 R: . IC... Y. ΝΤΑ; οὐκ ἀηδῆς εἰμ'  
 Crῶn Herw Sud — ἑταίρα Sud, οὐκ ἄρ' εἰμ' αὐταῖς ἀηδῆς Leeuw —  
 τῆ μὲν ὄντα μ' ἐνθάδε (scil. δῆλωσον) Leo, παῖ, παρόντα μ' ἐνθαδὶ  
 Leeuw — 194 R: . ΕΔΕΙΝΥΝΤΟΙ. ΥΤΩ. ΕΓ' ΕΛ.....; οὐδὲ νῦν τοι-  
 οὔτ' ἐμέ γ' ἔλεν Crῶn, νῦν τάχιστ' αὐταῖς λέγ' ἐλθῶν' περιορῆς Leeuw,  
 τῆ δὲ νῦν τοιοῦτο λέγ' ἐμέ γ' ἀπ' ἀγορᾶς Sud — ἀναστρέφω R; ἀναστρέ-  
 φον Leo Leeuw, ἀναστρέφειν Sud — 195 R: ΗΜΕΝΑΙC — Ω — 196 R —  
 197 Lef — 199 οἰκίω Sud — 201 Lef; προσέρπει Eitr — 202 ἄτοπον  
 Sud — παρελθῶν Hous — 203 μηκέτι τι Sud Wil; μὴ καὶ τι Headl, μήπω τι  
 Leo — φησιν, οὐκ Sud; φησιν; οἶδ' ἀκ. Leeuw (1), φησὶν ἦδ' Leo, φησ',  
 ὁ παῖς Headl — 204 ἦ σύ Leo; καὶ σύ Leeuw, ἦ καὶ Lef, ἦ οὐ Sud —  
 205 R: ΓΕΜΗΩΡΑC; καταπέφηνυ' αὐτῆ πρὸς ἡμᾶς; πάνν γε (oder μάλα  
 γε) Hous, κ. αὐτ. πρ. ἡμ., μιὰρέ Sud, καταπέφηνυγα Lef — ἐμ' ἑώρας Leo,  
 μὴ ὄρας Sud, μὴ εἰς ὄρας Leeuw — 206 R: . C' . ΚΟΙΟΑΗ; φῆσ',  
 ἴχοι'. ΜΟ ἀληθῆς Headl Sud, ἐκβάδιξε Sud — 207 R: . ΠΑΔΩΝ.....  
 ..... ΑΠ... ΡΡΑCΤ' ΕΚΜ. ΑΥ; εἶπα δ' ὡς Leeuw — 208 R: ἦδε σύ  
 Leo; Personwechsel am Ende Pap. — 209 R; καὶ καταρῆ μοι Leeuw (1) —  
 210 Leo — 211 R; ἀλλὰ πῶς πέπεικας ἔρπειν πρὸς μ'; Sud — 212 σοῦ  
 Leo — τόθ' Leeuw; γ' ἂν Leo (1), μὲν Leo (2) — ἔνεκ' ἐκούσαν Leo; ὅτι  
 πέπεικ' ἐλθεῖν ἐκείνην Sud — τοῦτό γ' R: ... ΙΟΥ; ἐμοῦ μὲν Leo (1), ἐγὼ  
 μὲν Leo (2), τουτονὶ Headl — 213 R; δοκεῖς — πολὺν καταψεύδοσεθ' ἔμοι Sud  
 — 214 R: CΤΑΥΤΑCΥΜΠΕ..... ΙΑΙ; οὐ μὲν οὖν τὴν μητέρ' αὐτοῦ ταῦτα  
 συμπεπεικέναι Sud, ταῦτα συμπέπεισται Leo, συμπεπεικέναι Leeuw —  
 215. 217 Lef — 219 R: Μ...; μάλα Leo, μῶν Leeuw (1), μαρὸς ἂν  
 Hous — τόδ' ἦδειν (fūr τὸ δεινα) Hous — 220 R: Ε. ΜΕΓΝΟΝ; μιὰρὸς εἰμ',  
 ἔγγων Hous Leo Leeuw Sud, μητρός Eitr — 221 R; οὐκ ἔρεις, ἐπᾶν Leo (1)  
 Leeuw (1), οὐδαμῶς ἐάν Arn, οὐ φανήσομ' ἂν Sud — 222 R: Μ... Α...  
 ICΞΞ... ΠΙΛΡΟΜΗC; μανθάνειν σ' ἐξ ἐπίδρ. Leo, παρακαλεῖν σ' ἐξ ἐπίδρ.  
 Sud — 223 Sud; πρότερον ἢ Headl, πάντα τ' Leo, μηδέν Leeuw —  
 ἀκούσας Leeuw (1), ἀκούσαντα Lef — 224 Sud: ΕΙC; βούλετ' ὡς νύμφη  
 τις Leeuw — 225 R: ΘΑΙC — ΔΦ...; καὶ ἐκέλευε νῦν — δηλαδὴ Leeuw,  
 παρακαλεῖ — δέξεται Sud — 226 R: ΟΙ; κἀπὶ τούτῳ νῦν μὲν Sud, ὅτι  
 μᾶτην καλὴν τιν' Leeuw — 227 R; καὶ φλύαρον ἦδ' Leo; καὶ φλύαρον  
 εἶρ' Leeuw, ἵνα σε παραδέξῃτ' Sud — 228 στελεῖ Sud: ΟΦ... ΛΕΙ; μενεῖς  
 Leeuw — ἀνακοινοῦ τί R: ΑΝΕΚΟΙΝΟΥC — 229 R: ΠΑΡΕ... ΛΕΙ; παρ'  
 ἐμοῦ δεῖ Leo, παρετίθει Sud, πάντα δεῖ Leeuw — τί σύ Sud: ΠΟΥ —  
 κράτος Hous Sud; καταλωῶ Leeuw — 230 Δᾶε Sud: . ΜΕ; νῦν σε Leeuw  
 — ποεῖς Leo Leeuw Sud — 231 οὐκ ἀληθές Leeuw (2) Sud; οὐ λέληθε  
 σ' Leo — εἶπας R: ... Δ. Λ; εἶπας Leeuw; παραβιδοῖς Sud, νουθετήσας  
 Hous — ἐμὲ R, πλανῆς Sud: Λ..... AC; ἀπατήσας Leeuw, σφόδρα  
 τε πρᾶυνας Hous — 232 μ' ἀθόρουβον Sud; με θορυβῶν Leeuw — ἀνά-

βαλ' οὐν R; ἀναβαλοῦ Sud — 233 πάρελθε Legr Leo Leeuw; παρῆλθε Lef — τοῦτο θράσω R: . . . . . PACE.; . . . ἀγόρας (Eigennamen) εἶ Sud — 234 R; Δ νῦν ἀπειμ'. Μ εἰς οἰκίαν Sud — 235 Δ', die vom Rand in den Text verschlagene Personenbezeichnung ΔΑ/ — καλῶς Leo Leeuw; ῥῶον Sud, καίτοι Crῶn — διορθώσον ταχύ Leeuw; διορθώσαι ταχύ Leo, διορθώσαι θέλεις Crῶn, συνδιορθώσεις ἐμοί Sud — 236 R; ΚΑΙΝ . . . (d. i. καὶ ἀπ.); καὶ νῦν λαλῶν Leo, καὶ νῦν τρέμων Leeuw, καινῷ δέει Sud — 237 οὐκ ἔστι Headl Leeuw Sud: ΟΠ. CTI; ὅπως τι Lef Leo — εἰ-τρεπῆ Leeuw: ΕΝΚΡΕ . . .; εὐχερῆ Sud, προβῆ? κυρῆ? Leo — 239 Lef — 240 ἀκαροῦς Leeuw — 241. 242 Lef — 243 R: ΤΩΔ; οὕτω λῆρος ἐγένον τ' ἐνύπνιον Leo, οὕτω δ' ἐφυγεν, οὐδ' ἐνύπνιον ἦν Arn, οὕτω δ' ἀτοπον ἦν οὐδ' ἐνύπνιον Sud, οὕτω δῆλον ἦν οὐδ' ἐνύπνιον Leeuw (1), κακοδαίμων' οὕτω διέφυγ' οὐδ' ἐνύπνιον ἦν Leeuw (2), κακοδαίμων' οὕτω δεσπότην Headl — 244 Crῶn Sud; ἐκ τῆς προτέρας Leeuw — 245 Lef — 246 R: ΤΑΥΤΟ[; ταῦτ'; ὀκνῶ Sud, ταυταγί Leeuw (1), τουτονί Leo — 249 Headl Herw Leo; οὐν Lef — 249 πολαν R; οἶαν Headl Leo, ὄσῃν Leeuw (1) — παραφανείς Leo Leeuw: ΓΑΡΑΦ[; ποιήσει γὰρ παραχῆν τὸ πᾶν μαθῶν Herw — 250 Lef — 251 ἀφήκατ' Leeuw; ἐνέγκατ' Sud — ἔξω τῆς θύρας Leeuw Sud — ὁ δὲ Σωσίας R: . . . ΑC[; τὴν ἀθλίαν Leeuw, τὸν ἀθλιον Sud, ἀφήκατ'; εἶ, ὁ τῆς θύρας παραστάτης Herw — 252 R: . . . . . ΤΙΟCΑΡΝ . . . Μ . . . CΘ . . . . . ΓΑ[; ὁ μὲν ἀριτῶς ἀμειψόμενος θαλφθήσεται Sud, ἦνπερ Πολέμων ἑμῖν ἐπέτρεψ', εὐ ἴσθ' ὅτι Leeuw — 254 φράσας Leo: ΟΡΑCΑ . . — ἡμᾶς Sud: ΗΜΕC; ἡμῖν Leo — μακρά Leo: Μ. ΤΑ; ἑμῖν λέγω? ἡμῖν πάρα? Leeuw (1) — 255 Sud: ΟΠΡΑ . . . . . THC.; κατέλαβεν Leo, ποθεν ἔχειν Leeuw, μάντιποινα νῦν τῆς ἀθλίας Hous — 256 interpungiert von Leo — 257 Leeuw: τί γὰρ ἔχεις Sud, τίς ποθεν Headl — 258 Leeuw: ΑΛΛΑΤΙ . . . . Ν . . . .; ἀλλοτριαν γυναικα σύ; Sud — 259 πρότερον Leo: ΠΡΟΓΕ . . .; πρὸς θεῶν Leeuw Sud — ὄν-τες ἔμφρονες R; οὐ φρονοῦντες εὐ Leo, καὶ δαιμόνων Leeuw, ἡμᾶς τινας Sud — 260 R: ΓΦ . . ΕΒ . . Τ . . .[; τὴν ἐμὴν ἔνδον βίᾳ Leo, γυναικας; ἐκβεκηκίαν δ' ἔχειν Sud, τάνδρός οὐδὲν εἰδότες Leeuw — 261 τολμᾶτε κατακλείσαντες Leo: Τ. ΑΜΑΤΕΚΑΤΑΚ. ΕΙCΑΝΗ. C — αἰσχροῦς πᾶν λέγεις R: . . . CΠ[; προσπαῖζεις ἐμοί; Leeuw — 262 ἐπισκοφαντεῖς Lef: ΕΠΙCΥΚΟΦΑΝΤΗC — ὅστις εἶ Leo — μαστιγία R; ποτ', ὠγαθέ Sud, λη-ρεις ἔχων Leeuw — 263 Leo; ἰδεῖν (oder ἐκείνην εἰδέναί) Sud, ἡμῖν μέ-λειν Leeuw, ἐκείνη Lef — 264 ἦ οὐδ' Sud — τόλμα βοᾶν R; τουτί μὲν οὐ Sud, τουτί γε . . Leo, τὸν φέξιον Herw, τὸν σωτήρα Lef — 265 σε (für δέ) Sud — τουτονί Sud — τελεῆ R: ΛΘ; βλέπω Sud, τοιοῦτον ἔνα λάβω Leo — 266 R: . Η . . . Ε[ — 267 R: C' ΕΛΕΟΥ . . . . . ΤΕΔΥ. ΠΕ[ — 268 R: ΟΙΚΞ[; πελατῶν Leeuw — 269. 270. 271 R — 272 R: . Κ. Α ΡΟC; τίς ὁ λῆρος; Leo — 273 Lef — 274 Leo Leeuw; πονηράν Lef — 275 R: ἐμφαίνεις Leo, ἐπιμένεις Hous — 276 καταπελτικοί Sud: ΤΑ ΠΕΛΤΡΑΥ . . .; πελάρι' ἔχοντες Leo, τὰ πελάρια δὴ Leeuw — 277 καὶ Lef; κᾶν Arn Crῶn — τετραβόλους Arn Crῶn Headl, πετρωβόλους Lef, κᾶτα πετρωβόλους Herw — 278 καλοῦσ' („und rufen: gieb die Batzen raus“): ΚΑΛ. ΙC; καλεῖς Headl, καλῆς Arn Crῶn — ὡς Headl Leo; σκατ.

τις Leeuw — 279 R: ΟΙΚΟΥΝΤΕΣ . . ΧΟΥΚ . . ΟΜΞ . . . ΟΙΛΗΥΟΜΑΙ; οί-  
 κοῦντες — σοι λήψομαι Lef, οί κοντοφόροι προσίασιν, αὐτὸς λήψομαι  
 Leo — 280 ἀρίσσαν Leo — σί· νῦν R; ἀλλ' Herw, ὄπως Herw, τέως  
 Leeuw — 281 R: ΦΩΣΕΟΙΚΑΧΧ . . . ΜΥΤ . . Ε. ΦΟΙΑΣ; ἕως ἔοικας  
 παραμενεῖν. ΔΩΡ τί δέ, Σωσία; Leeuw, ἕως ἔοικ' . . Σωσίας Sud —  
 282 R: [?] Φ . ; σὺ μὲν εἰ Sud — πρὸτ. δῶσ. καθ. τί σοι R: ΠΡ . . . ΟΙ  
 ΔΩΡΩΝΗΚ; δότω τί σοι κακόν Leo (1), σοι, Δωρί, τι κτίσοι κακόν Leo (2),  
 πρόσει μοι, Δωρί, κεκτήσει κακόν Sud — 283 R; Ζεύς, ὡς Leo, τούτων  
 σὺ πάντων Sud — 284 R: . . ΤΗΟΜΑΙΟ; οὔτως ὄναιο Hous, αὐτῆς ὁ παῖς  
 ἔλεγ' Sud — 285 Hous Leeuw Sud; φθάσασα Leo — 286 Leeuw Sud; φθά-  
 σασα Leo — Μυρρίν. Lef: ΜΥΡΡΗΝ . Ν — 287 Leo: . . ΓΩΜΟ . ΓΕΝΟΘΕ;  
 γένος θ' Lef — 288 ὡς εἰκός Leo: . . . ΕΙΣ; γέλοιον Sud — τόδε Leeuw (1);  
 ποτε Leo Sud — 289 R: . . Ν . . ΟΙ . ΥΝ . Ν — 290 R: ΑΡ . Ε — 294 R —  
 295 Leeuw; εἰώθειν ἔχ. Leo, εἰωθὺν' ἔχ. Sud, ἐβουλόμην ἔχ. Crois —  
 296 Crois — 297 R: ΦΚΑΚΣ; ἔγωγ'· ἔγνωκας οὖν Sud, ἐπέγνωκας σα-  
 φῶς Crōn, ἔγνωκας εὐ' Headl — 298 Lef — 299 R: . . ΡΑΧΟ . . ΣΕΤΑΙ;  
 παραθήσεται Rich Sud, παραχρήσεται Headl, τοῦτο. ΓΛΥ παραχωρή-  
 σεται Leeuw (1) — 300 Headl Leo; τουτί Crōn Leeuw, τοῦτο τό Rich  
 Sud — 301 φέρειν R; μ' ἔαν Sud, ποεῖν Leo, τιμᾶν Leeuw, σιγαῖν Rich  
 — ἔγωγ' οὐ δύναμι' R: ΕΓΩΔΑΓΑΜ'ΑΡΙΣΤ'; ἐγῶδα τᾶμ' Leo Leeuw,  
 ἐγῶδα γ', ἀλλ' Headl, ἐγὼ δ' ἄγαμ' Lef, ἐγὼ δέ σ' ἄγαμ' Rich, ἔγω  
 δ' ἄγαμος Herw — ἔχει Leeuw — 302 Leeuw; τίς τῶν Leo Sud, ἡ τις  
 Crois — 303 Crois; ἡ Δωρ. Leo — 304 R; ννί τις Crois, ἔξω τις Leo,  
 ἐμοί τις Sud — 305 πίστευ' R; ὑπάκου' Leo, μέμνησ' Sud, σί γε  
 κρύπτ' Leeuw (1) — λόγοις Leeuw: ΛΟΓΟΘΑ; λόγους Sud — λέγω δ'  
 ἐγὼ? Leeuw — 306 R; πάρεμι', ἰδοῦ' τί ἐστίν Leeuw — 307 R; τί  
 δ' ἐστίν; οἶον Sud, ΠΑΤ οὐ γὰρ γέλοιον Leeuw (1), ΠΑΤ οἶκ οἰσθας  
 οἶον Leeuw(2) — 308 Crois; κοιτίδ' Leeuw — 309 ἔχουσαν Leo; συνέχον-  
 σαν Crois — οἰσθας R; οἰσθα Crois — νῆ Δί' Crois; ἱματίδ' Leeuw —  
 310 Leeuw (1): ]ΔΙΣΙΣ; ΠΑΤ τί κλάεις Headl, οὐ τάχα σὺ βαδίεις Nic,  
 πόσον τι χρονεῖς Leo, τί παθοῦσ' ἐδεδίεις Sud, ἰδίεις Kōr — ἀθλία  
 Herw, ἀθλία Lef — 311 R — 313. 314. 315 Sud — 316 τὸ νοεῖν τιν'  
 ᾧδ' R: . . ΟΝΟΥ . . Α; φρονοῦσ', ἐγῶδ' Sud, φρονοῦσιν, ἀλλ' Leeuw —  
 τοῖθ' Lef: ΤΟΥΤ' — 318 R: δ' Lef, τ' Leo Sud — 319 Lef — 320 Crōn;  
 τ' ἐπραγματευσάμην Sud, πρᾶσόνως φέρειν Headl, πρᾶσιτάτην ποεῖν Leo  
 — 321 R; αἰσχρὰν ἐμοῦ Leo, πανουργίας Crōn, ἐδεξάμην Sud — 322 R:  
 ΗΝΞΕΑ . ΕΙΥΑΙΣ; ἦν ἐξαλείψαις Leo Sud, ἦν ἐξαλείψωι σ' Lef — αἰ-  
 σχρὰν γε R; αἰσχύνομαι Leo, αἰσχός ποτ' ἂν Crōn, αἰσχος παρῆν Lef,  
 αἰσχιστος ἂν Sud — 323 Leeuw Sud; συμπεπλασμένος Leo, συμπεπραγ-  
 μένος Crōn — 324 R: ΤΟΙΑΥΤΗΝ; με γενομένην Sud, πονηρίαν Crōn,  
 ταῦτην τινά Leo, μ' εἶναι κόρην Leeuw — 325 πολυτιμηθ' R; πολυτι-  
 μητ' Lef — ὡς σέ γε R; ἄνθρω με Sud: ἄνθρω δέ Leeuw, ἀλλ' ἐμέ Leo —  
 326 R: ΔΕΙΞΑΙΣ; ἔγωγ' ὡς ἦν, φῖλον Leo, ἐγὼ πορεύομαι Sud — 327 R;  
 μηδὲν ἤττον εἰς ἐμ' ἢ πάρος Leo — 328 R; οὐ γὰρ, ᾧ μέλε Leo — 329 R:  
 ἀνοσίως σὺ γ' ὑπέλαβες Leo — 330. 331. 362. 365 R — 372 Weil; φλη-  
 νάφα Gr H — 373 Gr H — 374 Gr H; γλυκντάτης Kretsch, θάρρει πάμν

Leeuw — 375 Weil: ἄπεισιν — 376 Wil; ἀκάκως, γενήσεται Weil, ἀκό-  
 πως ἄξω τάχα Gr H, ἀκείσθ' ὅσ' ἠδίκεις Marx — 377 Leeuw; τοῦτ'  
 ἴσθ', ὅτι Wil, τοῦτ' ἀποτελῶ Dziatz, τοῦτ' ἴσθ'. ΔΩ ἰδοῦ Gr H, τοῦτό  
 γ'. ΔΩ ἀπόρη Kretsch — 378. 379 Blaß — 380 R; σύ γ', Ἀπάτη Crois,  
 θυμέ, θυμ' Weil, φθονέρ' Ἔρωσ Wil, δεῖν' Ἔρωσ Kretsch, Γλυκέριον Gr H  
 — 381 R; ἐφίλει δ' ἡ κόρη Kretsch, ἐφίλει δ' ἡ γυνή Crois, εἰσεδέξατο  
 Wil, ἐδέχεθ' ἡ κόρη Weil, εἰδέναι παρῶν Gr H, εἰδέναι μ' ἔδει (oder μ'  
 ἐχρῆν) Herw, εἰδέναι με χρῆν Dziatz, εἰσοράν με χρῆν Papab — 382 Gr H  
 — 383 Polak; ἀλογίστως πάνν Weil, ἀδικεῖσθαι δοκῶν Wil, αὐτήν ἔπο-  
 νοῶν Dziatz, ἀκτῆν καταλαβῶν Kretsch, ἀφρονεστέρως Setti, ἀνδρ' ἰδῶν  
 νέον Dziatz, ἀκρατον πῶν Papab — 384 Wil; ἀπωλόμην Gr H — 385 Gr H  
 — 386 Crois; γέ σου Gr H — 387 σιολήν Kretsch; στατόν Gr H —  
 388 R; ταχύ Herw, τάχα Dziatz, πάλαι Gr H, πλέον Setti, τελεῖν Weil —  
 389 R; παθ' ὡς ὀρθῆς Crois, ποθουμένων Gr H, ποθουμένουσ Weil, ἔσθη-  
 μένον Pol — 390 Gr H; φίλους — ποτέ Weil — 391 Herw (oder ἀπό τύχης)  
 Wil; ὁ δ' ἐντροπίς Setti, ὁ δὴ πάρα Weil, δηλιαδὴ Dziatz, διακονῶν Kretsch,  
 ὁ δ' οὖν ἐμός Piccol — 392. 393. 394 Gr H — 395 R; ποθεν Gr H, θεοῦ  
 Weil — 396 Gr H — 397 Variante: πολλῶν φανείης (N über ω, HC über Γ) —  
 νῦν Γλυκέραν ταχύ Leeuw: Ξ; δὴ ἔξω τὴν κόρην Weil, δὴ' τί δ' ἡ γυνή Crois,  
 δεῖρο τὴν ξένην Setti, νῦν εἰς Γλυκερίου Papab, παῖξαι ταῦτα δεῖ oder  
 παῖξαι' αἰτ' ἐρῶ Dziatz, τὴν ἔν ἐν τάχει Piccol, τὴν ἔν τοῖς θεοῖς Kretsch —  
 398 Gr H — 399 Herw; τάλαιν' ἐγώ Gr H, τάλας ἐγώ Dziatz — 400 σου  
 γ' οὐχ ἐκόντος ἐστί; R: Ε . . . . AKNOTOCE . . . I („the first letter can be Ε  
 or C; the third is like H or N [ΥΓ?], the fourth like Ε, Θ, Ο or C; the fifth  
 resembles N or M [Υ?]; and the sixth Γ, Τ or Ι [Χ?]" Gr H); ἔπειτ' ἄπει;  
 δεῦρ' ἐλθέ Leeuw, ἐφοβεῖτ' ἄρ' οὔτος Crois, ΠΟ.Α ἔξισ', ἄκονσον, Δωρί  
 Kretsch, εἰσεμ' Piccol — τὴν θύραν φοφεῖ Kretsch; ἐπλήξε τὴν θύραν  
 φνγγῶν Crois; τ von τὴν ausrasiert, darüber ν, d. i. ἐστίν; ἦν. θύραν φο-  
 φεῖ. — 401 Gr H; Ἀνθρακι Kretsch — 402 Gr H — 403 Weil; δέχεσθαι  
 Dziatz, δεδέχθαι Gr H — 404 Gr H — 405 ἀλλ' ἐκκαλεῖτω Gr H — δρα-  
 μῶν Weil: Α; Πολίμων' Herw, δόμων Papab — ταχύ Herw, τάχα Piccol  
 Weil, αἰτίκα μάλα Leeuw — 406 ἐξέρχου' Leuw; εἰμ' ἐνθάδ' Gr H,  
 εἰσῆλθον Weil — εὐπραξίας Gr H — 407 Γλυκέραν ἴπαρ Gr H — ἐπύθει  
 πάλαι Crois; ἐβούλετο Leeuw, οὐδ' εἰδ' ὄναρ Gr H — 408 πνθόμενος  
 Gr H — ὀρθῶς ἐγώ Weil; ὀρθῶς δ' ἐγώ Kretsch, ἂ δ' οἶν ἐγώ Gr H —  
 409. 410 Gr H — 411 Weil; τάδε Kretsch, ἔχει Gr H — 412 Gr H —  
 413 προπετώσ 1 Hand — τοῖς σοῖς φίλους Weil; Γλυκέραν πάλιν Kretsch,  
 τὴν παιδά μου Vitell, εἰς τὴν θυγατέρα Dziatz, ποθ' ἔσπερον Herw, πάμ-  
 παν ἔτι Setti, ἐξωρησμένους Crois — 414 Gr H — 415 Weil; οὐδέ μῆποτε  
 Gr H, οὐδέ πῶποτε Leeuw, οἰδ' ἔμοιγ' ἂν ἦν Crois — 416. 417 Gr H —  
 418 Weil; νῆ Δία Gr H — 419—421 Gr H — 422 Gr H; φιλιότη Dziatz

Folgende Stellen interpretiere ich jetzt anders oder lese sie in Folge von Ergänzung oder Emendation anders als bei Abfassung der Übersetzung:

Sam. 36—54. 72—74. 126. 161. 185. 194. 293. 294.. 358. 394—396. 411. 412. 415.

Epitr. 26. 29. 30. 35. 50. 181. 347. 391—395. 417—421. 452—459. 478. 508. 528—536. 538. 616.

Perik. 86. 111. 113. 154—178. 205—209. 213. 216. 217. 219—231. 251. 252. 254—256. 258. 261. 267—272. 276—284. 259. 290. 298. 300. 314—332. 390.

APR 23 1912

APR 22 1913

Jan 33.22.5  
Der neue Menander.  
Widener Library

001946671



3 2044 085 139 913